

Geschäftsbericht 2013

2	Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle
3	Bericht des Verwaltungsrats
4	Portfolio-Entwicklung
5	Gruppe
6	Finanzielle Übersicht
7	Kennzahlen
8	Essentials der konsolidierten Bilanz
9	Aktienkurs und Aktieninformationen
10 – 12	SSM Textilmaschinen
13 – 21	3A Composites
23 – 81	Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG mit Bericht der Revisionsstelle
83 – 93	Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG mit Bericht der Revisionsstelle
95 – 99	Vergütungsbericht
101 – 113	Corporate Governance Schweiter Technologies
114 – 115	Adressen

Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle

Verwaltungsrat

Amtsdauer 8. Mai 2013 bis 7. Mai 2014

Beat Siegrist	Präsident
Dr. Lukas Braunschweiler	
Beat Frey	
Dr. Jacques Sanche	

Group Management

Dr. Heinz O. Baumgartner	Chief Executive Officer Group
Martin Klöti	Chief Financial Officer Group
Georg Reif	Chief Technology Officer 3A Composites
Ernesto Maurer	Chief Executive Officer SSM Textilmaschinen

Revisionsstelle

Deloitte AG, Zürich

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionäre

Schweiter Technologies verzeichnete ein gutes Geschäftsjahr 2013. Der Umsatz stieg leicht um 2%, der EBITDA blieb knapp unter CHF 70 Mio., was einer EBITDA-Marge von über 10% entspricht. Dabei sind im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere positive Effekte wie die Kosteneinsparungen aus der Konzentration der Produktionsstrukturen in Ecuador oder die Wertsteigerung der nach erfolgreicher Gemeindeabstimmung begonnenen Entwicklung des Areals in Neuhausen noch nicht wirksam.

3A Composites hat organisch zugelegt und insbesondere in Asien grosse Fortschritte erzielt. Mit der Akquisition von Durabuild in Indien ist ein weiterer Schritt in Richtung Stärkung der Märkte in Asien getan. Aber auch Produktinnovationen wie Schatten generierende Fassadenelemente, Akustik-Deckenlösungen, KAPAtch, neue Farben und Oberflächenstrukturen mit ALUCOBOND naturAL, die ersten installierten Brücken mit einem Kern aus Balsaholz, die Display Reihe CLEAR Sheets und der neue Standard in der Bodenheizung in Zügen mit COMFLOOR demonstrieren das eindrücklich.

Der Bereich Windenergie war wie erwartet weiterhin schwierig und der Preisdruck hoch. Dennoch legten unsere gelieferten Volumina zu, neue Produktinnovationen wie SealX sind auch hier mit Erfolg bei den Kunden eingeführt. Die Zusammenarbeit mit unserem chinesischen Joint-Venture-Partner entwickelte sich erfreulich; mit ein gewichtiger Grund für unsere starke Marktstellung.

Die Sparte SSM Textilmaschinen zeigte eine eindrückliche Umsatz- und Gewinnsteigerung. Vor allem der grosse Erfolg mit den Feindrall-Maschinen von Giudici bestätigte den eingeschlagenen Weg von zusätzlicher Wertschöpfung mit Prozessmaschinen.

Hinter allen diesen Leistungen stehen engagierte Mitarbeiter und ein hervorragendes Management-Team rund um den CEO, Heinz Baumgartner. Der Verwaltungsrat bedankt sich daher bei allen Mitarbeitern herzlich für ihre Anstrengungen.

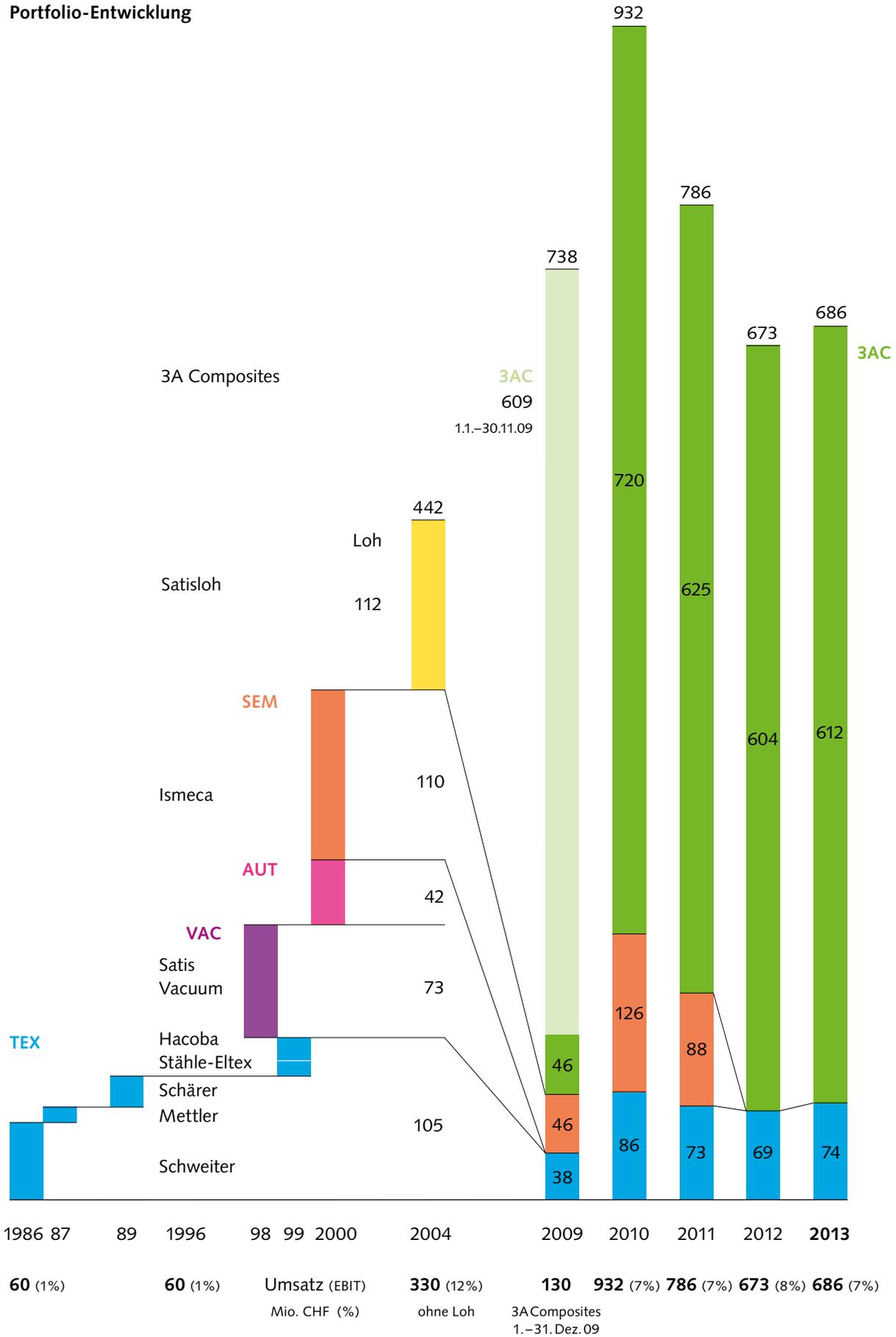
Wie in den vergangenen Jahren werden auch dieses Jahr substantiell liquide Mittel an unsere Aktionäre zurückgegeben. Es bestehen zudem auch einigevielversprechende Akquisitionsmöglichkeiten, die Schweiter weiteres Wachstum bringen würden.

Für 2014 sind strukturell und organisatorisch gute Voraussetzungen geschaffen worden. Damit und mit der sich abzeichnenden Erholung der Weltkonjunktur erwarten wir ein gutes Geschäftsjahr.

Mit freundlichen Grüssen



Portfolio-Entwicklung



Gruppe

Portfolio-Strategie

1. Schweiter Technologies entwickelt Geschäfte in den Bereichen Verbundwerkstoffe und Maschinenbau. 3A Composites stellt Materialien und Verbundlösungen im Leichtbau durch die Kombination von geeigneten Materialien für spezifische Anwendungen und Absatzsegmente her. SSM Textilmaschinen deckt ein Maximum an Kundenbedürfnissen durch ein Minimum an standardisierten und modularen Komponenten und Maschinen ab. Dies ist die Basis für Qualität, Kosteneffizienz und verlässliche Beschaffung.
2. Die einzelnen Geschäftseinheiten (Divisionen) sind globale Marktführer in ihren Segmenten – oder haben zumindest das Potential dazu. Sie sind autark – auch finanziell.
3. Den Kern jeder Strategie bilden Innovation (Ausgangspunkt des gesamten bisherigen Erfolgs), Kundennähe mit eigenem Vertriebs- und Service-system oder Distributionspartner (3AC) sowie Konzentration auf Erfolg bestimmende Wertschöpfung. Dabei fördert Schweiter Technologies schlanke Strukturen und eine direkte Kommunikation.
4. Mit der gleichen Sorgfalt, mit welcher Geschäfte entwickelt werden, wird das Management entwickelt. Es wird eine Managementkultur über Produkt- und selbst Firmenzyklen hinaus gefördert. So bilden nicht Marktsegmente, Technologien oder Standorte Grenzen, sondern eben dieses Managementvermögen.
5. Die Holding ist nicht interessiert am Handel mit Geschäften, sondern strebt deren Entwicklung über die Zeit gegenwärtig Verantwortlicher hinaus an. Akquisitionen sollen primär aktuelle Positionen verstärken – Devestitionen erfolgen, wenn es bessere Besitzer gibt als Schweiter oder wenn keine Aussicht auf Marktführerschaft besteht.
6. Die Strukturen der Holding sind schlank. Der Verwaltungsrat ist neben der Aufsicht über die Exekutive schwergewichtig mit der Erarbeitung und Umsetzung der Akquisitionsstrategie befasst.

Aktueller Stand

Das Portfolio konzentriert sich neben dem klassischen Maschinenbau primär auf das Geschäft mit Verbundwerkstoffen in den Bereichen Kernwerkstoffe, Architektur, Display und Transportation. Der hohe Cash-Bestand soll soweit möglich für zukunftsstarke Akquisitionen in bestehenden und/oder neuen Geschäftsfeldern verwendet werden.

Finanzielle Übersicht

	2013	2012 ¹⁾
Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)		
Auftragseingang	706.1	666.1
SSM Textilmaschinen	78.2	71.6
3A Composites	627.9	594.5
Nettoumsatz	686.2	673.5
SSM Textilmaschinen	73.7	69.3
3A Composites	612.0	603.8
EBITDA vor Einfluss Veränderung Vorsorgeverpflichtung ²⁾	68.7	70.5
EBITDA	68.7	81.1
EBIT	45.5	50.8
Reingewinn	30.2	40.2
Bilanz (in Mio. CHF)		
Total Aktiven	853.4	884.1
Net Operating Assets ³⁾	301.2	294.6
Eigenkapital	648.4	667.2
Nettobestand an flüssigen Mitteln	352.1	382.6
Geldflussrechnung (in Mio. CHF)		
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	38.5	79.7
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 7.2	26.2
Free Cashflow	31.3	106.0
Kennzahlen (in %)		
ROS (EBITDA vor Einfluss Veränderung Vorsorgeverpflichtung/Nettoumsatz)	10.0	10.5
ROS (EBITDA/Nettoumsatz)	10.0	12.0
RONOA ⁴⁾	15.3	15.5
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Total Aktiven)	76.0	75.5
Mitarbeitende am 31. Dezember (Anzahl)		
Total Mitarbeitende	2 329	2 641
Angaben pro Aktie (in CHF)		
34 Gewinn je Inhaberaktie	21.44	28.44
Eigenkapital	449	462
Ausschüttung ⁵⁾ (Dividende / Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen)	40.0	40.0
Börsenkaptalisierung am 31. Dezember (in Mio. CHF)		
Börsenkaptalisierung	977.4	758.0

¹⁾ Fortgeführte Geschäftsbereiche

²⁾ 2012: Ergebnisverbesserung von CHF 10.6 Mio. aufgrund reduzierter Personalvorsorgeverpflichtungen

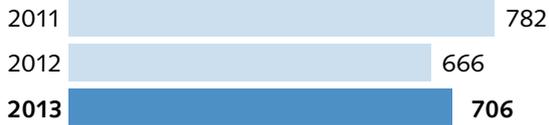
³⁾ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräte und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden

⁴⁾ EBIT in Prozent der durchschnittlichen Net Operating Assets (return on net operating assets)

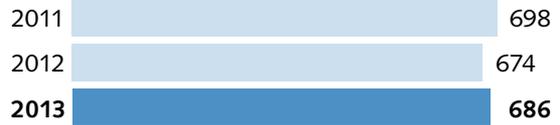
⁵⁾ 2013: Dividendenantrag des Verwaltungsrats

Kennzahlen ¹⁾

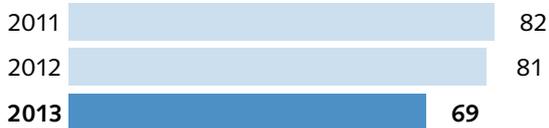
Auftragseingang (in Mio. CHF)



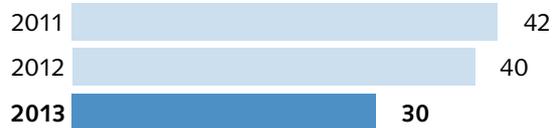
Nettoumsatz (in Mio. CHF)



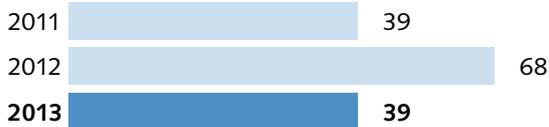
EBITDA (in Mio. CHF)



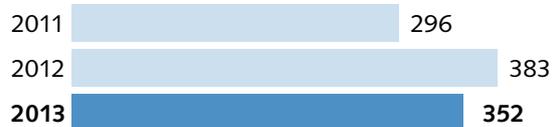
Reingewinn (in Mio. CHF)



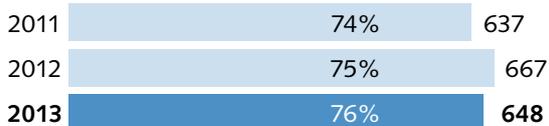
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (in Mio. CHF)



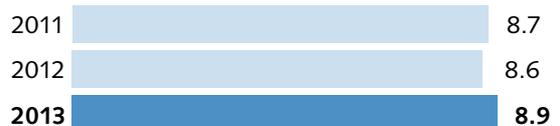
Flüssige Mittel (in Mio. CHF)



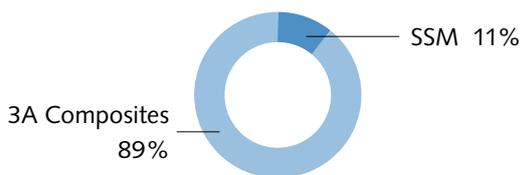
Eigenkapital (in Mio. CHF) / **Eigenkapitalquote**



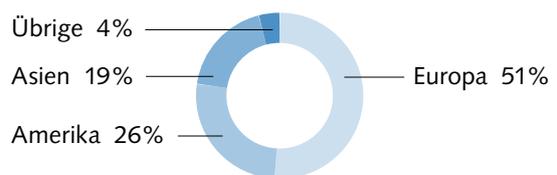
Ausschüttungsquote in % vom Eigenkapital



Nettoumsatz 2013 nach Division (in %)



Nettoumsatz 2013 nach Regionen (in %)

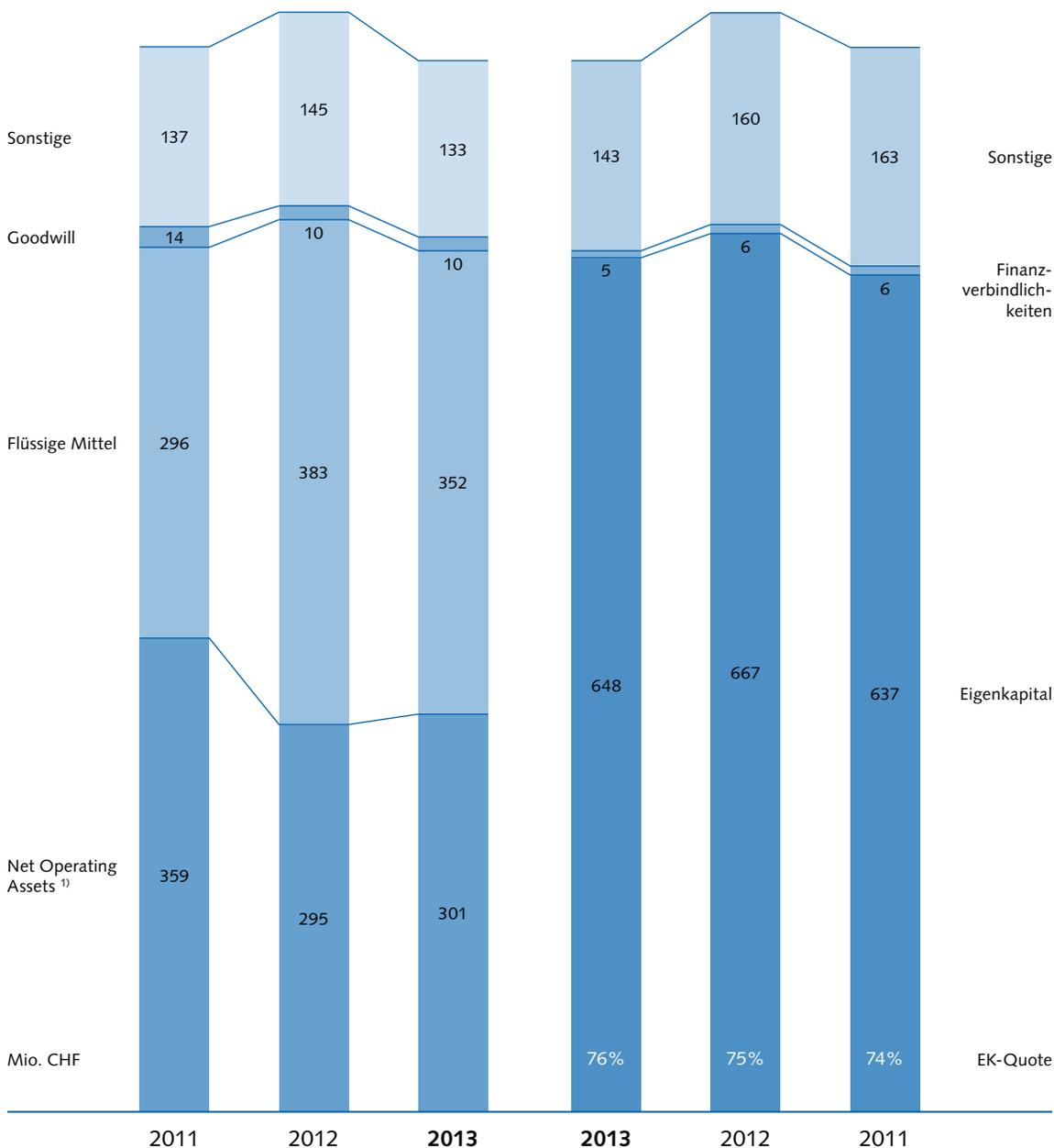


¹⁾ Fortgeführte Geschäftsbereiche

Essentials der konsolidierten Bilanz

Aktiven

Passiven



¹⁾ Net Operating Assets = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräte und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden

Aktienkurs und Aktieninformationen



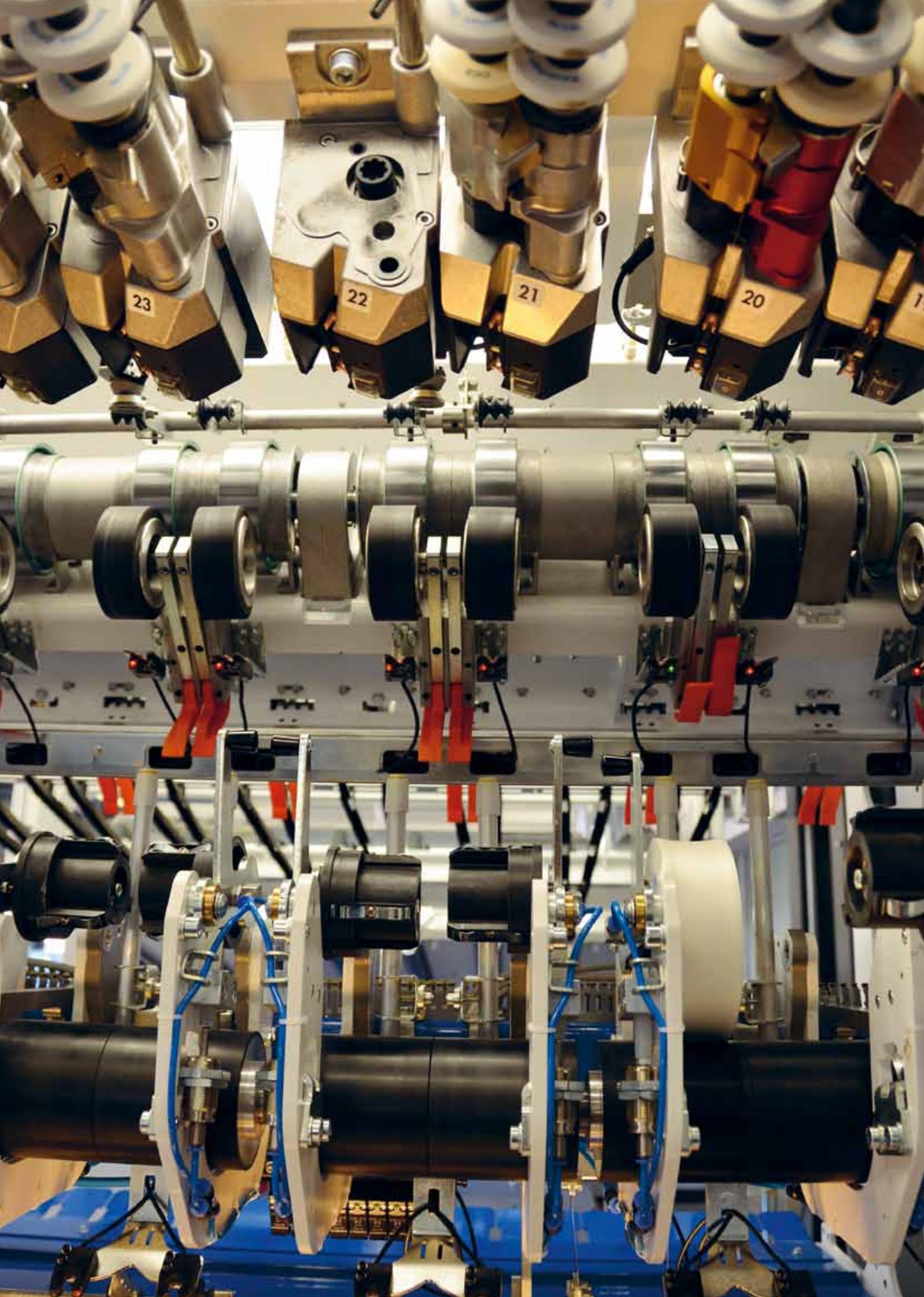
Schweiter Technologies AG
Swiss Performance Index (SPI)

Kennzahlen für 5 Jahre	2013	2012	2011	2010	2009
Aktienkapital am 31. Dezember					
Inhaberaktien à CHF 1	1 443 672	1 443 672	1 443 672	1 443 672	1 443 672
Eigene Inhaberaktien	14 748	5 634	77 809	77 809	77 809
Aktienkurs					
Schlusskurs am 31. Dezember (in CHF)	677	525	504	750	543
Börsenkaptalisierung					
am 31. Dezember (in Mio. CHF)	977	758	728	1 083	784
Reingewinn / Verlust					
je Inhaberaktie (in CHF)	21	42 ¹⁾	33	35	- 14
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit					
je Inhaberaktie (in CHF)	27	55 ¹⁾	37	15	8
Eigenkapital					
je Inhaberaktie (in CHF)	449	462	441	443	432
Ausschüttung ^{2) 3)}					
Gesamtbetrag (in Mio. CHF)	57.7	57.5	55.6	14.4	13.0
je Inhaberaktie (in CHF)	40.0	40.0	38.5	10.0	9.0
Ausschüttungsquote					
in % vom Eigenkapital	8.9	8.6	8.7	2.3	2.1

¹⁾ inklusive Reingewinn / Geldfluss aus verkauften Geschäftsbereichen (Ismeca Semiconductor)

²⁾ 2013 Antrag des Verwaltungsrats

³⁾ Dividende und Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen (bar und in Form von Ausschüttung eigener Aktien)



SSM Textilmaschinen

Markt

Im Baumwoll-/Stapelsektor spielte neben den beiden asiatischen Hauptmärkten China und Indien auch Taiwan wiederum eine bedeutende Rolle – aufgrund einer Ende 2012 begonnenen Abkühlung allerdings auf einem im Vergleich zu 2012 tieferen Niveau. SSM vermochte in allen wichtigen asiatischen Ländern ihre Führungsposition zu halten.

Ein Anstieg der Baumwollpreise förderte vielerorts die Diversifizierung in Richtung Chemiefasern. SSM profitierte dank der starken Marktstellung in der Texturierung von diesem Trend. Der Markt für Chemiefasern in der Türkei half das niedrigere Auftragsvolumen in China zu kompensieren. Insgesamt entwickelte sich der Markt für Chemiefasergarne sehr positiv und verhalf SSM im Berichtsjahr zu einem insgesamt guten Auftragseingang von CHF 78.2 Mio. (Vorjahr: CHF 71.6 Mio.).

Neben dem Augenmerk auf die wichtigen Märkte in Asien erfolgte wiederum eine intensive Bearbeitung der «alten Märkte» in Europa. Der sich im Jahr 2012 abzeichnende Erfolg von SSM in Zentral- und Osteuropa konnte auch 2013 fortgesetzt werden. Sowohl bei Baumwolle wie auch bei den Chemiefasern resultierte ein erfreulicher Bestellungseingang – nicht zuletzt auch dank einer guten Nachfrage nach Lufttexturiermaschinen.

In Nordafrika und dem Nahen Osten litten einzelne Länder unter den politischen Wirren, was zu einer sehr zurückhaltenden Investitionstätigkeit führte.

Am Erfolg bei Chemiefasern war die 2012 akquirierte italienische Tochterfirma SSM Giudici massgeblich beteiligt. Im Berichtsjahr wurde deren Integration erfolgreich abgeschlossen. Das in Italien vorhandene Entwicklungs-Know-how wurde aktiv genutzt und eine neue Maschine entwickelt, welche das Produktportfolio von SSM in der Texturierung komplementiert. Die Markteinführung erfolgt Anfang 2014.

Umsatz und Gewinn

Der Umsatz liegt mit CHF 73.7 Mio. (Vorjahr: CHF 69.3 Mio.) 6% höher als im Vorjahr. Trotz anspruchsvollen Währungsverhältnissen und schwierigem Wirtschaftsumfeld resultierte mit einem EBIT von CHF 6.9 Mio. (operativer EBIT im Vorjahr CHF 4.2 Mio.) eine überproportionale Ergebnisverbesserung. Dies trotz wiederum bedeutenden Aufwendungen in Innovationsprojekte.

Produktsortiment

Die Fokussierung der Produktentwicklung einerseits auf unsere asiatischen Hauptmärkte und andererseits auf den rasch wachsenden Chemiefasermarkt wurde 2013 fortgesetzt. Die als Folge der Akquisition von SSM Giudici erforderliche Produktbereinigung wurde bereits im 1. Quartal 2013 abgeschlossen. Durch die Entwicklung und Verkaufsfreigabe der Schaffmaschine (für die Lufttexturierung) konnte ein weiteres Produkt für den Einsatz im Chemiefaserektor vorgestellt werden. Die ursprünglich 2009 gestartete Kampagne der Portierung aller Hauptprodukte auf neue, modulare Plattformen wurde auch 2013 konsequent fortgesetzt und führt in Zukunft zu noch grösserer Flexibilität für unsere Kunden bei gleichzeitig tieferen Herstellungskosten.

Mit der Entwicklung einer neuen Maschine für technische Garne erfolgt der Eintritt in ein neues Segment. Anlässlich der ITMA Asia im Frühling 2014 erfolgt die Vorstellung dieser Innovation. Neue Anwendungen und Kundensegmente versprechen ein interessantes Wachstumspotential.

Internationale Organisation

Durch den Zukauf von SSM Giudici in Galbiate, Norditalien, verfügt SSM über drei sehr effiziente Produktionsstandorte. Zusammen mit dem Tochterunternehmen im südchinesischen Zhongshan sind wir in allen wesentlichen Regionen vor Ort präsent. SSM Maschinen, welche in China gefertigt werden, weisen in unseren drei asiatischen Hauptmärkten mittlerweile eine hohe Akzeptanz auf. Die

SSM Textilmaschinen

Produktionsstrategie basiert auf einem starken internationalen Netzwerk von Teile- oder Komponentenherstellern, welche möglichst nah beim Kunden und unter hohen Qualitätsanforderungen endmontiert werden.

Ausblick

Der gute Auftragsvorrat von CHF 21.3 Mio. (Vorjahr: CHF 16.7 Mio.) stellt einen erfolgversprechenden Start ins Jahr 2014 sicher. Das Werk in Norditalien ist zu Jahresbeginn bereits bis Mitte 2014 voll ausgelastet. Die Märkte China und Indien zeigen positive Anzeichen einer weiteren Erholung. In der Textilindustrie erwartet man für das Jahr 2014 weder ein grosses Wachstum noch einen markanten Einbruch. Von grosser Bedeutung ist die Frage, wie sich neben Asien die wieder «aufgestandenen» Märkte Türkei und Osteuropa weiterentwickeln.

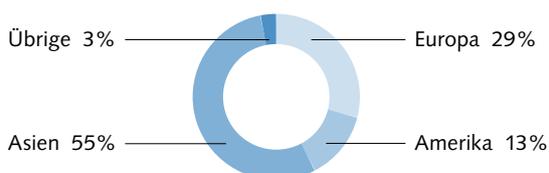
SSM hat in den vergangenen Jahren seine schlanken Strukturen beibehalten und konstant verbessert. Die Grundlagen für ein erfreuliches Resultat im Jahr 2014 sind wiederum gelegt.

Maschinenprogramm

Maschinen für folgende Anwendungen/Segmente im Textilbereich:

- Umspulen und Färben – Fachen – Nähfaden
- Lufttexturierung – Luftverwirbelung
- Falschdralltexturierung – Sengen
- Garnvorbereitung – Elasthanverarbeitung

Absatzmärkte 2013 (in %)



Management

Ernesto Maurer	Chief Executive Officer
Martin Klöti	Chief Financial Officer (bis 28. Februar 2014)
Marco Sarain	Chief Financial Officer (ab 1. März 2014)
Davide Maccabruni	Head of R & D
Christian Widmer	Head of Operations
Ernesto Maurer	Head of Marketing & Sales
Martin Toti	Head of Aftersale Services

Personalbestand (Ende Jahr)

2013	2012	2011	2010	2009
242	256	233	235	192

3A Composites

3A Composites stellt Verbundplatten und Materialien für Sandwichkonstruktionen her und konzentriert sich dabei auf die Märkte Architektur, Display, Marine, Transportation und Windenergie. In allen Zielmärkten gilt das Unternehmen als führend im Markt. Basierend auf den Anforderungen der jeweiligen Anwendungen werden geeignete Materialkombinationen bestimmt und durch industrielle Prozesse in grossen Mengen hergestellt.

Für alle Zielmärkte bietet 3A Composites eine einzigartige Produktpalette für das jeweilige High-End-Segment an und besitzt die Kategorie definierende Marken wie z.B. ALUCOBOND®, AIREX®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR®, KAPA® usw.

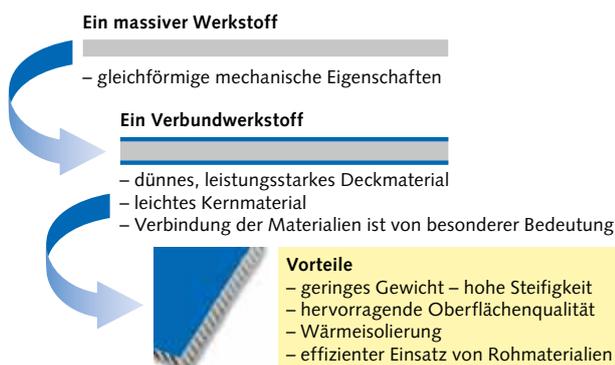
Vision und Strategie

Die Division versteht sich als globales Industrieunternehmen, das mit der 2–3-fachen Rate der Weltwirtschaft wachsen will und dabei solide zweistellige EBITDA-Margen anstrebt.

Als «Global Composites Company» fusst der Erfolg auf dem ausgeprägten Verständnis für

- die aktuellen und antizipierten zukünftigen Bedürfnisse selektierter attraktiver Märkte
- Materialien und Materialverbunden
- die effizientesten industriellen und geeignetsten Herstellprozesse.

Die 3A Composites-Geschäftsbereiche fokussieren sich auf eine Reihe von Nischenanwendungen, wo traditionelle Bauweisen durch innovative Materialverbundlösungen substituiert werden.



Die Vorteile der Materialien und Verbunde liegen in

- dekorativen sowie funktionalen Oberflächen
- strukturellen Eigenschaften und hoher Steifigkeit der Materialien und Verbunde
- der einfachen Weiterverarbeitung
- weiteren spezifischen Eigenschaften wie thermischer Isolation, Körperschalldämpfung u.v.m.

Durch die starke Orientierung an den Endanwendern und den hohen Servicegrad erwirbt sich 3A Composites das notwendige Verständnis der Marktbedürfnisse, um im ersten Schritt neue passende Materialien und Verbunde zu entwickeln. Diese werden dann global angeboten und weiter angepasst. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Herstellung von Halbzeugen.

Der Vertrieb der Produkte erfolgt über Distributionspartner, wobei dem Unternehmen aufgrund der führenden Marken und der breiten Produktpalette die führenden Distributionsorganisationen der jeweiligen Marktsegmente offenstehen. In einigen Fällen, wie beispielsweise im Windenergiesektor, erfolgen die Lieferungen direkt an die weltweit führenden OEM. Im Architekturbereich erfolgt die Spezifikation oftmals auch direkt über den Architekten.

Neben der klaren Spezialisierung der Produkte auf die relevanten Märkte besteht eine andere Stärke von 3A Composites in den Synergien bei den verwendeten Rohstoffen und den Herstellprozessen, welche segmentübergreifend zum Einsatz kommen. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile gegenüber Wettbewerbern, welche sich mit einem engen Produktangebot auf einzelne Märkte konzentrieren.

In Ausnahmefällen integriert sich 3A Composites jedoch auch vorwärts und/oder rückwärts.

Um z.B. die Akzeptanz von Sandwichlösungen in Massentransportanwendungen und den damit verbundenen Materialabsatz zu fördern, bietet das Unternehmen selektiv auch ganze Komponenten aus Verbundwerkstoffen an.

Rückwärtsintegration erfolgt, um etwa eine Technologieposition oder Rohstoffverfügbarkeit abzusichern, wie z.B. durch die Beherrschung der gesamten Balsakette vom Samen bis zum verkaufsfähigen Halbzeug.



Stand-up tree display,
CSI Printing & Graphics, USA
GATORFOAM®

Markt

Display

Die Displaymärkte sind eng an die allgemeine Konjunkturentwicklung gekoppelt und als Teil des übergeordneten Werbemarkts von einer hohen inneren Dynamik geprägt.

Entgegen dem weiterhin konjunkturell schwachen Umfeld in den meisten europäischen Zielmärkten konnte 3A Composites die Marktposition erneut stärken und Marktanteile hinzugewinnen. Dazu beigetragen hat unter anderem die erfolgreiche Integration der Mitte 2012 akquirierten Foamalite-Aktivitäten, wodurch das Produktprogramm ausgebaut und der Umsatz gesteigert werden konnte.

Schaufenster, Mode Zinser, Singen, Deutschland, GATORFOAM® / FOREX®



3A Composites

Durch die konsequente, systematische Produktinnovation wird laufend auf sich verändernde Marktbedürfnisse und die sich ergebenden Nachfrageveränderungen reagiert. Durch gezielte Produkteinführungen an führenden Fachmessen, wie der «Fespa» in London, kann sich 3A Composites erfolgreich vom Wettbewerb differenzieren und das zukünftige Wachstum unterstützen.

In Nordamerika zeigte der Markt für Ladenbau und Einkaufszentren insgesamt ein moderates Wachstum für Displayprodukte. Die Nachfrage für hochqualitative Produkte blieb stark, das Wachstum erfolgte aber vor allem im mittleren Produktsegment. In diesem Umfeld konnte 3A Composites das Volumen gegenüber dem Vorjahr steigern.

Architektur

Im amerikanischen Markt fand, im Einklang mit dem gesamten Baumarkt, ein leichtes Wachstum im Segment Fassaden im tiefen einstelligen Bereich statt. Im Markt für institutionelle Gebäude war der Absatz durch einen Investitionsrückgang negativ beeinflusst, während im Corporate-Design-Bereich eine Nachfragerhöhung zu verzeichnen war.

In Europa zeigte die Baukonjunktur wiederum ein heterogenes Bild mit schwacher Entwicklung in den südlichen Ländern und Teilen Osteuropas, stabilen Verhältnissen in Zentraleuropa und Wachstumsimpulsen in einigen Ländern im Norden, allen voran Deutschland, dem wichtigsten Absatzmarkt in Europa.

Marc Cain, Konzernzentrale, Bodelshausen, Deutschland, ALUCOBOND® Pure white





3A Composites

Ungeachtet der uneinheitlichen Marktverhältnisse konnte 3A Composites von dem auf kontinuierliche Innovation ausgerichteten Alucobond®-Produktprogramm profitieren. Im Anschluss an die führende Fachmesse «Bau München» konnte ein Wachstumsschub festgestellt werden, welcher zu einer guten Produktionsauslastung im zweiten Halbjahr führte.

Der Umsatz konnte insgesamt deutlich gesteigert werden. Während die Volumen in Südeuropa hinter den Erwartungen blieben, konnten die Umsätze in den wichtigsten zentraleuropäischen Ländern Deutschland, Schweiz und Österreich auf hohem Niveau gehalten oder sogar noch gesteigert werden.

In Nahost, Asien und der pazifischen Region entwickelte sich das Geschäft sehr erfreulich. Obwohl auch die asiatischen Märkte von der Finanzkrise und ihren Auswirkungen nicht verschont blieben, vermochte 3AC in allen asiatischen Regionen deutlich zu wachsen. Dies ist im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Nach Jahren der Überschwemmung der Märkte mit Billigprodukten und in Folge deren Versagens ist eine Tendenz der Sättigung zu erkennen, die es Qualitätsanbietern ermöglicht, ihre Differenzierung besser zu vermarkten.
- 3AC hat in China erfolgreich Produkte mit höherer Wertschöpfung auf den Markt gebracht und dieses Angebot auch auf andere Länder in Asien ausgedehnt.
- Die Marktbearbeitung wurde noch stärker regionalisiert, um die Durchdringung weiter zu erhöhen. Als Konsequenz stieg der Umsatz in Asien um 20%, wobei speziell China dazu beigetragen hat. In Indien, wo das Wachstum seit einigen Jahren unter der Inflationsmarke liegt, gelang es im Bereich der «Corporate Identity» bei den grossen nationalen Tankstellennetzwerken zum Hauptlieferanten aufzusteigen. Auch in den industriell entwickelten Ländern Südostasiens gelangen Zuwächse durch Fokussierung auf Spezifikationsarbeit bei den rich-

tigen Projekten und der Vielfalt an Spezialitäten im Angebot. Während der Nahe Osten immer noch durch den arabischen Frühling gebremst wird, wurde das Geschäft durch den Führungswechsel im Iran deutlich belebt.

Operativ entwickelte sich das Ergebnis in Asien-Pazifik sehr positiv, obwohl sich der Verfall der indischen Rupie gegenüber dem US-Dollar negativ auswirkte. Durch die Ende 2013 erfolgreich abgeschlossene Akquisition eines Lackierwerks für Aluminiumbänder in Indien wird die lokale Präsenz und Konkurrenzfähigkeit weiter gestärkt und die Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen deutlich reduziert.

Marine

In den sich langsam erholenden Märkten in den USA und Europa konnten Wachstumschancen im Kernmaterialgeschäft erfolgreich wahrgenommen werden.

Windenergie

Erhebliche technologische und kostenmässige Verbesserungen haben die Wettbewerbsfähigkeit der Windenergie weiter gesteigert, wodurch die langfristigen Aussichten attraktiv bleiben. Kurz- und mittelfristig führt die nach wie vor unausgeglichene Situation bei der Nachfrage und den Kapazitäten zu anhaltendem Preisdruck in der gesamten Wertschöpfungskette.

Anhaltend anspruchsvolle Marktbedingungen in China und das gedrückte Volumen in Europa und den USA ergaben ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld für die Sandwich-Kernmaterial-Aktivitäten von 3A Composites. Trotz diesen widrigen Umständen konnte ein ansprechendes Ergebnis erzielt werden.

Transportation

Aufgrund der nach wie vor angespannten Haushaltslage vieler europäischer Staaten wurde zurückhaltend in Fahrzeuge für den öffentlichen Verkehr

3A Composites

investiert. Ausnahmen bilden England und einige Länder in Osteuropa. Der asiatische Raum zeigt ebenfalls eine anhaltend starke Nachfrage, wenn auch auf niedrigerem Niveau im Vergleich zu den Vorjahren. Mobilität ist ein Megatrend, und alle führenden Hersteller suchen nach Leichtbaulösungen zur Gewichtsreduktion ihrer Fahrzeuge, um die immer strengeren Umweltvorschriften einhalten zu können. Hier eröffnet sich ein enormes Potential für 3AC-Anwendungen.

Unter anderem durch die Verlagerung eines Teils der Produktion nach Polen konnte das Geschäft mit Frontkabinen für Schienenfahrzeuge stabilisiert werden. Neben den günstigeren Lohnkosten war vor allem auch die geografische Nähe zu den Wachstumsmärkten im Osten ein Grund für die Verlagerung. Der Auftragseingang und die Margen entwickeln sich seither positiv.

Erfolgreich entwickelte sich das Geschäft mit den integrierten Bodensystemen für Schienenfahrzeuge, während der Absatz der übrigen Boden- und Dachlösungen für Busse und Schienenfahrzeuge hinter den Erwartungen zurückblieb. In der Folge der grössten europäischen Bus-Messe «Busworld» in Belgien im Oktober konnte allerdings eine starke Zunahme von Anfragen für die 3AC-Leichtbaulösungen festgestellt werden.

Umsatz und Gewinn

Der Umsatz liegt mit CHF 612.0 Mio. (Vorjahr: CHF 603.8 Mio.) um 1% höher als im Vorjahr. Ohne die positiven Einmaleffekte aus dem Vorjahr aufgrund von Anpassungen in den Pensionsplänen sank der EBITDA auf CHF 57.6 Mio. (Vorjahr: CHF 76.2 Mio.).

Produktsortiment

Der Anteil an Produkten mit hoher Wertschöpfung wie modulare Wandbauteile und Akustikdeckenlösungen für den chinesischen Architekturmarkt entwickelte sich wunschgemäss, und die Ausdehnung des Angebots auf andere Länder in Asien-Pazifik ist lanciert.

Die Marktabklärungen für die neuartigen BANOVA®-Produkte basierend auf FSC-zertifiziertem Balsa-Schäl furnier verliefen positiv, und eine namhafte Investition in der Grössenordnung von 15 Millionen US-Dollar in eine integrierte Produktionslinie in Ecuador für die Herstellung von BANOVA®-Leichtbauplatten wurde ausgelöst. Durch diese Investition wird 3A Composites der weltweit



erste industrielle Anbieter von Produkten basierend auf Balsa-Sperrholz sein. Der Hauptnutzen für die Anwender besteht in einem 40–70% geringeren Gewicht im Vergleich zu den traditionellen Holzplatten. Gute Isolationswerte und einfache Verarbeitung sind weitere herausragende Eigenschaften der neuen Produktfamilie.

Die FSC-zertifizierten Balsaplantagen und die in den letzten Jahren vorangetriebene Industrialisierung der Balsa-Verarbeitung in Ecuador bilden eine einzigartige Ausgangslage für den nachhaltigen Ausbau dieses neuen Geschäftsegments.

Nach der Installation der ersten Composites-Strassenbrücke Ende 2012 wurde 2013 auch die erste Composites-Brücke für Fussgänger und Leichtfahrzeuge in der 3AC-COLEVO®-Bauweise installiert.

Organisation

Die Restrukturierung der Balsa-Verarbeitungswerke in Ecuador wurde mit der Stilllegung der Produktion in Manta abgeschlossen. Der verbleibende zentrale Produktionsstandort wurde sukzessive zu einem modernen, industrialisierten Verarbeitungswerk ausgebaut.

In allen 3AC-Bereichen werden die Marketing- und Verkaufsfunktionen noch stärker auf die Zielsegmente ausgerichtet und zum Teil stark ausgebaut. Im Vordergrund des Ausbaus stehen dabei die Wachstumsmärkte in Asien-Pazifik, neue Märkte für die Kernmaterialien um die Abhängigkeit vom Windsektor zu relativieren sowie die Marktbearbeitung für die BANOVA®-Produkte in Europa und den USA.

Paläon – Forschungs- und Erlebniszentrum, Schöningen Speere, Deutschland, ALUCOBOND® Plus Reflect



3A Composites

Ausblick

Aufgrund der sich abzeichnenden Erholung in den USA ergibt sich in den Zielmärkten Display, Architektur und Marine eine bessere Ausgangslage als im Vorjahr.

In Europa bestehen im Hinblick auf die positiveren Konjunkturerwartungen in etlichen Ländern Wachstumschancen, welche 3AC mit einem erneuerten Produktprogramm und einer verstärkten, fokussierten Verkaufsorganisation wahrnehmen wird.

Für die Systemlösungen im europäischen Transportmarkt wird eine klare Zunahme der Umsätze bei Bussen erwartet, während sich der Absatz für

Schienenfahrzeuge auf dem bestehenden Niveau bewegen wird. Der grösste Zuwachs wird in Osteuropa, der Türkei und England erwartet.

Im Raum Asien-Pazifik wird ein anhaltend starkes Wachstum erwartet, welches vor allem beeinflusst wird durch:

- Weitere Marktdurchdringung in China, Zentralasien, Südostasien und Nahost
- Ausdehnung des Systemgeschäfts mit höherer Wertschöpfung
- Verstärkte Investitionen nach Abschluss der Wahlen in Indien.

Scania DD Citybus, UK, Strukturelle Composites-Komponenten wie Zwischenböden und Dächer in Buslänge



Management

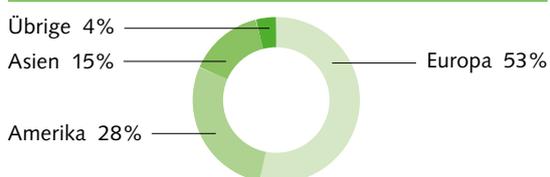
Dr. Joachim Werner	Chief Executive Officer Architecture & Display Europe
Brendan Cooper	Chief Executive Officer Display & Architecture Americas
Dr. Tarek Haddad	Chief Executive Officer Display & Architecture Asia / Pacific
Dr. Armin Raiber	General Manager Airex Composite Structures
Roman Thomassin	Chief Executive Officer Core Materials
Georg Reif	Chief Technology Officer
Ashwin Shanbhag	Chief Financial Officer (bis 31. Januar 2014)

Personalbestand (Ende Jahr)

2013	2012	2011	2010
2 081	2 151	2 495	3 142
¹⁾ 609	696	953	1 471

¹⁾ davon in Balsa-Plantagen und Sägewerken in Ecuador

Absatzmärkte 2013 (in %)



Nettoumsatz 2013 nach Geschäftsbereichen (in %)



**Konzernrechnung
der Schweiter Technologies AG**

24	Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2013
25	Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2013
26	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2013
27	Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2013
28	Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
29 – 79	Anhang zur Konzernrechnung 2013
30 – 43	Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze
44 – 45	Geschäftssegmente und geografische Informationen
46 – 79	Erläuterungen zur Konzernrechnung
81	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiven (in 1000 CHF)		2013	%	2012	%
Umlaufvermögen					
1	Flüssige Mittel	352 055		382 604	
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77 684		70 485	
	Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	3 423		4 412	
	Anzahlungen an Lieferanten	5 562		4 100	
3	Sonstige Forderungen	25 789		18 733	
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 225		791	
4	Warenvorräte	112 521		110 048	
	Total Umlaufvermögen	579 259	67.9	591 173	66.9
Anlagevermögen					
5	Sachanlagen	167 605		165 091	
6	Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	21 251		35 611	
7	Biologische Aktiven	13 564		14 452	
8	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	1 168		4 325	
9	Finanzanlagen	3 567		1 253	
30	Aktive latente Ertragssteuern	15 921		19 346	
10	Immaterielle Anlagen (inkl. Goodwill)	51 103		52 844	
	Total Anlagevermögen	274 179	32.1	292 922	33.1
	Total Aktiven	853 438		884 095	
Passiven (in 1000 CHF)					
Fremdkapital					
11	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 639		2 236	
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45 978		42 385	
	Anzahlungen von Kunden	10 582		8 603	
12	Sonstige Verbindlichkeiten	6 051		7 267	
13	Passive Rechnungsabgrenzungen	35 090		33 534	
17	Kurzfristige Rückstellungen	1 897		3 056	
	Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	10 739		10 953	
	Kurzfristiges Fremdkapital	112 976	13.2	108 034	12.2
15	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 793		3 352	
31	Passive latente Ertragssteuern	22 685		22 572	
17	Langfristige Rückstellungen	15 837		16 098	
16	Verpflichtungen aus Personalvorsorge	50 741		66 834	
	Langfristiges Fremdkapital	92 056	10.8	108 856	12.3
	Total Fremdkapital	205 032	24.0	216 890	24.5
Eigenkapital					
18	Aktienkapital	1 444		1 444	
18	Eigene Aktien	- 7 400		- 2 500	
	Reserven aus Kapitaleinlagen	63		39 845	
	Gewinnreserven	685 006		657 730	
	Umrechnungsdifferenzen	- 30 707		- 29 314	
	Total Eigenkapital	648 406	76.0	667 205	75.5
	Total Passiven	853 438		884 095	

▲ Ergänzende Angaben siehe Anhang zur Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2013

(in 1000 CHF)		2013	%	2012	%
Fortgeführte Geschäftsbereiche:					
22	Nettoumsatz	686 182	99.7	673 523	100.9
	Bestandesveränderung von Halb- und Fertigfabrikaten	2 325	0.3	- 6 207	- 0.9
	Betriebsertrag	688 507	100.0	667 316	100.0
	Materialaufwand	- 355 957	- 51.7	- 338 735	- 50.8
16	Personalaufwand	- 145 891	- 21.2	- 127 696	- 19.1
23	Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 132 548	- 19.2	- 126 669	- 19.0
24	Ertrag /Aufwand aus als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften – netto	5 730	0.8	445	0.0
25	Sonstiger betrieblicher Ertrag	8 893	1.3	6 453	1.0
26	Abschreibungen und Amortisation immaterieller Anlagen	- 23 284	- 3.4	- 26 878	- 4.0
	Betriebsergebnis	45 450	6.6	54 236	8.1
27	Finanzertrag	944	0.1	2 134	0.3
28	Finanzaufwand	- 3 925	- 0.6	- 3 558	- 0.5
8	Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	- 1 546	- 0.2	- 1 990	- 0.3
	Ergebnis vor Steuern	40 923	5.9	50 822	7.6
29	Ertragssteuern	- 10 716	- 1.5	- 10 674	- 1.6
	Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	30 207	4.4	40 148	6.0
Aufgegebene Geschäftsbereiche:					
32	Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-		20 685	3.1
	Reingewinn	30 207	4.4	60 833	9.1
34	Ergebnis pro Aktie (in CHF)				
	Aus fortgeführten Geschäftsbereichen:				
	– unverwässert	21.14		28.44	
	– verwässert	21.11		28.40	
	Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen:				
	– unverwässert	21.14		43.09	
	– verwässert	21.11		43.02	

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2013

(in 1000 CHF)	2013	2012
Reingewinn	30 207	60 833
Sonstiges Ergebnis		
Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
– Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	– 1 393	– 6 753
– In die Erfolgsrechnung umgegliederte Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	–	7 282
– Steuereffekte	0	0
Total	– 1 393	529
Positionen, die nicht nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
– Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste) aus leistungsorientierten Plänen	18 252	– 15 252
– Steuereffekte	– 4 030	2 699
Total	14 222	– 12 553
Total sonstiges Ergebnis	12 829	– 12 024
Gesamtergebnis	43 036	48 809

Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2013

(in 1000 CHF)		2013	2012
	Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	30 207	40 148
	Reingewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	20 685
	Reingewinn	30 207	60 833
	<i>Nicht liquiditätswirksame Posten:</i>		
26	Abschreibungen und Amortisation immaterieller Anlagen	23 284	27 875
	Abschreibung auf als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	1 029	480
	Veränderung Rückstellungen und Vorsorgeverpflichtungen	– 1 118	– 17 143
32	Gewinn aus Verkauf von Geschäftsbetrieben	– 746	– 17 637
	Gewinn aus Verkauf von als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	– 4 711	–
	Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	– 2 058	– 2 441
27	Finanzertrag	– 944	– 2 155
28	Finanzaufwand	3 925	3 528
29	Ertragssteuern	10 716	11 079
	<i>Veränderung des Nettoumlaufvermögens:</i>		
	Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 7 822	16 828
	Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	– 7 828	– 1 075
	Veränderung der Warenvorräte und angefangenen Arbeiten	– 2 078	9 609
	Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 540	5 187
	Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	2 851	– 9 859
	Bezahlte Zinsen	– 244	– 615
	Bezahlte Ertragssteuern	– 9 544	– 4 801
	Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	38 459	79 693
33	Kauf von Geschäftsbetrieben	– 471	– 13 021
32	Verkauf von Geschäftsbetrieben	2 207	48 814
	Kauf immaterieller Anlagen	– 15	– 18
	Kauf von Sachanlagen	– 30 207	– 17 670
	Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	5 666	5 476
	Erlös aus Verkauf von als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	18 143	–
	Investitionen in als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	– 594	–
	Erhöhung Finanzanlagen	– 2 588	–
	Erlös aus derivativen Finanzinstrumenten	–	671
	Rückzahlung von Finanzanlagen	–	420
	Dividende von assoziierten Gesellschaften	–	141
	Erhaltene Zinsen	660	1 412
	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	– 7 199	26 225
	Rückzahlung Leasingverpflichtungen	– 559	–
	Rückzahlung von kurzfristigen Bankkontokorrentdarlehen	–	– 978
	Erhöhung von kurzfristigen Darlehen	111	1 118
	Kauf von eigenen Aktien	– 4 900	– 916
	Bezahlte Dividende	– 17 455	–
18	Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen	– 39 772	– 16 946
	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 62 575	– 17 722
	Währungseinflüsse auf flüssige Mittel	766	– 1 392
	Veränderung der flüssigen Mittel	– 30 549	86 804
	Bestand der flüssigen Mittel am 1. Januar	382 604	295 800
	Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember	352 055	382 604
	In den oben aufgeführten Zahlen sind folgende Geldflüsse aus aufgegebenen Aktivitäten enthalten:		
	– Netto-Geldfluss aus Betriebstätigkeit	–	11 486
	– Geldfluss aus Investitionstätigkeit	–	– 210
	– Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	–	–

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

(in CHF 1000)	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Reserven Kapital- einlagen	Gewinn- reserven	Umrechn.- differenzen	Total Eigenkapital
Stand 1. Januar 2012	1444	-28 690	93 555	600 717	-29 843	637 183
Reingewinn				60 833		60 833
<i>Sonstiges Ergebnis</i>	0	0	0	-12 553	529	-12 024
<i>Gesamtergebnis</i>	0	0	0	48 280	529	48 809
19 Anteilsbasierte Vergütung				305		305
18 Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen						
– Ausschüttung in bar			-16 961			-16 961
– Ausschüttung in Form von eigenen Aktien		27 612	-36 749	8 423		-714
Veränderung eigene Aktien		-1 422		5		-1 417
Stand 31. Dezember 2012	1444	-2 500	39 845	657 730	-29 314	667 205
Reingewinn				30 207		30 207
<i>Sonstiges Ergebnis</i>	0	0	0	14 222	-1 393	12 829
<i>Gesamtergebnis</i>	0	0	0	44 429	-1 393	43 036
19 Anteilsbasierte Vergütung				305		305
Rückkauf eigener Aktien		-4 900				-4 900
18 Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen			-39 782			-39 782
Dividende				-17 458		-17 458
Stand 31. Dezember 2013	1444	-7 400	63	685 006	-30 707	648 406

Anhang zur Konzernrechnung

30 – 43	Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze
44 – 45	Geschäftssegmente und geografische Informationen
46 – 79	Erläuterungen zur Konzernrechnung
81	Bericht der Revisionsstelle

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die Schweiter Technologies AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Horgen. Die Hauptaktivitäten umfassen die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von technologisch hochwertigen Maschinen und Verbundwerkstoffen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Schweiter Technologies AG erstellt ihre Konzernrechnung nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf der Basis historischer Anschaffungswerte mit Ausnahme von «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte», welche zum Fair Value

bewertet werden. Zusätzlich werden die gemäss schweizerischem Aktienrecht verlangten Informationen angegeben.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen. Der Schweizer Franken (CHF) stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Schweiter Technologies AG dar.

Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Die folgenden neuen oder revidierten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

Angewendete neue und überarbeitete Standards

IAS 1	(Änderung) Darstellung des sonstigen Ergebnisses
IAS 27	Einzelabschlüsse (wie 2011 geändert)
IAS 28	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures (wie 2011 geändert)
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
IFRS 13	Fair-Value-Bewertung
Diverse	Änderungen aufgrund des Annual-Improvement-Projekts

Diese neuen und überarbeiteten Standards hatten – mit Ausnahme der geänderten Darstellung des sonstigen Ergebnisses (IAS 1) und den zusätzlichen Offenlegungen betreffend Beteiligungen an anderen Unternehmen (IFRS 12) sowie Fair-Value-Bewertungen (IFRS 13) – keinerlei Auswirkungen auf die vorliegende Konzernrechnung. Der per 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendende revidierte IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – wurde von Schweiter Technologies bereits per 1. Januar 2011 vorzeitig angewandt.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen des IASB wurden verabschiedet. Sie treten jedoch erst später in Kraft und sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet. Die von der Konzernleitung eingeschätzten Auswirkungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Neue Standards und Interpretationen		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Schweiter Technologies
IFRS 9	Finanzinstrumente	offen	offen ¹⁾
IFRIC 21	Abgaben	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014 ^{1) 2)}
Änderungen zu Standards			
IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014 ²⁾
IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014 ²⁾
IAS 39	Novation von Derivaten	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014 ³⁾
Diverse	Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 Investmentgesellschaften	1. Januar 2014	Geschäftsjahr 2014 ³⁾
IAS 19	Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen	1. Juli 2014	Geschäftsjahr 2014 ³⁾

¹⁾ Es werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet

²⁾ Es werden vor allem zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet

³⁾ Es werden keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet

Konsolidierungsbasis

Die konsolidierten Rechnungsausweise der Gruppe, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung sowie Geldflussrechnung und Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen per 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 der einbezogenen Gesellschaften. Die den lokalen Vorschriften und Usancen folgenden Rechnungen der einzelnen Gesellschaften werden in Anwendung der IFRS nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen umgeformt und zum Gruppenabschluss zusammengefasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG umfasst alle Gesellschaften, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht eine andere Gesellschaft, wenn sie aufgrund ihrer

Beteiligung an der anderen Gesellschaft variable Rückflüsse erhält oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten, und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem sie die Aktivitäten der anderen Gesellschaft steuert. Neu erworbene Gesellschaften werden ab Erwerb konsolidiert. Die Ergebnisse veräusserter Gesellschaften werden bis zum Verkaufszeitpunkt berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt (in der Regel Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit mehr als 20%, aber nicht mehr als 50% beteiligt ist), werden nach der Equity-Methode erfasst, sofern nicht auf eine andere Weise die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie werden somit zum Anschaffungswert bilanziert, korrigiert um Dividendenzahlungen und Anteile der Gruppe am kumulierten Gewinn oder Verlust nach der Akquisition.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Purchase-Methode durchgeführt. Die Aktiven und Passiven neu erworbener Gesellschaften werden

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

auf den Zeitpunkt der Akquisition zum Fair Value bewertet. Bei jeder Akquisition (Erstkonsolidierung) wird für die Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss neu beurteilt, ob der Fair Value zum Erwerbszeitpunkt oder der Anteil des Eigenkapitals zur Festsetzung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss verwendet wird. Nachfolgend werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss um ihre entsprechenden Anteile am Ergebnis und sonstigen Ergebnis fortgeschrieben. Bei der Konsolidierung werden sämtliche Transaktionen und Saldi zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert. Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen werden nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen auf den 31. Dezember aufgestellt.

Geschäftssegmente

In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Geschäftssegmente aus den zwei operativ tätigen Divisionen SSM Textilmaschinen und 3A Composites und dem Segment «Übrige/Eliminationen», welche die zentralen

Management- und Finanzfunktionen der Schweiter Technologies AG (Holding) sowie die Eliminationen aus der Konsolidierung enthält. Das oberste Führungsorgan (Chief Operating Decision Maker) der Gruppe ist der Verwaltungsrat der Schweiter Technologies AG. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung. Die geografischen Informationen werden unterteilt in die Regionen Europa, Amerika, Asien und übrige Welt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Unternehmenszusammenschlüsse, die einzeln oder auf aggregierter Basis wesentlich waren.

Wie im Geschäftsbericht 2012 offengelegt, hat 3A Composites gemäss vertraglichen Verpflichtungen den 50%-Anteil an der assoziierten Gesellschaft Windkits LLC von JSB Plast per 1. Juli 2013 übernommen. Per 30. September 2013 wurde die 100%-Beteiligung an der Windkits LLC an die JSB Plast Group A/S verkauft.

Konsolidierungskreis

Die nachstehenden Gesellschaften wurden per 31. Dezember voll konsolidiert:

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000	Beteiligung	
			2013	2012
Schweiter Technologies AG Horgen, Schweiz	Holding	CHF 1 444	–	–
Nerwal SA La Chaux-de-Fonds, Schweiz	Immobilienverwaltung	CHF 1 000	100%	100%
SSM Schärer Schweiter Mettler AG Horgen, Schweiz	Entwicklung, Produktion und Vertrieb	CHF 6 000	100%	100%
SSM Vertriebs AG Steinhausen, Schweiz	Vertrieb	CHF 100	100%	100%

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000		Beteiligung	
				2013	2012
SSM (Zhongshan) Ltd. Zhongshan, China	Produktion und Vertrieb	USD	500	100%	100%
SSM Giudici S.r.l. Galbiate, Italien	Produktion und Vertrieb	EUR	100	100%	100%
3A Composites Holding AG Steinhausen, Schweiz	Holding	CHF	10 000	100%	100%
3A Composites International AG Steinhausen, Schweiz	Vertrieb und Management	CHF	100	100%	100%
3A Technology & Management AG Neuhausen, Schweiz	Entwicklung und Immobilienverwaltung	CHF	600	100%	100%
Airex AG Sins, Schweiz	Produktion und Vertrieb	CHF	5 000	100%	100%
3A Composites Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%	100%
3A Composites Holding Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%	100%
Foamalite Ltd. Loch Gowna, Irland	Produktion und Vertrieb	EUR	1 905	100%	100%
3A Composites GmbH Osnabrück, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	2 556	100%	100%
3A Composites Holding Inc. Wilmington, DE, USA	Holding	USD	0.1	100%	100%
Baltek Inc. Wilmington, DE, USA	Produktion und Vertrieb	USD	0.05	100%	100%
3A Composites USA Inc. St. Louis, MI, USA	Produktion und Vertrieb	USD	1	100%	100%
Alucobond (Far East) Pte. Ltd. Singapur	Vertrieb	SGD	15 800	100%	100%

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000	Beteiligung	
			2013	2012
3A Composites (China) Ltd. Shanghai, China	Produktion und Vertrieb	USD 20 000	100%	100%
Alucobond Composites (Jiangsu) Ltd. Changzhou, China	Produktion und Vertrieb	USD 1 500	100%	0%
3A Composites India Pte. Ltd. Mumbai, Indien	Produktion und Vertrieb	INR 65 693	100%	100%
Plantaciones de Balsa Plantabal S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD 42.4	100%	100%
Balmanta S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD 3 018	100%	100%
Banova Innovaciones en Balsa S.A. Quevedo, Ecuador	Produktion und Vertrieb	USD 1 000	100%	0%
3A Composites do Brasil Ltda. Cuiabá, MG, Brasilien	Produktion	BRL 340	100%	100%

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet sämtliche fakturierten Verkäufe von Fertigprodukten, Handelswaren, Maschinen, Ersatzteilen, Dienstleistungen sowie Mieteinnahmen. Rabatte, Umsatzsteuern, Debitorenverluste und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Erlösminderungen sind abgezogen. Erträge werden bei Übergang von Nutzen und Gefahr bzw. bei Erbringung der Leistung verbucht. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet. Erträge aus Mieteinnahmen werden in Übereinstimmung mit der relevanten Vereinbarung periodengerecht erfasst. Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgezogen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die einzelnen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem das Unternehmen tätig ist, erstellt («die funktionale Währung») und für die Konsolidierung in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Bilanzen werden Stichtagskurse und für die Erfolgsrechnungen Jahresdurchschnittskurse angesetzt. Die konsolidierte Geldflussrechnung wird ebenfalls zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Differenzen, die sich aus der Anwendung der oben erwähnten unterschiedlichen Umrechnungskurse für die Bilanz und die Erfolgsrechnung sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden direkt im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

Goodwill, der sich aus dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens ergibt, wird in der funktionalen Währung der erwerbenden Gesellschaft erfasst. Die Umrechnung in die Berichtswährung des Konzerns erfolgt mit dem Stichtagskurs.

Fremdwährungstransaktionen sind in der funktionalen Währung zu erfassen, indem der Fremdwährungsbetrag jeweils mit dem massgebenden Transaktionskurs umgerechnet wird. Gewinne und Verluste, die aus der Abwicklung dieser Transaktionen entstehen, sowie Gewinne und Verluste aus

der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Positionen, die Teil einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft sind, werden im konsolidierten Jahresabschluss im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und nur dann vollständig in die Erfolgsrechnung umgebucht («recycled»), wenn die Gruppe die Kontrolle über die Tochtergesellschaft oder den wesentlichen Einfluss auf eine assoziierte Gesellschaft verliert.

Folgende Umrechnungskurse wurden angewendet: (in CHF)				Jahresendkurse 31.12. für die Bilanz		Jahresdurchschnittskurse für die Erfolgsrechnung	
				2013	2012	2013	2012
USA	Dollar	USD	1	0.893	0.913	0.927	0.938
EU	Euro	EUR	1	1.227	1.207	1.230	1.205
China	Yuan	CNY	1	0.146	0.145	0.149	0.148
Singapur	Dollar	SGD	1	0.702	0.746	0.741	0.751
Indien	Rupie	INR	100	1.440	1.671	1.590	1.744

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden gemäss IAS 39 zu Marktwerten in der Bilanz erfasst. Die Bilanzierung der eingesetzten Finanzinstrumente erfolgt per Handelstag. Die Gruppe setzt teilweise Devisenterminkontrakte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken ein. Dient das Devisentermingeschäft zur Sicherung eines Grundgeschäfts, insbesondere eines laufenden Auftrags oder einer Kundenforderung in Fremdwährung, liegt ein Fair Value Hedge vor. In diesem Fall werden die Marktwertveränderungen des Sicherungsgeschäfts und die aus dem gesicherten Risiko resultierende Wertänderung des Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern jeweils ergebniswirksam behandelt. Darüber hinaus setzt die Gruppe teilweise derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zahlungsströmen ein (vor allem Forwards auf Fremdwäh-

rungen und Aluminium). Die Gruppe wendet für diese derivativen Finanzinstrumente kein Hedge Accounting an. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand oder Ertrag erfasst. Die Einteilung der Finanzinstrumente ist in Erläuterung 35 dargestellt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Wert entspricht den fakturierten Beträgen abzüglich Wertberichtigungen für Delkrede.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Warenvorräte

Gekaufte Waren werden zu Einstandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellkosten ausgewiesen. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Herstellkosten enthalten die Materialkosten, direkte Lohnkosten, andere direkt zurechenbare Kosten sowie die mit der Herstellung zusammenhängenden Produktionsgemeinkosten.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten. Für inkurante Teile an Lager wird aufgrund der Umschlagshäufigkeit eine adäquate Wertberichtigung gebildet.

Für am Lager liegende kundenspezifische, fertiggestellte Maschinen sowie für Maschinen zu Demonstrationszwecken wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für eingetretene Wertminderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:

Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Umbauten und Installationen	10 Jahre oder Mietdauer
Maschinen und Werkzeuge	5 bis 15 Jahre
Möbilien	8 bis 10 Jahre
EDV-Anlagen und Software	3 bis 5 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre
Anlagen im Bau	keine Abschreibung

Durch langfristige Leasingverträge finanzierte Sachanlagen (Financial Leasing) werden wie die übrigen Anlagen aktiviert und abgeschrieben. Der Barwert der entsprechenden Leasingverpflichtungen wird

passiviert und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Kosten für kurzfristiges Betriebsleasing (Operating Leasing) werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die entsprechenden Verpflichtungen werden im Anhang offengelegt.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften sind unbebaute Grundstücke sowie Wohn-, Büro- und Lagerräume und technische Labors, die zur Erzielung von Mieterträgen gehalten werden. Diese Gebäude werden nicht oder nur unwesentlich von Schweizer Technologies benutzt. Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften werden zu historischen Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger linearer Abschreibungen bilanziert. Aktuelle Verkehrswerte werden periodisch durch unabhängige Sachverständige bestimmt und im Anhang angegeben.

Biologische Aktiven

3A Composites verwendet Balsaholz aus eigenem Anbau und verarbeitet dieses weiter.

Baumbestände unter oder bis zwei Jahre werden gemäss Kostenprinzip bewertet. Die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten im Wesentlichen Lohn- und Materialkosten sowie Betriebs- und Hilfsmittel für die Bereitstellung und Pflege wie Desinfektion und Bewässerung der jungen Plantagen.

Baumbestände über zwei Jahre werden zum Marktwert bewertet, welcher sich aus dem Marktpreis für grünes Balsa-Schnittholz errechnet. Die Marktbewertung erfolgt grundsätzlich bei jeder wesentlichen Preisänderung, mindestens jedoch zu jedem Quartalsende.

Der Marktpreis entspricht dem Durchschnitt der Preise, welche an unabhängige Balsaholz-Händler bezahlt wurden. Um den Marktpreis für die stehenden Bäume zu ermitteln, werden die erforderlichen Forst- und Transportkosten abgezogen. Die Veränderung des Marktwertes wird erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand oder Ertrag erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Die Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten verbucht und anschliessend nach der Equity-Methode bewertet.

Goodwill

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Summe aus übertragener Gegenleistung und dem für die Anteile ohne beherrschenden Einfluss erfassten Betrag über dem Verkehrswert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich sowie auch bei Anzeichen einer Überbewertung auf Wertminderung überprüft – allfällige Wertminderungen werden sofort als Aufwand gebucht und nicht mehr rückgängig gemacht. Negativer Goodwill wird in der Erfolgsrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Sonstige immaterielle Anlagen

Forschungskosten werden der Erfolgsrechnung des laufenden Jahres belastet. Entwicklungskosten werden der Erfolgsrechnung belastet, sofern die Bedingungen für eine Aktivierung im Sinne von IAS 38 nicht erfüllt sind. Die Bedingungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten umfassen den Nachweis der technischen Machbarkeit, den Willen und die finanziellen Mittel für die Fertigstellung der Entwicklung, die verlässliche Messung der zuordenbaren Kosten und den Nachweis eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens.

Kapitalisierte Entwicklungskosten werden systematisch über die Periode abgeschrieben, in der die Rückflüsse an die Gruppe erwartet werden.

Die übrigen immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt:

Entwicklungskosten	3 bis 5 Jahre
Patente	Laufzeit der Patente
Erworbene Technologien	10 Jahre
Erworbene Kundenbeziehungen	3 Jahre
Erworbene Markennamen	unbegrenzt

Für die geschützten Markennamen AIREX®, ALUCOBOND®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR® und KAPA® ist kein Ende der Nutzungsdauer absehbar, weshalb sie als Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer definiert sind. Als Folge wird der Vermögenswert nicht abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

Wertminderung

von Vermögenswerten – Impairment

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob bei betragsmässig wesentlichen Vermögenswerten Anzeichen einer Wertminderung (Impairment) vorliegen. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Wert aus dem höheren Wert zwischen dem geschätzten Nettoveräusserungspreis und dem ermittelten Nutzungswert ermittelt. Für die Bestimmung des Nutzungswerts wird der Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows unter Anwendung eines marktgängigen und risikoadjustierten Diskontsatzes (WACC) berechnet. Falls der so ermittelte erzielbare Wert unter dem aktuellen Buchwert liegt, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst (Impairment Loss). Sobald eine erfasste Wertminderung nicht mehr gerechtfertigt ist, wird sie erfolgswirksam aufgelöst mit Ausnahme von Wertminderungen auf Goodwill.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit für die Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen den Steueraufwand für alle erfassten Gewinne des Berichtszeitraums. Sie beinhalten Ertragssteuern und latente Steuern. Ertragssteuern werden auf Basis des steuerpflichtigen Gewinnes berechnet.

Rückstellungen für latente Steuern werden nach der «Balance-Sheet-Liability-Methode» berechnet. Latente Steuern werden auf den temporären Differenzen zwischen den nach konzerninternen Bewertungsrichtlinien bewerteten Aktiven und Passiven und den Steuerwerten gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern basiert auf den tatsächlichen oder angekündigten lokalen Steuersätzen.

Latente Steuerschulden im Zusammenhang mit unverteilter Gewinnen von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen werden berücksichtigt, ausser wenn der Konzern die Ausschüttungspolitik der entsprechenden Gesellschaften bestimmen kann und in vorhersehbarer Zukunft keine Dividendenzahlungen zu erwarten sind.

Veränderungen in den Beständen latenter Steuern werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie sich nicht auf Posten beziehen, die ausserhalb der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden; in diesem Fall werden die latenten Steuern entsprechend ausserhalb der Erfolgsrechnung erfasst.

Latente Steuerguthaben aus temporären Bewertungsdifferenzen und aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen werden nur insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein besteuertfähiger Gewinn verfügbar ist, gegen den temporäre Bewertungsdifferenzen oder steuerlich anrechenbare Verlustvorträge verrechnet werden können.

Personalvorsorge

Innerhalb der Gruppe bestehen verschiedene Pensionspläne in Übereinstimmung mit den jeweiligen rechtlichen Gegebenheiten. Das Vermögen der meisten dieser Vorsorgepläne ist in rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtungen ausgegliedert. Neben lohnabhängigen Beiträgen des Arbeitgebers müssen bei einigen Vorsorgeplänen auch die Mitarbeiter Beitragszahlungen entrichten.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten auf Basis von unterschiedlichen wirtschaftlichen und demographischen Annahmen mittels der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected-Unit-Credit-Methode) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem der Rechnungszinssatz, Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, die Personalfuktuation und die Lebenserwartung. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Die Bewertung des Vorsorgevermögens erfolgt jährlich zu Marktwerten.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung erfasst wird,
- Netto-Zinsaufwand, welcher ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst wird, und
- Neubewertungs-Komponenten, welche in den sonstigen Posten des Gesamtergebnisses erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt.

Arbeitnehmerbeiträge reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sich diese aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben.

Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich ergibt, wenn man den Rechnungszinssatz mit der Pensionsverbindlichkeit oder dem Pensionsvermögen multipliziert. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungs-Komponenten umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen, welche sich aufgrund von Annahmänderungen und Erfahrungsabweichungen ergeben, sowie dem Vermögensertrag abzüglich der

Beträge, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind, und Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte, welche im Netto-Zinsaufwand enthalten sind. Neubewertungs-Komponenten werden in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst und können nicht rezykliert werden. Die in den sonstigen Posten des Gesamtergebnisses erfassten Beträge können innerhalb des Eigenkapitals umgegliedert werden.

Der Dienstzeitaufwand wird in der konsolidierten Konzernrechnung im Personalaufwand und der Netto-Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Neubewertungs-Komponenten werden in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst.

Die in der konsolidierten Konzernrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in dem Zeitpunkt erfasst, wenn die Gruppe keine andere Möglichkeit mehr hat, als die angebotenen Leistungen zu finanzieren. In jedem Falle wird der Aufwand spätestens in dem Zeitpunkt erfasst, wo auch der übrige Restrukturierungsaufwand erfasst wird.

Für andere langfristige Leistungen wird der Barwert der Verpflichtung am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen des Barwertes werden direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand verbucht.

Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden im Zeitpunkt, in dem der Mitarbeiter den Anspruch darauf erwirbt, im Personalaufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Die im Austausch für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bezogene Arbeitsleistung wird im Personalaufwand erfasst. Der zu erfassende Aufwand wird in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der Eigenkapitalinstrumente im Gewährungszeitpunkt multipliziert mit der bestmöglichen Schätzung der Anzahl der

am Ende des Ausübungszeitraums ausübaren Optionen bzw. bezogenen Eigenkapitalinstrumente bewertet. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis des Aktienpreises im Gewährungszeitpunkt ermittelt. Ausübungsbedingungen, die mit der Gewährung verknüpft sind, werden, sofern sie marktabhängige Ausübungsbedingungen darstellen, bei der Ermittlung des Zeitwertes der gewährten Eigenkapitalinstrumente berücksichtigt. Ausübungsbedingungen wie Dienstbedingungen und marktunabhängige Leistungsbedingungen werden nicht bei der Ermittlung des Zeitwertes, sondern bei der Schätzung der Anzahl ausübbarer Optionen bzw. der bezogenen Eigenkapitalinstrumente am Ende des Ausübungszeitraums berücksichtigt. Der so ermittelte Aufwand wird über den Erdienungszeitraum verteilt. In Höhe des angefallenen Aufwands erfolgt ein Zugang zu den Gewinnrücklagen der Gruppe.

Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte und Aufgabe von Geschäftsbereichen

Unter dieser Position werden alle zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen. Hierunter fallen all jene Vermögenswerte, die mit der Aufgabe ganzer Geschäftsbereiche oder geographischer Geschäftsfelder zusammenhängen und die eher durch einen Verkauf als durch eine weitere Nutzung realisiert werden sollen. Eine Neuklassifizierung erfolgt nur dann, wenn die Geschäftsleitung die Veräußerung beschlossen und die Suche nach Käufern aufgenommen hat. Ausserdem muss der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im derzeitigen Zustand veräußerbar sein, und die Veräußerung muss mit hoher Wahrscheinlichkeit binnen eines Jahres erfolgen.

Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden nicht länger planmässig abgeschrieben. Falls erforderlich, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Erträge und Aufwendungen von aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Erfolgsrechnung der Berichtsperiode wie auch des Vorjahres bis zur Stufe Reingewinn getrennt von den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Der resultie-

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

rende Gewinn oder Verlust (nach Steuern) wird in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

Risikobeurteilung

Die Gruppe verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde im Oktober 2013 vorgenommen.

Finanzielles Risikomanagement

Marktrisiken und Risk-Management-Grundsätze

Die Gruppe unterliegt Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Marktrisiko besteht in erster Linie aus Fremdwährungsrisiken und in geringerem Ausmass aus Zinssatzrisiken. Es bestehen keine wesentlichen Risiken aus Marktwertbewertungen.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken.

Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf den Aufbau und die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Als Finanzinstrumente sind insbesondere Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten aus

Lieferungen und Leistungen sowie verzinsliche Verbindlichkeiten zu betrachten. Die Buchwerte der Bankguthaben sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen weitgehend dem Verkehrswert.

Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Tätigkeit ist die Gruppe Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich vorwiegend auf den US-Dollar und den Euro. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden teilweise Devisentermingeschäfte genutzt. Die Instrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen ausländischer Gruppengesellschaften entstehen, werden nicht abgesichert.

Wäre am 31. Dezember 2013 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro (US-Dollar) 5% stärker gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Vorsteuerergebnis der Schweizer Technologies Gruppe um CHF 0.6 Mio. (CHF 0.6 Mio.) (Vorjahr: CHF 0.6 Mio. Euro und CHF 2.4 Mio. US-Dollar) und das Eigenkapital CHF 1.6 Mio. (CHF 1.8 Mio.) tiefer ausgefallen.

Wäre umgekehrt am 31. Dezember 2013 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro (US-Dollar) 5% schwächer gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Vorsteuerergebnis der Schweizer Technologies Gruppe um CHF 0.6 Mio. (CHF 0.6 Mio.) (Vorjahr: CHF 0.6 Mio. Euro und CHF 2.4 Mio. US Dollar) und das Eigenkapital CHF 1.6 Mio. (CHF 1.8 Mio.) höher ausgefallen.

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und des Zinsaufwands der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1%-Punkt würde zu einer Erhöhung des Zinsergebnisses um ca. CHF 3.5 Mio. führen (Vorjahr: CHF 3.8 Mio.). Eine Verringerung der Verzinsung um 1%-Punkt würde entsprechend das Zinsergebnis um ca. CHF 0.5 Mio. verringern (Vorjahr: CHF 0.9 Mio.).

Kreditrisiken

Flüssige Mittel: Als Bestandteil der Risikopolitik werden die flüssigen Mittel der Gruppe bei verschiedenen erstklassigen Bankinstituten hauptsächlich in Form von Festgeldern oder Kontokorrentguthaben angelegt. Die Gruppe ist Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Die Bonität der Banken und die Höhe der pro Institut angelegten Beträge werden regelmässig überprüft.

Forderungen: Es bestehen keine Klumpenrisiken betreffend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zur Minimierung von Zahlungsausfallrisiken werden aufgrund von spezifischen Branchen-,

Länder- und Kundenanalysen – wo angebracht – zusätzliche Sicherheiten vereinbart (z.B. unwiderruflich bestätigte Akkreditive, Bankgarantien, Delkredereversicherungen usw.).

Die Gruppe führt laufend Überprüfungen der Kreditwürdigkeit der Kunden durch und verfügt über keine erheblichen Ausfallrisikokonzentrationen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert des Aktivums.

Liquiditätsrisiko

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Gruppengesellschaften ausreichend liquide Mittel. Um den entsprechenden Verbindlichkeiten nachzukommen, verfügt die Gruppe über flüssige Mittel sowie unbenutzte Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben sind auf Basis der Fristigkeiten innerhalb der Bilanz und der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlen berechnet.

Finanzpassiven 2013: Buchwert und Geldabflüsse

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2013	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 639	2 723	2 723		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45 978	45 978	45 978		
Sonstige Verbindlichkeiten	3 393	3 393	3 393		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 793	2 986	–	2 420	566
Total	54 803	55 080	52 094	2 420	566

Finanzpassiven 2012: Buchwert und Geldabflüsse

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2012	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 236	2 303	2 303		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42 385	42 385	42 385		
Sonstige Verbindlichkeiten	4 707	4 707	4 707		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 352	3 694	–	2 548	1 146
Total	52 680	53 089	49 395	2 548	1 146

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Kapitalmanagement

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist das Ziel der Gruppe, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Wachstumsziele bereitzustellen.

Die Gruppe bewirtschaftet die Kapitalstruktur und nimmt im Hinblick auf die Veränderung der ökonomischen Bedingungen, der Geschäftsaktivitäten, des Investitions- und Expansionsprogramms und der Risiken der zugrundeliegenden Vermögenswerte Anpassungen vor. Um die Kapitalstruktur zu bewirtschaften, kann die Gruppe die Dividendenzahlungen anpassen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vornehmen, neue Aktien ausgeben, Schulden erhöhen oder Vermögenswerte zur Reduktion von Schulden veräussern.

Das dargestellte Eigenkapital entspricht dem wirtschaftlichen Eigenkapital. Es gibt keine Fremdkapitalinstrumente, welche wirtschaftlich als Eigenkapital betrachtet werden können. Unter Berücksichtigung der beabsichtigten Akquisitionen betrachtet der Verwaltungsrat die Höhe des Eigenkapitals als angemessen.

Gebrauch von Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die effektiv später eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Annahmen und Einschätzungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst, falls neue Informationen oder Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen und Einschätzungen sind nachfolgend dargestellt, sind aber auch bei den entsprechenden Erläuterungen angegeben.

Erfassung von Erträgen

Erträge werden nur dann erfasst, sofern gemäss Beurteilung des Managements die massgeblichen Risiken und Nutzen auf den Kunden übergegangen sind. Für bestimmte Transaktionen bedeutet dies, dass die erhaltenen Zahlungen in der Bilanz abgegrenzt und erst bei Erfüllung der Vertragsbedingungen den Erträgen der Erfolgsrechnung zugeschrieben werden. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Abgrenzungen und Rückstellungen als angemessen.

Sachanlagen, Goodwill und immaterielles Anlagevermögen

Goodwill und Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich, Sachanlagen und übriges immaterielles Anlagevermögen bei entsprechenden Anzeichen auf Wertminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen und Beurteilungen des Managements bezüglich der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ebenso sind die angenommenen Nutzungsdauern das Resultat von Erfahrungswerten und Einschätzungen des Managements.

Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Insbesondere betrifft dies auch die Ansetzung von latenten Steueraktiven für die allfällige zukünftige Nutzung von vorhandenen Verlustvorträgen. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind.

und Unsicherheiten bei den Ertragssteuern in den bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten ausreichend berücksichtigt worden sind.

Forderungen und Warenlager

Die Wertberichtigung von Forderungen (Delkrede) berücksichtigt die Einschätzung bezüglich des Ausfallrisikos von Forderungen. Bei der Bilanzierung der Warenvorräte sind Schätzungen bezüglich deren Werthaltigkeit erforderlich, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf Warenvorräten wird mittels einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Bei Bedarf werden die Parameter angepasst.

Personalvorsorgeeinrichtungen

In den meisten Standorten der Schweiter Technologies sind die Mitarbeiter bei Personalvorsorgeeinrichtungen versichert, welche nach IAS 19 revised als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind. Die Berechnung der bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Gutachter. Abweichungen gegenüber den Annahmen der Gutachter können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten aus Personalvorsorgeeinrichtungen sowie auf die sonstigen Posten des Gesamtergebnisses haben.

Rückstellungen für Rechtsfälle

Einzelne Gruppengesellschaften sind Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Das Management hat aufgrund des aktuellen Erkenntnisstands eine Beurteilung der möglichen Folgen dieser Rechtsfälle vorgenommen und entsprechend Rückstellungen bilanziert.

Geschäftssegmente 2013

(in Mio. CHF)		SSM Textilmaschinen	3A Composites	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Fortgeführte Geschäftsbereiche					
	Nettoumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen ¹⁾	73.7	612.0	0.5	686.2
	Betriebsertrag aus fortgeführten Geschäftsbereichen	74.9	613.2	0.4	688.5
26	Abschreibungen und Amortisationen ²⁾	1.2	21.0	–	22.2
26	Abwertung (Impairment)	–	1.1	–	1.1
	Betriebsergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6.8	35.5	3.2	45.5
	Finanzertrag				0.9
	Finanzaufwand				– 3.9
	Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	–	– 1.6	–	– 1.6
	Gewinn vor Steuern				40.9
	Ertragssteuern				– 10.7
	Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6.8	16.2	7.2	30.2
	Investitionen in Sachanlagen	0.8	30.2	–	31.0
	Investitionen in immaterielle Anlagen	–	–	–	–
	Total Investitionen	0.8	30.2	–	31.0
	Aktiven	54.5	538.6	260.3	853.4
	Fremdkapital	41.1	378.5	– 214.6	205.0
	Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	242	2 081	6	2 329

¹⁾ Es bestehen keine Umsätze zwischen den Divisionen. Die Produktgruppen entsprechen den Geschäftssegmenten

²⁾ Inklusive CHF 1.0 Mio. Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften

Geografische Informationen 2013 (in Mio. CHF)

Regionen	Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz ³⁾	348.9	178.6	133.2	25.5	686.2
Aktiven	627.6	149.6	76.2	–	853.4

³⁾ Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend

Informationen zu bedeutenden Kunden 2013

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

Geschäftssegmente 2012

(in Mio. CHF)

Fortgeführte Geschäftsbereiche	SSM Textilmaschinen	3A Composites	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Nettoumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen ¹⁾	69.3	603.8	0.4	673.5
Betriebsertrag aus fortgeführten Geschäftsbereichen	69.8	597.1	0.4	667.3
26 Abschreibungen und Amortisationen ²⁾	1.0	25.5	0.0	26.5
26 Abwertung (Impairment)	–	0.9	–	0.9
Betriebsergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	7.4	50.4	– 3.6	54.2
Finanzertrag				2.1
Finanzaufwand				– 3.5
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	–	– 2.0	–	– 2.0
Gewinn vor Steuern				50.8
Ertragssteuern				– 10.7
Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	5.7	30.7	3.7	40.1
Investitionen in Sachanlagen	1.2	16.2	–	17.4
Investitionen in immaterielle Anlagen	–	–	–	–
Total Investitionen	1.2	16.2	–	17.4
Aktiven	50.8	524.4	308.9	884.1
Fremdkapital	45.8	377.6	– 206.5	216.9
Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	256	2 151	6	2 413

¹⁾ Es bestehen keine Umsätze zwischen den Divisionen. Die Produktgruppen entsprechen den Geschäftssegmenten²⁾ Inklusive CHF 0.5 Mio. Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften**Geografische Informationen 2012** (in Mio. CHF)

Regionen	Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz ³⁾	330.5	192.4	130.3	20.3	673.5
Aktiven	659.1	147.4	77.6	–	884.1

³⁾ Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend**Informationen zu bedeutenden Kunden 2012**

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Flüssige Mittel nach Währungen (in 1000 CHF)	2013	2012
CHF	264 500	240 259
EUR	42 190	33 555
USD	22 946	78 768
RMB	18 959	27 272
Übrige	3 460	2 750
Total	352 055	382 604

Die flüssigen Mittel umfassen Bareinlagen bei Banken und Postcheckkonten. Diese werden mit 0% bis 9.25% (INR) verzinst.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in 1000 CHF)	2013	2012
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80 615	72 656
– abzüglich Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	– 2 931	– 2 171
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	77 684	70 485

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2013: (in 1000 CHF)	Brutto 31.12.2013	Delkredere 31.12.2013	Netto 31.12.2013
Nicht fällig	68 267	– 500	67 767
Überfällig bis 1 Monat	5 421	–	5 421
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	2 136	– 78	2 058
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	1 687	– 179	1 508
mehr als 3 Monate überfällig	3 104	– 2 174	930
<i>Total überfällig</i>	<i>12 348</i>	<i>– 2 431</i>	<i>9 917</i>
Total	80 615	– 2 931	77 684

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2012: (in 1000 CHF)	Brutto 31.12.2012	Delkredere 31.12.2012	Netto 31.12.2012
Nicht fällig	62 932	– 519	62 413
Überfällig bis 1 Monat	5 680	– 11	5 669
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	1 464	– 196	1 268
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	487	– 205	282
mehr als 3 Monate überfällig	2 093	– 1 240	853
<i>Total überfällig</i>	<i>9 724</i>	<i>– 1 652</i>	<i>8 072</i>
Total	72 656	– 2 171	70 485

Entwicklung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen:	2013	2012
Stand 1. Januar	2 171	2 170
Änderung Konsolidierungskreis	–	76
Fremdwährungsdifferenzen	– 2	– 14
Verwendete Wertberichtigung	– 31	– 336
Aufgelöste Wertberichtigung	– 257	– 241
Gebildete Wertberichtigung	1 050	516
Stand 31. Dezember	2 931	2 171

Dem Ausfallrisiko wurde durch entsprechende Wertberichtigung Rechnung getragen. Die Buchwerte

der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

3 Sonstige Forderungen (in 1000 CHF)	2013	2012
Finanzielle Aktiven:		
– Derivative Finanzinstrumente	54	36
– Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	9 274	5 198
– Übrige Forderungen	8 163	5 500
Nicht finanzielle Aktiven:		
– Forderungen aus indirekten Steuern	7 825	7 120
– Forderungen gegenüber Sozialversicherungen	473	879
Total	25 789	18 733

4 Warenvorräte (in 1000 CHF)	2013	2012
Rohmaterial und Produktionsteile	55 377	57 018
Halbfabrikate und angefangene Arbeiten	15 835	15 950
Fertigfabrikate und Handelswaren	41 309	37 080
Total	112 521	110 048

Der Nettowert der Warenvorräte versteht sich nach Wertberichtigungen von CHF 16.4 Mio. (Vorjahr: CHF 19.1 Mio.). Alle Fertigfabrikate sind analog zum Vorjahr zu Herstellungskosten bilanziert. Die Wertberichtigung wurde aufgrund von Gängigkeit

und Reichweite der Vorratsbestände ermittelt. Analog zum Vorjahr wurden keine Wertaufholungen als Ertrag verbucht.

Es sind keine Lagerbestände mit einem Pfandrecht belastet.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

5 Sachanlagen 2013

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Installationen	Maschinen Werkzeuge	Mobilien	EDV	Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte								
Stand 1. Januar 2013	114 331	11 098	221 399	2 585	11 994	3 514	6 276	371 197
Zugänge	8 942	863	5 922	170	897	240	14 005	31 039
Abgänge	-1 730	-551	-1 456	-37	-574	-495	-	-4 843
Umgruppierungen	492	152	4 575	-	60	43	-5 322	0
Währungsdifferenzen	-963	-6	-434	-3	84	-32	-409	-1 763
Stand 31. Dezember 2013	121 072	11 556	230 006	2 715	12 461	3 270	14 550	395 630
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1. Januar 2013	-34 462	-5 196	-154 360	-1 535	-7 523	-2 731	-299	-206 106
Abschreibung Berichtsjahr	-3 771	-1 065	-15 948	-277	-2 210	-317	-	-23 588
Abwertung (Impairment)	-571	-	-525	-	-	-	-	-1 096
Abgänge	86	435	1 320	37	523	471	-	2 872
Umgruppierungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-47	-76	8	17	-77	27	41	-107
Stand 31. Dezember 2013	-38 765	-5 902	-169 505	-1 758	-9 287	-2 550	-258	-228 025
Nettobuchwerte 31. Dez. 2013	82 307	5 654	60 501	957	3 174	720	14 292	167 605
Versicherungswerte								504 028
Buchwert verpfändete Grundstücke und Gebäude								-
Buchwert der geleasteten Sachanlagen (Gebäude)								6 607
14 Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen (Gebäude)								3 629

Im Rahmen der Restrukturierung der Balsa-Verarbeitungswerke in Ecuador wurde die Produktion in Manta geschlossen. Die Schliessung führte zu einer Abwertung (Impairment) des Gebäudes von CHF 0.5 Mio. und der Maschinen von CHF 0.3 Mio. Aufgrund eines Schadenereignisses an einer Produktionsmaschine in Statesville, USA, musste die Maschine vollständig abgewertet werden (CHF 0.2 Mio.). Für diesen Schadensfall wurde eine Sachversicherungsentschädigung in Höhe von CHF 2.8 Mio. erfasst, welche als wiedereingebrachte Abschreibung verbucht wurde.

5 Sachanlagen 2012

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Installationen	Maschinen Werkzeuge	Mobilien	EDV	Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte								
Stand 1. Januar 2012	138 197	11 354	214 993	4 965	17 166	4 117	8 528	399 320
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	840	38	6 040	24	307	87	–	7 336
Abgänge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	–349	–3 413	–2 261	–6 220	–307	–	–12 550
Zugänge	3 391	154	3 893	85	939	199	9 122	17 783
Abgänge	–2 251	–261	–6 201	–129	–1 271	–520	0	–10 633
Umgruppierungen	773	326	8 962	–	1 182	–	–11 243	0
Umklassierung ¹⁾	–25 282	–	–	–	–	–	–	–25 282
Währungsdifferenzen	–1 337	–164	–2 875	–99	–109	–62	–131	–4 777
Stand 31. Dezember 2012	114 331	11 098	221 399	2 585	11 994	3 514	6 276	371 197
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1. Januar 2012	–43 004	–4 469	–147 191	–3 423	–12 527	–3 064	–	–213 678
Abgänge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	273	2 704	2 073	6 043	257	–	11 350
Abschreibung Berichtsjahr ²⁾	–4 351	–1 270	–15 747	–361	–2 341	–427	–	–24 497
Abwertung (Impairment)	–11	–	–556	–	–	–	–312	–879
Abgänge	579	180	4 362	102	1 223	459	–	6 905
Umgruppierungen	–	–	–	–	–	–	–	0
Umklassierung ¹⁾	11 953	–	–	–	–	–	–	11 953
Währungsdifferenzen	372	90	2 068	74	79	44	13	2 740
Stand 31. Dezember 2012	–34 462	–5 196	–154 360	–1 535	–7 523	–2 731	–299	–206 106
Nettobuchwerte 31. Dez. 2012	79 869	5 902	67 039	1 050	4 471	783	5 977	165 091
Versicherungswerte								544 751
Buchwert verpfändete Grundstücke und Gebäude								–
Buchwert der geleasteten Sachanlagen (Gebäude)								7 736
14 Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen (Gebäude)								4 368

¹⁾ Umklassierung zu «Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften» – siehe Erläuterung 6

²⁾ Inkl. CHF 997 000 Abschreibungen von aufgegebenen Geschäftsbereichen

Infolge einer strategischen Neuausrichtung wurde der Bereich Display in Indien einem Impairment-Test unterzogen. Dieser führte zu einer Abwertung (Impairment) der Maschinen von CHF 0.9 Mio.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

6 Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften

Rhytech-Areal Neuhausen

Die Renditeliegenschaft in Neuhausen am Rheinfall (Rhytech-Areal) wird weiterhin zum Buchwert bilanziert. Am 9. Juni 2013 hat die Neuhauser Bevölkerung der Umzonung des Rhytech-Areals zugestimmt. Der Abschluss des Umzonungsverfahrens sowie des Quartierplanverfahrens wird in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2014 erwartet. Der Baustart der neuen Überbauung des Rhytech-Quartiers ist im Frühjahr 2015 geplant. Der Abschluss der beiden Planverfahren sowie die weitere Entwicklung der Renditeliegenschaft werden eine positive Auswirkung auf den Fair Value der Renditeliegenschaft haben. Der neue Marktwert (Fair Value) lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau quantifizieren, da diese abhängig von der zukünftigen Realisierung des geplanten Bauprojektes ist.

Der Fair Value der Renditeliegenschaft wurde für das Jahresende 2013 von einem unabhängigen Experten neu eingeschätzt. Aufgrund der bewussten Leerstände wurde der Fair Value aufgrund einer Sachwertbetrachtung und nicht mit der DCF-Methode vorgenommen. Dabei wurde für die Sach-

wertbetrachtung von der aktuell gültigen Zonenordnung (Industriezone) ausgegangen. Der Marktwert der Gebäude wurde neu auf CHF 14.5 Mio. (Vorjahr: CHF 16.5 Mio.) geschätzt. Zusammen mit dem Landwert von CHF 7.3 Mio. (Vorjahr: CHF 5.2 Mio.) ergibt sich ein Fair Value der gesamten Liegenschaft von CHF 21.8 Mio. (Vorjahr: CHF 21.7 Mio.). Der Marktwert liegt per Ende 2013 somit über dem Buchwert der Renditeliegenschaft, welche weiterhin mit einer linearen Nutzungsdauer von 40 Jahren bilanziert wurde.

Es gibt keine Beschränkungen in der Realisierbarkeit der Renditeliegenschaft und keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen bezüglich Kauf, Herstellung, Entwicklung oder Instandhaltung.

Rue-de-l'Helvétie-Areal La Chaux-de-Fonds

Die Liegenschaft in La Chaux-de-Fonds wurde am 15. November 2013 an die Procimmo SA verkauft. Der Veräußerungsgewinn in Höhe von CHF 4.7 Mio. ist im Ertrag/Aufwand als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften – netto enthalten.

(in 1000 CHF)

	2013	2012
Anschaffungswerte		
Stand 1. Januar	37 047	23 124
Umklassierung aus Sachanlagen	0	13 329
Zugänge	0	594
Abgänge	– 13 923	0
Kursdifferenzen	0	0
Stand 31. Dezember	23 124	37 047
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1. Januar	– 1 436	– 956
Umklassierung aus Sachanlagen	0	0
Abgänge	592	0
Abschreibung Berichtsjahr	– 1 029	– 480
Kursdifferenzen	0	0
Stand 31. Dezember	– 1 873	– 1 436
Nettobuchwert 31. Dezember	21 251	35 611

7 Biologische Aktiven

3A Composites verwendet Balsaholz aus eigenem Anbau und eigener Weiterverarbeitung durch Baltek in Ecuador als Kernmaterial für Verbundstoffanwendungen in Wind-, Marine-, Automobil- und anderen Industriemärkten.

Balsa (*Ochroma pyramidale*) ist ein schnell wachsender Baum, welcher eine Höhe von bis zu 30 Metern erreicht. Balsa ist sehr weich, leicht und hat eine offenporige Oberflächenstruktur. Im Weiteren zeigt Balsa eine extrem hohe Festigkeit und Steifigkeit im Verhältnis zum Gewicht, exzellente Ermüdungseigenschaften und hohe Schlagfestigkeit. Balsa ist mit allen gängigen Klebstofftypen sehr gut zu verkleben und mit den meisten Standardholzbearbeitungsverfahren zu bearbeiten.

Ende 2013 zählte Baltek Ecuador 106 Plantagen auf einer Fläche von 9364 Hektaren. Hiervon sind derzeit 4500 Hektaren mit Balsabäumen bepflanzt. Baltek ist somit der grösste Plantagenbesitzer und Produzent von Balsaholz in Ecuador. 2013 wurden insgesamt 24 449 365 Board Feet grünes Schnittholz von eigenen Plantagen produziert. «Board Feet» ist eine Volumeneinheit für Holz. Die produzierte Menge entspricht 57 694 Kubikmeter.

Der Wert der biologischen Aktiven belief sich Ende 2013 auf CHF 13.6 Mio. (Vorjahr: CHF 14.5 Mio.). Davon entfallen CHF 4.0 Mio. (Vorjahr: CHF 4.0 Mio.) auf junge Plantagen, weniger als zwei

Jahre alt, die nach dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet sind. Die Plantagen, die älter als zwei Jahre sind, werden zum Marktwert bewertet (Level-2-Bewertung), welcher sich auf CHF 9.6 Mio. (Vorjahr: CHF 10.5 Mio.) belief.

Im Durchschnitt vergehen fünf Jahre vom Säen bis zum Ernten der Balsabäume. Erst nach zwei Jahren kann jedoch ein Ernteertrag für die weitere Verwendung in der Produktion bestimmt werden. Daher werden Baumbestände unter oder bis zwei Jahre mit dem Kostenprinzip bewertet. Diese fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten im Wesentlichen Lohn- und Materialkosten sowie Betriebs- und Hilfsmittel für die Bereitstellung und Pflege wie Desinfektion und Bewässerung der jungen Plantagen.

Baumbestände über zwei Jahre werden regelmässig dem Marktwert angepasst, welcher sich aus dem Marktpreis für grünes Balsa-Schnittholz errechnet. Die Marktbewertung erfolgt grundsätzlich bei jeder wesentlichen Preisänderung, mindestens jedoch zu jedem Quartalsende.

Der Marktpreis entspricht dem Durchschnitt der Preise, welche an unabhängige Balsaholzhändler bezahlt wurden. Unabhängige Händler sind andere Plantagenbesitzer, die direkt mit Baltek und anderen Abnehmern über Menge und Preise verhandeln. Um den Marktpreis für die stehenden Bäume zu ermitteln, werden noch die erforderlichen Forst- und Transportkosten abgezogen.

(in 1000 CHF)	2013	2012
Buchwert 1. Januar	14 452	15 638
Gewinn oder Verlust durch Marktwertveränderung abzüglich Verkaufskosten	306	- 781
Zunahme durch Wachstum und Pflegemassnahmen	2 289	2 557
Abnahme durch Ernte	- 2 221	- 2 479
Sturmholz	- 172	- 93
Verkauf von Plantagen	- 788	0
Wechselkursanpassungen durch Umrechnung	- 302	- 390
Buchwert 31. Dezember	13 564	14 452

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Balsaholz-Plantagen sind Windschäden und Pilze, welche die jungen Pflanzen am Stamm befallen. Aufgrund von Risikoanalysen und Kosten-Nutzen-Rechnungen hat Baltek keine spezifischen Versicherungen abgeschlossen, sondern trägt diese Risiken selbst.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

8 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Wie im Geschäftsbericht 2012 offengelegt, hat 3A Composites gemäss vertraglichen Verpflichtungen den 50%-Anteil an der assoziierten Gesellschaft Windkits LLC von JSB Plast per 1. Juli 2013 übernommen. Per 30. September 2013 wurde die 100%-Beteiligung an der Windkits LLC an die JSB

Plast A/S verkauft, sodass per 31. Dezember 2013 die Gesellschaft 3Tee Composites Ltd. die einzige Beteiligung an assoziierten Gesellschaften ist. 3Tee Composites Ltd. ist im Windmarkt in China tätig. Die Beteiligung ist nach der Equity-Methode bewertet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick für die assoziierten Gesellschaften per 31. Dezember

Gesellschaft	Zweck	Beteiligung	
		2013	2012
Windkits LLC Wilmington, DE, USA	Produktion und Vertrieb	–	50.0%
3Tee Composites (Shanghai) Co. Ltd. Shanghai, China	Produktion und Vertrieb	49.9%	49.9%

Aggregierte Informationen über nicht wesentliche assoziierte Gesellschaften:

(in 1000 CHF)	2013	2012
Reingewinn / (Reinverlust) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	– 3 014	– 1 694
Reingewinn / (Reinverlust) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Sonstiges Ergebnis	24	– 176
Gesamtergebnis	– 2 990	– 1 870
Aggregierter Buchwert der assoziierten Gesellschaften	1 168	4 325

Für weitere Informationen zum Verkauf von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften wird auf Anhangsangabe 32 verwiesen.

9 Finanzanlagen (in 1000 CHF)	2013	2012
Langfristige Forderungen	2 020	119
Übrige Finanzanlagen	1 547	1 134
Total	3 567	1 253

10 Immaterielle Anlagen 2013 (inkl. Goodwill) (in 1000 CHF)	Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
Anschaffungswerte				
Stand 1. Januar 2013	10 221	45 409	18 269	73 899
Zugänge	–	15	–	15
Abgänge	–	–	–	–
Währungsdifferenzen	34	– 613	– 376	– 955
Stand 31. Dezember 2013	10 255	44 811	17 893	72 959
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1. Januar 2013	0	– 10 045	– 11 010	– 21 055
Amortisation Berichtsjahr	–	– 177	– 1 203	– 1 380
Abgänge	–	–	–	–
Währungsdifferenzen	–	307	272	579
Stand 31. Dezember 2013	0	– 9 915	– 11 941	– 21 856
Nettobuchwert 31. Dezember 2013	10 255	34 896	5 952	51 103

Da für die kapitalisierten Markennamen AIREX®, ALUCOBOND®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR® und KAPA® kein Ende der Nutzungsdauer absehbar ist und diese durch Marketingaktivitäten weiterhin gepflegt werden, sind sie als Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer definiert. Somit werden Marken mit einem Anschaffungswert von CHF 33.9 Mio. per Ende Dezember 2013 nicht planmässig amortisiert, sondern jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Der erzielbare Betrag der Marken wurde basierend auf der Grundlage des Fair Values abzüglich Veräusserungskosten ermittelt. Dabei kam das Lizenzpreis-analogieverfahren (Relief-from-Royalty-Methode) zur Anwendung, bei dem der ökonomische Vorteil des Markeninhabers anhand der diskontierten eingesparten Lizenzgebühren («Royalty Savings») ermittelt wird. Die Cashflow-Prognosen basieren

während des budgetierten Zeitraumes von 5 Jahren auf den jeweils erwarteten Royalty Savings zwischen 0.4% und 3%. Die konstante jährliche Wachstumsrate nach dem fünften Prognose-Jahr liegt zwischen 1% und 4%. Die so ermittelten Cashflows wurden mit verschiedenen Abzinsungssätzen pro Markenname zwischen 10.0% und 12.1% p.a. diskontiert (Vorjahr: 8.7% bis 11.3% p.a.). Die Erhöhung der Abzinsungssätze um 1% hätte ebenfalls keine Abwertung (Impairment) zur Folge. Da der so ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bereits deutlich über den entsprechenden Buchwerten lag, hat sich eine Nutzungswertbetrachtung auf Ebene der Cash Generating Unit erübrigt.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Entwicklungskosten aktiviert. Der Entwicklungsaufwand betrug CHF 12.2 Mio. (Vorjahr: CHF 11.9 Mio.).

Erläuterungen zur Konzernrechnung

10 Immaterielle Anlagen 2012 (inkl. Goodwill) (in 1000 CHF)	Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
Anschaffungswerte				
Stand 1. Januar 2012	13 996	44 168	19 163	77 327
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	2 028	2 219	0	4 247
Abgänge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 5 472	0	0	- 5 472
Zugänge	-	18	-	18
Abgänge	-	-	- 440	- 440
Währungsdifferenzen	- 331	- 996	- 454	- 1 781
Stand 31. Dezember 2012	10 221	45 409	18 269	73 899
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1. Januar 2012	0	- 9 279	- 10 369	- 19 648
Amortisation Berichtsjahr	-	- 1 138	- 1 361	- 2 499
Abgänge	-	-	440	440
Währungsdifferenzen	-	372	280	652
Stand 31. Dezember 2012	0	- 10 045	- 11 010	- 21 055
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	10 221	35 364	7 259	52 844

Goodwill 2013

Zahlungsmittel generierende Einheit	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektions- periode	Langfristige Wachstumsrate
SSM Giudici	2 078	DCF	Nutzungswert	10.7%	5 Jahre	1%
3A Composites Division	8 177	DCF	Nutzungswert	9.5%	5 Jahre	1%
Total	10 255					

Im Rahmen eines Reviews der Cash Generating Units wurde festgestellt, dass die Gesellschaft in Indien keine unabhängigen Zahlungsströme generiert und damit nicht die Kriterien einer Cash Generating Unit erfüllt. Aufgrund des integrierten Geschäftsmodells stellt die Division 3A Composites die kleinste identifizierbare Cash Generating Unit dar. Konsequenterweise wird daher der ehemals als Goodwill 3A Composites Indien ausgewiesene Betrag (CHF 5.8 Mio.) rückwirkend dem Goodwill der

3A Composites Division zugerechnet. Im Geschäftsjahr 2013 wurde für den Goodwill 3A Composites Indien ein Wertminderungstest sowohl auf Stufe der lokalen Gesellschaft (ehemalige Cash Generating Unit) als auch auf Stufe Division 3A Composites (neue Cash Generating Unit) durchgeführt. Weder der Wertminderungstest auf lokaler Ebene noch der Wertminderungstest auf Divisionsebene führte zu einem Wertminderungsbedarf.

Goodwill 2012

Zahlungsmittel generierende Einheit	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektions- periode	Langfristige Wachstumsrate
SSM Giudici	2 044	DCF	Nutzungswert	10.3%	5 Jahre	1%
3A Composites Division	8 177	DCF	Nutzungswert	9.1%	5 Jahre	1%
Total	10 221					

11 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in 1000 CHF)		2013	2012			
	Darlehen fällig innerhalb eines Jahres	2 080	1 583			
14	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	559	653			
	Total	2 639	2 236			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:						
31. Dezember	2013	effektive Zinssätze	31. Dezember 2012	effektive Zinssätze		
	INR	2 080	3.11%	INR	1 583	3.00%
	CHF	559	2.76%	CHF	559	2.61%
	EUR	0	–	EUR	94	7.72%
	Total	2 639		2 236		
12 Sonstige Verbindlichkeiten (in 1000 CHF)		2013	2012			
Finanzielle Passiven:						
	– Derivative Finanzinstrumente	0	0			
	– Übrige Verpflichtungen	3 393	4 700			
Nicht finanzielle Passiven:						
	– Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungen	1 998	1 499			
	– Verpflichtungen aus Umsatzsteuern	660	1 068			
	Total	6 051	7 267			
13 Passive Rechnungsabgrenzungen (in 1000 CHF)		2013	2012			
	Offene Volumenrabatte und Kundengutschriften	6 797	6 947			
	Personalkosten (Ferien/Gleitzeit/Überstunden/Boni usw.)	17 152	17 275			
	Materialkosten/Gemeinkosten	3 136	2 353			
	Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	8 005	6 959			
	Total	35 090	33 534			
14 Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (in 1000 CHF)		2013	2012			
Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (nominal), fällig:						
	– in einem Jahr	643	674			
	– in 2–5 Jahren	2 420	2 548			
	– nach 5 Jahren	566	1 146			
	Total Nominalwert	3 629	4 368			
	abzüglich zukünftiger Finanzaufwand	– 277	– 363			
	Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen	3 352	4 005			
Bilanzierung nach Fälligkeit						
11	– in einem Jahr (in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)	559	653			
15	– in mehr als einem Jahr (in langfristige Finanzverbindlichkeiten)	2 793	3 352			
	Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen	3 352	4 005			

Erläuterungen zur Konzernrechnung

15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten (in 1000 CHF)		2013	2012	
14	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	2 793	3 352	
	Total	2 793	3 352	
Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden folgendermassen fällig:				
	– in 2–5 Jahren	2 234	2 210	
	– nach 5 Jahren	559	1 142	
	Total	2 793	3 352	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:				
31. Dezember	2013	effektive Zinssätze	31. Dezember 2012	effektive Zinssätze
CHF	2 793	2.76%	CHF 3 352	2.61%
Total	2 793		3 352	

16 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten der Mitarbeiter der Gruppe für die Risiken Tod, Invalidität resp. Pensionierung versichern.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe bietet den Mitarbeitern, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Die Vermögenswerte dieser Pläne sind von der Unternehmung in selbständige rechtliche Einheiten ausgelagert, und es besteht keine Zugriffsmöglichkeit für den Arbeitgeber. Die Unternehmung ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Vorsorgepläne zu überweisen. Bei einigen dieser Pläne leisten auch Arbeitnehmer Beiträge. Diese Beiträge werden vom Arbeitgeber typischerweise monatlich vom Lohn in Abzug gebracht und ebenfalls an den Vorsorgeplan überwiesen. Neben der Bezahlung der Beiträge und der Überweisung der Arbeitnehmerbeiträge gibt es derzeit keine weiteren Verpflichtungen des Arbeitgebers.

Für das Geschäftsjahr 2013 betrug der Arbeitgeberbeitrag an beitragsorientierte Pläne CHF 25 000 (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe finanziert leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeiter, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen. Die wesentlichsten Pläne befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, den USA und in Ecuador.

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Gruppe versichert die Mitarbeiter in der Schweiz über einen einheitlichen Vorsorgeplan. Das Vermögen dieses Planes ist in eine autonome Stiftung ausgesondert. Der Stiftungsrat setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Der Stiftungsrat ist aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selber über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen; die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf einem Altersguthaben. Diesem Altersguthaben werden die jährlichen Altersgutschriften und die Zinsen (keine negativen Zinsen möglich) gutgeschrieben. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in % des versicherten Jahresgehalts. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorge-situation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird das Altersguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Zahlungen von Vorsorgeleistungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Vorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2013 betrug dieser, wie bereits im Jahr 2012, 1.5%. Für das Jahr 2014 hat der Bundesrat eine Erhöhung auf 1.75% beschlossen.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlage-risiko, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Europa

Die Gesellschaften in Deutschland verfügen über eine betriebliche Altersvorsorge, welche auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalles Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitalleistungen vorgesehen. Bis auf die extern finanzierte Unterstützungskasse verfügen die Pläne über kein von der Unternehmung separiertes Vermögen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhalten.

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohnentwicklung und das Risiko des Inflationsausgleichs der Renten.

In Italien besteht ein Plan, welcher auf den lokalen gesetzlichen Vorschriften basiert.

Amerika

In den USA haben Mitarbeiter, welche nach Alter 62 die Gruppe verlassen und welche die Unverfallbarkeitskriterien erfüllen, Anspruch auf Krankenkassenleistungen aus dem Vorsorgeplan der Gruppe. Der Plan vergütet einen fixen altersabhängigen Betrag an die Krankenkassenkosten. Dadurch unterliegt der Plan nicht mehr dem Risiko zur künftigen Entwicklung der Krankenkosten. Das wesentliche versicherungsmathematische Risiko liegt bei der künftigen Entwicklung der Lebenserwartung. Der Plan verfügt über kein von der Gruppe ausgesondertes Vermögen, und die Leistungen werden direkt vom Arbeitgeber ausbezahlt.

Daneben ist die Gruppe in den USA für einige ehemalige Mitarbeiter und Rentenbezüger einem

Erläuterungen zur Konzernrechnung

gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber angeschlossen. Dieser Plan ist aufgrund der Leistungsausgestaltung ein leistungsorientierter Plan. Die Leistungen sind abhängig von den Dienstjahren und vom versicherten Gehalt. Die Beiträge des Arbeitgebers an diesen Plan werden aufgrund des ausgehandelten Gesamtarbeitsvertrages und der finanziellen Situation des Planes festgelegt. Die wesentlichsten Risiken sind die Zinsrisiken, die Anlagerisiken und das Risiko der Zunahme der Lebenserwartung.

In Ecuador haben die Arbeitnehmer nach 25 Dienstjahren, frühestens jedoch ab Alter 55, Anspruch auf eine lebenslängliche Rente und ein Alterskapital. Die Leistungen berechnen sich auf Basis des durchschnittlichen versicherten Jahreslohnes. Der Anspruch ergibt sich aus dem allgemeinen

Arbeitsgesetz. Die wesentlichsten versicherungsmathematischen Risiken liegen bei der Lohnentwicklung (Inflation) und der künftigen Entwicklung der Lebenserwartung. Der Plan verfügt über kein von der Gruppe ausgesondertes Vermögen, und die Leistungen werden direkt vom Arbeitgeber ausbezahlt.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes wurden per 31.12.2013 von unabhängigen Aktuaren gemäss der Methode der laufenden Einmalprämie durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31.12.2013 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt.

Die wesentlichsten Annahmen, welche den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

31. Dezember	2013				2012			
	Schweiz	EU	Amerika	Gewichtet	Schweiz	EU	Amerika	Gewichtet
Rechnungszinssatz	2.45%	3.74%	3.65%	2.77%	2.00%	3.50%	3.27%	2.33%
Künftige Gehaltssteigerungen	1.50%	2.66%	0.52%	1.45%	1.50%	2.67%	0.47%	1.43%
Künftige Rentenanpassungen	0.10%	1.94%	0.44%	0.33%	0.10%	1.94%	0.43%	0.31%
(in Jahren)								
Lebenserwartung im Alter 65								
Geburtsjahr 1948								
– Männer	21	18	19		21	18	19	
– Frauen	24	23	22		24	23	22	
Geburtsjahr 1968								
– Männer	23	22	21		23	22	21	
– Frauen	26	26	23		25	26	23	
Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	–	–	–	–	–	–

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Eigenkapital erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung

31. Dezember	2013				2012			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Dienstzeitaufwand								
– Laufender Dienstzeitaufwand	3 868	537	513	4 918	4 547	378	578	5 503
– Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	–1 065	–1 065	–11 941	0	–4 631	–16 572
– Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Netto-Zinsaufwand	598	618	590	1 806	841	628	683	2 152
Total Vorsorgeaufwand in der Periode	4 466	1 155	38	5 659	–6 553	1 006	–3 370	–8 917

Neubewertungskomponenten erfasst im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung

31. Dezember	2013				2012			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste								
– Aufgrund der Anpassung von demographischen Annahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
– Aufgrund der Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen	–9 215	–853	–880	–10 948	9 697	3 984	2 459	16 140
Erfahrungsabweichungen	–1 997	–146	–319	–2 462	1 542	–155	–722	665
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	–3 021	–34	–1 787	–4 842	–359	0	–1 194	–1 553
Total im «Gesamtergebnis» erfasste Aufwendungen	–14 233	–1 033	–2 986	–18 252	10 880	3 829	543	15 252
Total Vorsorgekosten	–9 767	122	–2 948	–12 593	4 327	4 835	–2 827	6 335

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Entwicklung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

31. Dezember	2013				2012			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen per 1.1.	150 683	17 894	34 875	203 452	177 797	12 830	38 197	228 824
Laufender Dienstzeitaufwand	3 868	537	513	4 918	4 547	378	578	5 503
Beiträge der Arbeitnehmer	2 753	22	0	2 775	3 548	30	0	3 578
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	2 935	633	1 127	4 695	4 296	641	1 337	6 274
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-11 212	-999	-1 199	-13 410	11 239	3 829	1 737	16 805
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	-11 941	0	-4 631	-16 572
Planabgeltungen	0	0	0	0	-962	0	0	-962
Plankürzungen	0	0	-1 065	-1 065	0	0	0	0
Unternehmenskäufe	0	0	0	0	0	611	0	611
Unternehmensverkäufe	0	0	0	0	-25 955	0	0	-25 955
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	-7 841	0	-1 195	-9 036	-11 886	0	-1 210	-13 096
Rentenzahlungen durch den Arbeitgeber	0	-279	-469	-748	0	-343	-521	-864
Wechselkursdifferenzen	0	296	-698	-402	0	-82	-612	-694
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen per 31.12.	141 186	18 104	31 889	191 179	150 683	17 894	34 875	203 452

Entwicklung des Vorsorgevermögens

31. Dezember	2013				2012			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Vorsorgevermögen per 1.1.	118 007	367	18 244	136 618	140 338	283	18 095	158 716
Beiträge der Arbeitnehmer	2 753	22	0	2 775	3 548	30	0	3 578
Beiträge des Arbeitgebers	2 753	39	2	2 794	4 074	42	4	4 120
Zinsertrag auf dem Vermögen	2 337	15	537	2 889	3 455	13	654	4 122
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beiträge im Zinsertrag)	3 021	34	1 787	4 842	359	0	1 194	1 553
Vermögensübertragungen durch Abgeltungen	0	0	0	0	-962	0	0	-962
Unternehmensverkäufe	0	0	0	0	-20 919	0	0	-20 919
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	-7 841	0	-1 195	-9 036	-11 886	0	-1 210	-13 096
Wechselkursdifferenzen	0	7	-450	-443	0	-1	-493	-494
Vorsorgevermögen per 31.12.	121 030	484	18 925	140 439	118 007	367	18 244	136 618

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

In der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten

31. Dezember	2013				2012			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	141 186	8 611	24 034	173 831	150 683	8 446	25 637	184 766
Marktwert des Vermögens	-121 030	-484	-18 925	-140 439	-118 007	-367	-18 244	-136 618
Unter- / (Über-)deckung	20 156	8 127	5 109	33 392	32 676	8 079	7 393	48 148
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	0	9 493	7 855	17 348	0	9 448	9 238	18 686
Nicht erfasste Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfasste Pensionsverbindlichkeiten	20 156	17 620	12 964	50 740	32 676	17 527	16 631	66 834

Die Vermögenswerte stammen im Wesentlichen aus den Vorsorgeplänen in der Schweiz und in den USA. Die Stiftungsräte erlassen für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen sind gut diversifiziert. Für die Schweizer Vorsorgepläne gelten zudem bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Obligationen weisen in der Regel mindestens ein Rating von A auf.

Im Planvermögen gibt es keine direkten Anlagen der Gruppe. Da Aktien auch über Fondsanteile gehalten werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Fondsanteile Aktien der Gruppe enthalten.

Der Stiftungsrat prüft laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demographischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem von einem externen Beratungsbüro die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Wertschriftenkategorien zusammen:

31. Dezember	2013				2012			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Aktien	30430	0	7874	38304	29103	0	10071	39174
Obligationen	63625	0	6783	70408	63502	0	2116	65618
Alternative Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Immobilien	21070	0	0	21070	21710	0	0	21710
Qualifizierte Versicherungspapiere	0	484	0	484	0	367	0	367
Flüssige Mittel und Übrige Anlagen	5905	0	4268	10173	3692	0	6057	9749
Total	121030	484	18925	140439	118007	367	18244	136618

Im Jahr 2013 resultierte auf dem Vermögen ein Ertrag von CHF 7.7 Mio. (Vorjahr: CHF 5.7 Mio.). Im kommenden Jahr werden Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.) und Rentenzahlungen an ehemalige Mitarbeiter in der Höhe von CHF 0.7 Mio. erwartet (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.).

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte, unverfallbar Ausgetretene und Rentenbezüger auf, und es ergibt sich die folgende Laufzeit der Verpflichtungen:

31. Dezember	2013				2012			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Aktive Versicherte	103072	12933	3175	119180	111343	13147	15311	139801
Unverfallbar Ausgetretene	0	1110	16511	17621	0	962	5130	6092
Rentenbezüger	38114	4061	12203	54378	39340	3785	14434	57559
Total	141186	18104	31889	191179	150683	17894	34875	203452
(in Jahren)								
Laufzeit der Verpflichtungen	18.0	19.0	12.9	17.3	18.9	19.9	13.9	18.2

Für alle Pläne gemeinsam stellt der Rechnungszinssatz einen wesentlichen Faktor bei der Berechnung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen dar. Die anderen wesentlichen Faktoren unterscheiden sich

je nach Plan. Da die Pläne in der hier dargestellten geografischen Aufteilung die gleichen Charakteristika aufweisen, werden die Sensitivitäten auf dieser Basis dargestellt.

Veränderung des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung:

31. Dezember (in 1000 CHF)		2013		2012	
		+ 0.25%	- 0.25%	+ 0.25%	- 0.25%
Alle Länder	Rechnungszinssatz	- 7 491	7 621	- 8 083	8 516
Alle Länder	Lohnentwicklung	924	- 963	1 208	- 1 168
Schweiz	Verzinsung der Altersguthaben	1 412	- 1 522	1 438	- 1 498
EU	Rentenindexierung	541	- 518	549	- 519

Andere langfristige Leistungen

Die Gruppe führt Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen, welche als Pläne für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren. Per 31. Dezember 2013 besteht für die anderen langfristigen Leistungen eine Rückstellung in der Höhe von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.).

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

In Deutschland bestehen Altersteilzeitvereinbarungen, welche als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gelten. Per 31. Dezember 2013 bestehen für diese Leistungen Rückstellungen im Umfang von CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 1.6 Mio.). Bei der Ermittlung der Rückstellung wird das saldierungsfähige Vermögen in Abzug gebracht.

17 Rückstellungen (in 1000 CHF)	Restrukturierungen	Garantieleistungen	Rechtsstreitigkeiten	Umweltverpflichtungen	Übrige	Total 2013	Total 2012
Stand 1. Januar	1 133	4 771	7 219	3 286	2 745	19 154	18 222
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	490
Fremdwährungsdifferenzen	17	15	- 52	9	20	9	- 181
Erfolgsneutraler Verbrauch	- 659	- 1 221	- 399	- 246	- 686	- 3 211	- 4 328
Erfolgswirksame Auflösung	-	- 289	- 940	-	-	- 1 229	- 1 827
Erfolgswirksame Bildung	-	1 530	310	7	1 164	3 011	6 778
Stand 31. Dezember	491	4 806	6 138	3 056	3 243	17 734	19 154
davon: Kurzfristige Rückstellungen						1 897	3 056
Langfristige Rückstellungen						15 837	16 098
Erwarteter Verbrauch der Rückstellungen:							
- innerhalb eines Jahres						1 897	3 056
- in 2-5 Jahren						14 371	12 651
- in mehr als 5 Jahren						1 466	3 447

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Restrukturierungen:

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur für Einzelprojekte gebildet, die in Übereinstimmung mit IAS 37 detailliert dokumentiert und kommuniziert werden.

Die per Ende 2013 offene Rückstellung für Restrukturierungen betrifft die 3A Composites-Standorte Neuhausen und Shanghai.

Garantieleistungen:

Die Rückstellung für Garantieleistungen berechnet sich aufgrund von Einzelfällen und aus Erfahrungswerten.

Rechtsstreitigkeiten:

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten besteht im Wesentlichen aus offenen Rechtsfällen mit ehemaligen Beschäftigten der 3A Composites in Ecuador und den USA und aus potenziellen Verpflichtungen aus dem Verkauf der Divisionen Satisloh und Ismecca Semiconductor.

Umweltverpflichtungen:

Die Rückstellung für Umweltverpflichtungen deckt die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten.

Übrige Rückstellungen:

Die übrigen Rückstellungen decken hauptsächlich Materialrisiken aus Rahmenverträgen und Verpflichtungen aus personalbezogenen Leistungen wie Altersteilzeit und Dienstjubiläen ab. Die Materialrisiken basieren auf Erfahrungswerten und den per 31.12.2013 offenen Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten.

Die Höhe der Rückstellungen richtet sich nach dem vom Management erwarteten Mittelabfluss zur Deckung der Verpflichtungen.

18 Aktienkapital	2013	2012
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 443 672	1 443 672
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 443 672	1 443 672
Genehmigtes Kapital (in CHF)	300 000	300 000
Bedingtes Kapital (in CHF)	132 600	132 600
	Anzahl	Durchschnitts-
Eigene Aktien:	Inhaberaktien	preis in CHF
Stand am 31. Dezember 2012	5 634	
Käufe im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes	9 114	537.70
Stand am 31. Dezember 2013	14 748	
davon ausgeschiedene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	2 085	

Der Verwaltungsrat der Schweiter Technologies AG hat beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm über maximal 10% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zu lancieren, was maximal 144367 Inhaberaktien von je CHF 1 Nennwert entspricht. Das Programm hat am 18. Dezember 2012 begonnen und dauert längstens bis zum 31. Oktober 2014. Die zu erwerbenden Aktien werden über eine separate Handelslinie unter Abzug der Verrechnungssteuer zurückgekauft und sollen mittels Kapitalherabsetzungsbeschluss an kommenden Generalversammlungen vernichtet werden.

Genehmigtes Kapital:

Per 31. Dezember 2013 ist der Verwaltungsrat gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ermächtigt zur Ausgabe von 300000 Inhaberaktien bis zum 9. Mai 2014. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital:

Per 31. Dezember 2013 kann das Aktienkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts maximal um 132600 vollständig zu liberierende Inhaberaktien erhöht werden;

- a) bis zu einem Betrag von CHF 32600 durch Ausübung von Optionsrechten von Mitarbeitern und
- b) bis zu einem Betrag von CHF 100000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden. Bislang ist keine solche Anleihe begeben worden.

Rückzahlung von Reserven aus Kapitaleinlagen:

An der Generalversammlung vom 8. Mai 2013 genehmigten die Aktionäre mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2012 die Umwandlung von Reserven aus Kapitaleinlagen und die Ausschüttung von CHF 27.80 pro Inhaberaktie. Auf den eigenen Aktien erfolgte keine Rückzahlung. Die Ausschüttung betrug insgesamt CHF 39.8 Mio.

Dividende:

An der Generalversammlung vom 8. Mai 2013 genehmigten die Aktionäre die Ausschüttung einer Dividende von CHF 12.20 pro Aktie. Auf den eigenen Aktien erfolgte keine Auszahlung. Die Ausschüttung betrug insgesamt CHF 17.5 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2013 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung vom 7. Mai 2014 die Ausschüttung einer Bruttodividende von CHF 40.00 pro Inhaberaktie.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

19 Anteilsbasierte Vergütung

Im Berichtsjahr wurden keine Mitarbeiteraktien gewährt. Im 2011 hat die Schweiter Technologies AG ausgewählten Mitarbeitern unentgeltlich Aktien an der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31.12.2014 gewährt – ausgegeben wurden 2 085 Aktien, die zum Abschlussstichtag aus dem eigenen Bestand in einem ausgesonderten Bankdepot verwahrt sind. Da die Ausgabe an keine weiteren Leistungsbedingungen geknüpft war und die gewährten Aktien voll dividendenberechtigt sind, wurde der Zeitwert der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente mit dem Börsenkurs im Gewährungszeitpunkt geschätzt (CHF 487.75).

Der im Berichtsjahr erfasste Aufwand aus den anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente beträgt CHF 305 000 (Vorjahr: CHF 305 000).

20 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder des Group Managements, Verwaltungsräte und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen grundsätzlich zu marktkonformen Bedingungen. Ausser den in Erläuterung 21 erwähnten Entschädigungen und Vorsorgebeiträgen und den in Erläuterung 3 und 8 ausgewiesenen Saldi und Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen stattgefunden.

21 Entschädigung an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2013 ¹⁾					
(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Ausschuss- entschädigung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	–	32	232
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	75	10	6	91
Beat Frey	Mitglied	75	–	3	78
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	75	10	6	91
Gesamtvergütung Verwaltungsrat		425	20	47	492

¹⁾ Für die Periode vom 8. Mai 2013 bis zum 7. Mai 2014 (Daten der Generalversammlung)

²⁾ Entschädigung für die Tätigkeit als Mitglied des Audit Committees

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2012 ¹⁾

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Ausschuss- entschädigung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	–	25	225
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	75	10	6	91
Heinrich Fischer	Mitglied	75	–	5	80
Beat Frey	Mitglied	75	–	3	78
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	75	10	5	90
Gesamtvergütung Verwaltungsrat		500	20	44	564

¹⁾ Für die Periode vom 9. Mai 2012 bis zum 8. Mai 2013 (Daten der Generalversammlung)

²⁾ Entschädigung für die Tätigkeit als Mitglied des Audit Committees

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Entschädigung an die Geschäftsleitung 2013 (4 Mitglieder)

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel ¹⁾	Anteilsbasierte Vergütung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Total
Dr. Heinz O. Baumgartner ⁴⁾	CEO Schweiter	800	200	305	138	1 443
Gesamtvergütung Geschäftsleitung		1 530	482	305	294	2 611

¹⁾ Der für das Berichtsjahr zustehende variable Lohnbestandteil (Bonus)

²⁾ Ende August 2011 gewährte 2085 Aktien mit Erdienungszeitraum bis 31.12.2014 (Erläuterung 19)

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

⁴⁾ Höchster Einzelbetrag

Entschädigung an die Geschäftsleitung 2012 (6 Mitglieder)

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel ¹⁾	Anteilsbasierte Vergütung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Total
Lorenzo Giarrè ⁴⁾	CEO Ismeca	210	1 768	0	227	2 205
Gesamtvergütung Geschäftsleitung		1 930	2 898	305	601	5 734

¹⁾ Der für das Berichtsjahr zustehende variable Lohnbestandteil (Bonus)

²⁾ Ende August 2011 gewährte 2085 Aktien mit Erdienungszeitraum bis 31.12.2014 (siehe Erläuterung 19 der Konzernrechnung)

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

⁴⁾ Höchster Einzelbetrag

Erläuterungen zur Konzernrechnung

Aktienbesitz

Per 31. Dezember 2013 wurden insgesamt 449 324 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten (31. Dezember 2012: 450 168 Aktien):

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien 2013	Anzahl Aktien 2012
Siegrist	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83 916	83 916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320	320
Fischer ¹⁾	Heinrich	Mitglied des Verwaltungsrats	N/A	844
Frey ²⁾	Beat	Mitglied des Verwaltungsrats	364 973	364 973
Baumgartner ³⁾	Heinz O.	Group CEO	115	115

¹⁾ Heinrich Fischer war bis zur Generalversammlung vom 8. Mai 2013 Mitglied des Verwaltungsrates

²⁾ Beat Frey ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die KWVE Beteiligungen AG / VBF Holding AG

³⁾ Dr. Heinz O. Baumgartner hält zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen 2 085 Aktien, die Ende August 2011 gewährt wurden, mit einem Erdienungszeitraum bis 31.12.2014; sie werden auf einem gesonderten Bankdepot verwahrt

Zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen hält Dr. Heinz O. Baumgartner, CEO von Schweiter Technologies, 2 085 Aktien, die auf einem ausgedehnten Bankdepot verwahrt sind und mit einer Verfügungssperre bis zum 31.12.2014 belegt sind.

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

22 Nettoumsatz (in 1000 CHF)	2013	2012
Nettoerlös aus Warenlieferungen	681 299	667 813
Nettoerlös aus Dienstleistungen	4 396	5 219
Mieteinnahmen	487	491
Total	686 182	673 523

23 Sonstiger betrieblicher Aufwand (in 1000 CHF)	2013	2012
Direkte Verkaufs- und Vertriebskosten	49 710	47 496
Gemeinkosten Einkauf und Fertigung	40 007	35 454
Gemeinkosten Verkauf und Vertrieb	14 090	12 760
Gemeinkosten After Sales Services	1 601	2 257
Gemeinkosten Verwaltung und Kapitalsteuern	16 842	17 539
Gemeinkosten Entwicklung	3 401	3 422
Raumkosten	6 754	6 731
Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	34	0
Abnahme Marktwert biologische Aktiven	0	781
Übriger betrieblicher Aufwand	109	229
Total	132 548	126 669

24 Ertrag/Aufwand aus als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften – netto (in 1000 CHF)	2013	2012
Ertrag aus Vermietung der als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften	2 833	1 650
Aufwand für als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	– 785	– 725
Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	– 1 029	– 480
Gewinn aus Verkauf von als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	4 711	–
Total	5 730	445

25 Sonstiger betrieblicher Ertrag (in 1000 CHF)	2013	2012
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	3 173	1 773
Zunahme Marktwert biologische Aktiven	306	0
33 Negativer Unterschiedsbetrag (Bargain Purchase Foamalite)	0	2 768
Versicherungsentschädigung	3 795	0
Sonstiger Ertrag	1 619	1 912
Total	8 893	6 453

Im Zusammenhang mit einem Schadenereignis an einer Produktionsmaschine in Statesville, USA, und der anschliessenden Produktionsunterbrechung erhielt die Gruppe eine Entschädigung aus einer Be-

triebsunterbrechungsversicherung. Der Entschädigung stehen Margenverluste sowie Mehraufwendungen für die Überbrückung des Produktionsunterbruchs gegenüber.

26 Abschreibungen und Amortisation immaterielle Anlagen (in 1000 CHF)	2013	2012
5 Abschreibung von Sachanlagen	20 808	23 500
5 Abwertung von Sachanlagen (Impairment)	1 096	879
10 Amortisation immaterielle Anlagen	1 380	2 499
Total	23 284	26 878

27 Finanzertrag (in 1000 CHF)	2013	2012
Zinsertrag	944	1 463
Sonstiger Finanzertrag	0	671
Total	944	2 134

28 Finanzaufwand (in 1000 CHF)	2013	2012
Sonstiger Finanzaufwand	429	0
Zinsaufwand	2 398	2 690
Fremdwährungskursverluste	1 098	868
Total	3 925	3 558

Erläuterungen zur Konzernrechnung

29 Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2013	2012
Laufende Steuern	11 210	8 353
Latente Steuern	- 494	2 321
Total	10 716	10 674

Latente Steuern entstehen aufgrund von Abweichungen zwischen der gruppeneinheitlichen und der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen. Die Abweichungen entstehen nebst der Anwendung von steuerlich zugelassenen degressiven Abschreibungsmethoden und Reservebildung vor allem durch die Rückstellung von Rentenverpflich-

tungen, die Kapitalisierung von steuerlich akzeptierten Verlustvorträgen sowie Kaufpreisallokationen bei Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Abweichung zwischen effektivem Steuer Aufwand und aufgrund lokaler Steuersätze durchschnittlich erwartetem Steuer Aufwand zeigt folgendes Bild:

Überleitung Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2013	2012
Gewinn vor Steuern – fortgeführte Geschäftsbereiche	40 923	50 822
Ertragssteuersatz am Hauptsitz	19.7%	19.8%
Erwarteter Steuer Aufwand	8 062	10 063
Abweichungen aufgrund von unterschiedlichen lokalen Steuersätzen	2 204	3 212
Auswirkung von nicht steuerbaren Erträgen	- 1 091	- 2 516
Auswirkung von steuerlich nicht abziehbaren Aufwänden	1 317	521
Nicht aktivierte Verlustvorträge auf laufenden Ergebnissen	973	517
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	- 1 423	- 315
Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse	674	- 808
Effektiver Steuer Aufwand	10 716	10 674
Effektiver Steuersatz	26.2%	21.0%

Die Gruppe ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Steuersätzen tätig. Demzufolge ist der effektive Steuer Aufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der Erträge oder Verluste abhängig. Der Anstieg im effektiven Steuersatz von 5.2% resultierte aus verschiedenen, zum Teil gegenläufigen Effekten wie

dem Gewinnmix aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Steuersätzen, einem tieferen nicht steuerbaren Gewinn aus dem Verkauf von Land in Ecuador, Änderungen in der Beurteilung von latenten Steueraktiven auf Verlustvorträgen sowie verschiedenen anderen Faktoren, die individuell nicht wesentlich waren.

30 Aktive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)		Forderungen Lieferungen	Warenvorräte	Verpflicht. Personalvorsorge	Aktiviert. Verlustvorträge	Rückstellungen	Übrige	Total 2013	Total 2012
32/33	Stand 1. Januar	101	1 924	11 483	3 689	3 426	5 387	26 010	26 612
	Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–	–980
	Fremdwährungsdifferenzen	–2	–21	70	–90	–78	–86	–207	–502
	Erfassung im Sonstigen Ergebnis	–	–	–4 030	–	–	–	–4 030	2 699
	Erfolgswirksame Auflösung	–16	–420	–1 731	–2 495	–903	–1 095	–6 660	–11 895
	Erfolgswirksame Bildung	5	147	223	1 326	1 134	1 701	4 536	10 076
	Stand 31. Dezember – brutto	88	1 630	6 015	2 430	3 579	5 907	19 649	26 010
	Saldierung							–3 728	–6 664
	Stand 31. Dezember – netto							15 921	19 346

Per 31. Dezember 2013 verfügte die Gruppe über nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge von CHF 30.0 Mio. (Vorjahr: CHF 41.6 Mio.), welche mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Diese Verlustvorträge (in 1000 CHF)

wurden aufgrund unsicherer Realisierung zukünftiger Gewinne nicht aktiviert. Die steuerlichen Verlustvorträge, für welche keine latenten Steuern erfasst wurden, verjähren wie folgt:

	2013	2012
– in einem Jahr	8 588	2 393
– in 2–5 Jahren	8 676	16 354
– nach 5 Jahren	3 394	13 139
– ohne Verjährung	9 321	9 732
Total	29 979	41 618
Im Geschäftsjahr verfallene steuerliche Verlustvorträge ohne Nutzung	2 332	0

31 Passive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)		Forderungen Lieferungen	Warenvorräte	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Biologische Aktiven	Übrige	Total 2013	Total 2012
32/33	Stand 1. Januar	506	1 106	15 968	9 734	1 303	619	29 236	28 647
	Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–	985
	Fremdwährungsdifferenzen	2	–4	–109	–66	–29	1	–205	–292
	Erfassung im Sonstigen Ergebnis	–	–	–	–	–	–	–	0
	Erfolgswirksame Auflösung	–298	–40	–2 653	–710	–	–39	–3 740	–2 625
	Erfolgswirksame Bildung	287	0	120	547	65	103	1 122	2 521
	Stand 31. Dezember – brutto	497	1 062	13 326	9 505	1 339	684	26 413	29 236
	Saldierung							–3 728	–6 664
	Stand 31. Dezember – netto							22 685	22 572

Per 31. Dezember 2013 verfügte die Gruppe über temporäre Differenzen aus nicht ausgeschütteten Gewinnen von Konzerngesellschaften von CHF 88.8 Mio. (Vorjahr:

CHF 52.5 Mio.), für die keine latenten Ertragssteuern bilanziert wurden.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

32 Verkauf von Geschäftsbetrieben / aufgebene Geschäftsbereiche

Aus dem Kauf des 50%-Anteils an der assoziierten Gesellschaft Windkits LLC per 1. Juli 2013 und dem anschliessenden Verkauf der 100%-Beteiligung an der Windkits LLC per 30. September 2013 resultierte ein Gewinn von insgesamt CHF 0.7 Mio., welcher im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst ist. Während der dreimonatigen Periode 1. Juli 2013 bis 30. September 2013 erwirtschaftete Windkits LLC einen Nettoumsatz von CHF 1.8 Mio. und einen Rein-

gewinn von CHF 0.1 Mio. Aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen wurde auf eine detaillierte Darstellung des veräusserten Vermögens verzichtet.

Im Vorjahr wurde die 100%-Beteiligung an der Ismeca Semiconductor Holding AG per 31. Dezember 2012 an die Cohu-Gruppe veräussert. Das Reinvermögen von Ismeca Semiconductor stellte sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

(in 1000 CHF)

31. 12. 12

Buchwert der veräusserten Nettoaktiven:

Flüssige Mittel	3 362
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20 271
Übrige Forderungen	680
Warenvorräte	10 086
Sonstiges Umlaufvermögen	504
Sachanlagen	1 200
Immaterielle Anlagen	5 472
Finanzanlagen	110
Aktive latente Ertragssteuern	1 290
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 5 617
Sonstige Verpflichtungen	- 3 092
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 4 123
Steuerrückstellungen laufende Ertragssteuern	- 55
Rückstellungen	- 278
Verpflichtungen aus Personalvorsorge	- 5036
Total veräusserte Nettoaktiven	24 774
Realisierte Fremdwährungsverluste aus Umrechnungen	- 7 282
Gewinn aus der Veräusserung	17 637
Gesamtverkaufserlös	49 693
Ausgleich durch:	
- Erhaltene Barzahlung	52 443
- Restkaufpreis-Rückzahlungsverpflichtung	- 253
- Rückstellung Kaufpreisanpassung (Gewährleistungsrisiken)	- 2 000
- Direkt zurechenbare Verkaufskosten, bezahlt	- 267
- Direkt zurechenbare Verkaufskosten, offen	- 230
Total Verkaufserlös	49 693
Gegenleistung in bar	52 176
abzüglich veräusserte flüssige Mittel	- 3 362
Geldfluss aus Verkauf von Geschäftsbetrieben	48 814

Die in der konsolidierten Konzernrechnung einbezogenen Ergebnisse des verkauften Segments «Ismecca Semiconductor» für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 stellen sich folgendermassen dar:

(in 1000 CHF)	2012
Nettoumsatz	77 729
Betriebsertrag	77 616
Materialaufwand	– 37 444
Personalaufwand	– 24 887
Sonstiger betrieblicher Aufwand	– 11 786
Sonstiger betrieblicher Ertrag	900
Abschreibungen und Amortisation	– 997
Finanzertrag	200
Finanzaufwand	– 149
Ergebnis vor Steuern	3 453
Ertragssteuern	– 405
Reingewinn aus Betriebstätigkeit	3 048
Gewinn aus Verkauf aufgegebener Geschäftsbereiche	17 637
Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	20 685

Erläuterungen zur Konzernrechnung

33 Unternehmenszusammenschlüsse

2013

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Unternehmenszusammenschlüsse, die einzeln oder auf aggregierter Basis wesentlich waren.

2012

Akquisition von SSM Giudici S.r.l.

Die SSM Schärer Schweiter Mettler AG hat per 31. Januar 2012 100% der Kapitalanteile der SSM Giudici S.r.l. in Galbiate (LC), Italien, übernommen. Der Kaufpreis betrug CHF 5.5 Mio. SSM Giudici S.r.l. ist führend im Bereich Falschdralltexturierung, einem Verfahren, das die Verarbeitung von ultrafeinen Nylongarnen ermöglicht. Diese Technologie der Garntexturierung ergänzt komplementär das heute bei SSM Textilmaschinen vorhandene Lufttexturier-Know-how.

Der im Rahmen der Akquisition entstandene Goodwill beträgt CHF 2.0 Mio. und reflektiert im Wesentlichen den Wert der erwarteten käufer-spezifischen Synergien. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Seit dem Erwerbszeitpunkt erzielte SSM Giudici S.r.l. einen Umsatz von CHF 2.5 und einen Reinverlust von CHF 1.5 Mio.

Akquisition von Foamalite Ltd.

Die 3A Composites Holding AG hat per 13. Juni 2012 100% der Kapitalanteile der Foamalite Ltd. in Loch Gowna, Irland, übernommen. Der Kaufpreis betrug CHF 9.1 Mio. Foamalite Ltd. produziert und vertreibt PVC-Schaumplatten sowie Kunststoffplat-

ten aus PET und bedient in seinen Segmenten den gesamten europäischen Markt. Durch diese Akquisition baut 3A Composites die führende Marktstellung im Bereich Schaumplatten in Europa weiter aus und erweitert gleichzeitig das Produktsortiment um transparente Kunststoffplatten.

Da das Reinvermögen (der beizulegende Nettozeitwert der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden) der Foamalite Ltd. den Kaufpreis überstieg, ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag (Bargain Purchase). Deshalb wurde nach der erstmaligen Ermittlung des Unterschiedsbetrags eine Überprüfung der Identifikation und Bewertung sämtlicher übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden vorgenommen. Der aus einem günstigen Erwerb resultierende unveränderte Differenzbetrag von CHF 2.8 Mio. wurde erfolgswirksam vereinnahmt und in den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht.

Seit dem Erwerbszeitpunkt erzielte Foamalite Ltd. einen Umsatz von CHF 14.3 Mio. und einen Reingewinn von CHF 0.2 Mio.

Die Transaktionskosten der Akquisitionen im Umfang von CHF 0.2 Mio. sind im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten.

Wären die Unternehmenszusammenschlüsse bereits am 1. Januar 2012 erfolgt, hätte der Umsatz der Gruppe nach Einschätzung des Managements im Berichtsjahr 2012 CHF 688.9 Mio. erreicht und der Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen bei CHF 40.7 Mio. gelegen.

Übersicht über die im Jahr 2012 erworbenen und zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Aktiven und Passiven

(in 1000 CHF)	SSM Giudici S.r.l.	Foamalite Ltd.	Gesamt
Flüssige Mittel	3	560	563
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	7 349	7 349
Sonstige Forderungen	4	464	468
Warenvorräte	1 197	4 453	5 650
Sonstiges Umlaufvermögen	0	151	151
Umlaufvermögen	1 204	12 977	14 181
Sachanlagen	1 364	5 972	7 336
Aktive latente Ertragssteuern	286	24	310
Immaterielle Anlagen	2 219	0	2 219
Anlagevermögen	3 869	5 996	9 865
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	- 3 887	- 3 887
Sonstige Verpflichtungen	- 9	- 235	- 244
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 19	- 2 195	- 2 214
Steuerrückstellungen laufende Ertragssteuern	0	0	0
Kurzfristiges Fremdkapital	- 28	- 6 317	- 6 345
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Passive latente Ertragssteuern	- 985	0	- 985
Rückstellungen	0	- 769	- 769
Verpflichtungen aus Personalvorsorge	- 611	0	- 611
Langfristiges Fremdkapital	- 1 596	- 769	- 2 365
Total übernommene Nettoaktiven	3 449	11 887	15 336
Goodwill / Bargain Purchase	2 028	- 2 768	
Kaufpreis	5 477	9 119	14 596
- bar bezahlt	5 477	8 107	13 584
- Verpflichtung noch offen	0	1 012	1 012
Erworbene flüssige Mittel	3	560	563
Geldabfluss aus Erwerb von Tochtergesellschaften	5 474	7 547	13 021

Erläuterungen zur Konzernrechnung

34 Ergebnis pro Aktie		2013	2012
Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(in 1000 CHF)	30 207	40 148
Reingewinn	(in 1000 CHF)	30 207	60 833
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		1 443 672	1 443 672
abzüglich durchschnittliche Anzahl eigener Aktien		– 14 748	– 31 842
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf		1 428 924	1 411 830
Verwässerungseffekt aus durchschnittlicher Anzahl Aktien für anteilsbasierte Vergütungen		2 085	2 085
Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf nach Verwässerungseffekt		1 431 009	1 413 915
Gewinn pro Aktie (in CHF)			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen:			
– unverwässert		21.14	28.44
– verwässert		21.11	28.40
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen:			
– unverwässert		21.14	43.09
– verwässert		21.11	43.02

35 Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert

In der Bilanz erfasste

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Finanzinstrumente, die nach ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden je nach Beobachtbarkeit der Bewertungsgrundlagen den Hierarchieebenen 1 bis 3 zugeordnet.

- Level-1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf notierten Preisen (unbereinigt) auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Level-2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf anderen Daten als den in der Stufe 1 beinhalteten notierten Preisen. Die für die Bewertung verwendeten Faktoren sind entweder direkt (z.B. als Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitet von Preisen) beobachtbar.

- Level-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert beruhen auf Bewertungsmethoden, die Parameter für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwenden, welche sich auf nicht beobachtbare Marktdaten abstützen (unbeobachtbare Inputs).

Die derivativen Finanzinstrumente sind die einzigen in der Schweizer Technologies Gruppe gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der Fair-Value-Hierarchie im Sinne von IFRS 7 sind sie dem Level 2 zuzuordnen.

Die Gruppe nutzt Devisentermin- und Swapgeschäfte zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Die Instrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

2013 wurden wie im Vorjahr keine Cash Flow Hedges verwendet. Per 31. Dezember 2013 waren Fair Value Hedges offen. Die Laufzeiten der offenen Devisentermin- und Swapgeschäfte bewegten sich zwischen 1 und 2 Wochen (Vorjahr zwischen 4 und 6 Monaten).

Aufgrund der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermin- und Swapgeschäfte im Jahr 2013 resultierte zum Jahresende ein unrealisierter Bewertungsgewinn von CHF 54 360.

Devisentermin- und Swapgeschäfte (in 1000 CHF)	2013	2012
Totalbetrag aus offenen Devisentermin- und Swapgeschäften		
– Verkauf US-Dollar gegen CHF, Kontraktwert	982	22 833
– Durchschnittskurse per 1 USD	0.8880	0.9147
– Verkauf Euro gegen CHF, Kontraktwert	11 658	0
– Durchschnittskurs per 1 EUR	1.2220	–

36 Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe wird als Teil der laufenden Geschäftstätigkeit in Rechtsverfahren verwickelt wie Klagen, Untersuchungen und Verhandlungen unter anderem wegen Produkthaftung, Umweltschutz, Arbeitsrecht usw. Die Gruppe ist in Ländern tätig, in denen politische, ökonomische, soziale und rechtliche Entwicklungen die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnten. Die Wirkungen solcher Risiken, welche im normalen Geschäftsverlauf eintreten können, sind nicht vorhersehbar und deshalb im Konzernabschluss nicht enthalten.

Die 3A Composites (China) Ltd. hat eine Klage gegen den ehemaligen Distributor Sino Composites Co. Ltd. wegen Vertragsverletzungen (Nichterfüllung einer Abnahmegarantie) eingereicht. Daraufhin reichte Sino Composites Co. Ltd. wiederum eine Gegenklage gegen 3A Composites (China) Ltd. ein mit der Forderung, einen Teil des gelieferten Materials zurückzunehmen. Beide Klagen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht rechtskräftig entschieden. Der Ausgang dieser Angelegenheit ist offen.

Eventualverpflichtungen (in 1000 CHF)	2013	2012
Garantien und Bürgschaften	3 198	7 096
Total	3 198	7 096

Abnahmeverpflichtungen: Aus Einkaufskontrakten für Maschinenteile und Rohmaterial bestehen Abnahmeverpflichtungen in der Höhe von CHF 23.7 Mio. (Vorjahr: CHF 17.0 Mio.), welche im Rahmen

des ordentlichen Geschäftes mit einer Laufzeit von max. 3 Jahren eingegangen wurden. Die offenen Verpflichtungen zur Abnahme von Sachanlagen betragen CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.).

Erläuterungen zur Konzernrechnung

37 Kategorien von Finanzinstrumenten

Finanzaktiven

Die Finanzaktiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Liquide Mittel	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Kredite und Forderungen	Buchwert	Verkehrswert
31. Dezember 2013					
Flüssige Mittel	352 055			352 055	352 055
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			77 684	77 684	77 684
Sonstige Forderungen		54	17 437	17 491	17 491
Finanzanlagen			3 567	3 567	3 567
Total	352 055	54	98 688	450 797	450 797
31. Dezember 2012					
Flüssige Mittel	382 604			382 604	382 604
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			70 485	70 485	70 485
Sonstige Forderungen		36	10 698	10 734	10 734
Finanzanlagen			1 253	1 253	1 253
Total	382 604	36	82 436	465 076	465 076

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzpassiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Fortgeführte Anschaffungswerte	Buchwert	Verkehrswert
31. Dezember 2013				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2 639	2 639	2 639
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		45 978	45 978	45 978
Sonstige Verbindlichkeiten		3 393	3 393	3 393
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		2 793	2 793	2 793
Total		54 803	54 803	54 803
31. Dezember 2012				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2 236	2 236	2 236
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		42 385	42 385	42 385
Sonstige Verbindlichkeiten		4 707	4 707	4 707
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		3 352	3 352	3 352
Total		52 680	52 680	52 680

38 Pfandrechte (in 1000 CHF)	2013	2012
Mit Pfandrecht belastete Aktiva	–	–

39 Nicht bilanzierte Verpflichtungen und Guthaben aus Miet- und Leasingverträgen

Verpflichtungen (in 1000 CHF)	2013	2012
– fällig in einem Jahr	6 058	6 058
– fällig in 2–5 Jahren	12 224	11 572
– fällig in über 5 Jahren	1 955	8 042
Total	20 237	25 672

Die Verpflichtungen bestehen hauptsächlich aus Mietverträgen für selbst genutzte Gebäude. Die durchschnittliche Vertragsdauer beträgt 2.6 Jahre

(Vorjahr: 3.2 Jahre). Es sind Leasingverpflichtungen im Umfang von CHF 0.8 Mio. enthalten (Vorjahr CHF 0.9 Mio.).

Guthaben (in 1000 CHF)	2013	2012
– fällig in einem Jahr	1 394	3 271
– fällig in 2–5 Jahren	4 949	8 683
– fällig in über 5 Jahren	240	5 479
Total	6 583	17 433

Die Guthaben bestehen aus untervermieteten Räumlichkeiten.

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2013 haben könnten.

41 Genehmigung der Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 13. März 2014 genehmigt und den Geschäftsbericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 7. Mai 2014, die Konzernrechnung zu genehmigen.

**Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 24 bis 79) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG


Martin Welser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Robert Renz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 13. März 2014

**Jahresrechnung
der Schweiter Technologies AG**

84	Bilanz per 31. Dezember 2013
85	Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2013
86 – 90	Anhang zur Jahresrechnung 2013
91	Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns
93	Bericht der Revisionsstelle

Bilanz per 31. Dezember 2013

Aktiven (in 1000 CHF)	2013	2012
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	256 289	290 589
Wertschriften (eigene Aktien)	7 400	2 500
Sonstige Forderungen Dritte	51	158
Sonstige Forderungen Gruppengesellschaften	163	74
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	11
Total Umlaufvermögen	263 914	293 332
Anlagevermögen		
2 Beteiligungen	136 823	137 750
Darlehen an Gruppengesellschaften	219 967	231 467
Total Anlagevermögen	356 790	369 217
Total Aktiven	620 704	662 549
Passiven (in 1000 CHF)		
Fremdkapital		
Sonstige Verbindlichkeiten Dritte	255	1 522
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 102	1 353
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 357	2 875
Rückstellungen	4 540	3 896
Langfristige Verbindlichkeiten	4 540	3 896
Total Fremdkapital	5 897	6 771
Eigenkapital		
3 Aktienkapital	1 444	1 444
Allgemeine gesetzliche Reserven	3 167	3 167
Reserven für eigene Aktien	7 400	2 500
Reserven aus Kapitaleinlagen	63	39 845
Freie Reserven	1 071	1 071
Bilanzgewinn	601 662	607 751
Total Eigenkapital	614 807	655 778
Total Passiven	620 704	662 549

Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2013

(in 1000 CHF)	2013	2012
Beteiligungsertrag	13 000	57 000
4 Finanzertrag	6 244	15 525
5 Mietertrag	1 037	1 039
Managementenertrag	1 000	1 000
Sonstiger Ertrag	2	3
Gesamtertrag	21 283	74 567
Verlust aus Verkauf Beteiligung Ismeca Semiconductor	–	– 34 263
6 Finanzaufwand	– 429	– 37
Verwaltungsaufwand	– 1 046	– 1 318
Personalaufwand	– 2 500	– 3 477
Raumaufwand	– 682	– 682
Sonstiger Aufwand	–	– 26
Ergebnis vor Steuern	16 626	34 764
Ertragssteuern	– 356	228
Reingewinn	16 270	34 992

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1 Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen

werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt.

Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde im Oktober 2013 vorgenommen. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine weiteren besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

2 Beteiligungen (in 1000)

Gesellschaft	Sitz	Grundkapital	Beteiligung	Zweck
SSM Schärer Schweiter Mettler AG	Horgen, CH	CHF 6000	100%	Produktion/Vertrieb
SSM Vertriebs AG	Steinhausen, CH	CHF 100	100%	Vertrieb
Nerwal SA	La Chaux-de-Fonds, CH	CHF 1000	100%	Immobilienverwaltung
3A Composites Holding AG	Steinhausen, CH	CHF 10000	100%	Holding
3A Composites Holding Germany GmbH	Singen, D	EUR 25	10%	Holding

3 Aktienkapital

	2013	2012
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 443 672	1 443 672
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 443 672	1 443 672
Genehmigtes Kapital (in CHF)	300 000	300 000
Bedingtes Kapital (in CHF)	132 600	132 600

Eigene Aktien	Anzahl Inhaberaktien	Durchschnittspreis in CHF
Stand am 31. Dezember 2012	5 634	
Käufe im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes	9 114	537.70
Stand am 31. Dezember 2013	14 748	
davon ausgeschiedene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	2 085	

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

Der Verwaltungsrat der Schweiter Technologies AG hat beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm über maximal 10% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zu lancieren, was maximal 144367 Inhaberaktien von je CHF 1 Nennwert entspricht. Das Programm hat am 18. Dezember 2012 begonnen und dauert längstens bis zum 31. Oktober 2014. Die zu erwerbenden Aktien werden über eine separate Handelslinie unter Abzug der Verrechnungssteuer zurückgekauft und sollen mittels Kapitalherabsetzungsbeschluss an kommenden Generalversammlungen vernichtet werden.

Genehmigtes Kapital:

Per 31. Dezember 2013 ist der Verwaltungsrat gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ermächtigt zur Ausgabe von 300 000 Inhaberaktien bis zum 9. Mai 2014. Das Bezugsrecht kann

ausgeschlossen werden für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital:

Per 31. Dezember 2013 kann das Aktienkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts maximal um 132 600 vollständig zu liberierende Inhaberaktien erhöht werden;

a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten von Mitarbeitern und
b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden. Bislang ist keine solche Anleihe gegeben worden.

Die Inhaberaktien sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG in Zürich kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31. 12. 2013 mehr als 3% der Stimmrechte (gemäss Art. 663c OR):

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2013	2012
KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Wollerau ¹⁾	25.3%	25.3%
Aktionärsgruppe Widmer ²⁾	12.6%	12.6%
Beat Siegrist, Herrliberg	5.8%	5.8%
Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd., Toronto, Kanada	5.0%	5.0%
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	4.2%	–
Credit Suisse Asset Management Funds AG	3.2%	3.2%
Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Petit-Lancy	3.2%	–

¹⁾ Die KWE Beteiligungen und VBF Holding wird durch eine Aktionärsgruppe bestehend aus Beat Frey, Brigitte Frey, Vanessa Frey und Alexandra Frey gehalten

²⁾ Aktionärsgruppe bestehend aus Hans Widmer, Christian Widmer, Bernhard Widmer, Manuel Widmer und Annina Widmer. Die Aktien wurden bis Mai 2012 teilweise über die Hans Widmer Management AG gehalten

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

4 Finanzertrag (in 1000 CHF)	2013	2012
Zinsertrag Gruppengesellschaften	5 480	5 431
Bankzinsen	142	282
Ertrag aus eigenen Aktien	–	9 142
Kursgewinne	622	–
Sonstiger Finanzertrag	–	670
Total	6 244	15 525

5 Mietertrag (in 1000 CHF)	2013	2012
Mieteinnahmen von Gruppengesellschaften	600	600
Mieteinnahmen von Dritten	437	439
Total	1 037	1 039

6 Finanzaufwand (in 1000 CHF)	2013	2012
Zinsaufwand Gruppengesellschaften	–	4
Kursverluste	–	33
Sonstiger Finanzaufwand	429	–
Total	429	37

7 **Entschädigung an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung**

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2013 ¹⁾					
(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Ausschuss- entschädigung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	–	32	232
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	75	10	6	91
Beat Frey	Mitglied	75	–	3	78
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	75	10	6	91
Gesamtvergütung Verwaltungsrat		425	20	47	492

¹⁾ Für die Periode vom 8. Mai 2013 bis zum 7. Mai 2014 (Daten der Generalversammlung)

²⁾ Entschädigung für die Tätigkeit als Mitglied des Audit Committees

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Entschädigung an den Verwaltungsrat 2012¹⁾

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Ausschuss- entschädigung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	–	25	225
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	75	10	6	91
Heinrich Fischer	Mitglied	75	–	5	80
Beat Frey	Mitglied	75	–	3	78
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	75	10	5	90
Gesamtvergütung Verwaltungsrat		500	20	44	564

¹⁾ Für die Periode vom 9. Mai 2012 bis zum 8. Mai 2013 (Daten der Generalversammlung)

²⁾ Entschädigung für die Tätigkeit als Mitglied des Audit Committees

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Entschädigung an die Geschäftsleitung 2013 (4 Mitglieder)

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel ¹⁾	Anteilsbasierte Vergütung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Total
Dr. Heinz O. Baumgartner ⁴⁾	CEO Schweiter	800	200	305	138	1 443
Gesamtvergütung Geschäftsleitung		1 530	482	305	294	2 611

¹⁾ Der für das Berichtsjahr zustehende variable Lohnbestandteil (Bonus)

²⁾ Ende August 2011 gewährte 2085 Aktien mit Erdienungszeitraum bis 31.12.2014 (siehe Erläuterung 19 der Konzernrechnung)

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

⁴⁾ Höchster Einzelbetrag

Entschädigung an die Geschäftsleitung 2012 (6 Mitglieder)

(in 1000 CHF)	Funktion	Fix	Variabel ¹⁾	Anteilsbasierte Vergütung ²⁾	Vorsorge- leistungen ³⁾	Total
Lorenzo Giarrè ⁴⁾	CEO Ismecca	210	1 768	0	227	2 205
Gesamtvergütung Geschäftsleitung		1 930	2 898	305	601	5 734

¹⁾ Der für das Berichtsjahr zustehende variable Lohnbestandteil (Bonus)

²⁾ Ende August 2011 gewährte 2085 Aktien mit Erdienungszeitraum bis 31.12.2014 (siehe Erläuterung 19 der Konzernrechnung)

³⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

⁴⁾ Höchster Einzelbetrag

Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder bezahlt.

Aktienzuteilungen

Im Berichtsjahr wurden weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats, noch den Mitgliedern der Geschäfts-

leitung, noch ausgewählten Mitarbeitern Aktien zuge-
teilt. Im Vorjahr wurden ausgewählten Mitarbeitern
unentgeltlich Aktien der Schweiter Technologies
AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31.12.2014
gewährt – ausgegeben wurden 2085 Aktien, die
zum Abschlussstichtag aus dem Bestand der eige-
nen Aktien in einem ausgesonderten Bankdepot
verwahrt sind.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Aktienbesitz

Per 31. Dezember 2013 wurden insgesamt 449 324 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten (31. Dezember 2012: 450 168 Aktien):

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien 2013	Anzahl Aktien 2012
Siegrist	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83 916	83 916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320	320
Fischer ¹⁾	Heinrich	Mitglied des Verwaltungsrats	N/A	844
Frey ²⁾	Beat	Mitglied des Verwaltungsrats	364 973	364 973
Baumgartner ³⁾	Heinz O.	Group CEO	115	115

¹⁾ Heinrich Fischer war bis zur Generalversammlung vom 8. Mai 2013 Mitglied des Verwaltungsrates

²⁾ Beat Frey ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die KWVE Beteiligungen AG / VBF Holding AG

³⁾ Dr. Heinz O. Baumgartner hält zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen 2085 Aktien, die Ende August 2011 gewährt wurden, mit einem Erdienungszeitraum bis 31.12.2014; sie werden auf einem gesonderten Bankdepot verwahrt

Zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen hält Dr. Heinz O. Baumgartner, CEO von Schweiter Technologies, 2085 Aktien, die auf einem ausgedehnten Bankdepot verwahrt sind und mit einer Verfügungssperre bis zum 31.12.2014 belegt sind.

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

Optionen

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wurden keine Optionen an Organmitglieder (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), ehemalige Organmitglieder oder übrige Mitarbeiter zugeteilt. Per 31. 12. 2013 hält kein Organmitglied Optionen.

Organdarlehen

Es bestehen keine Organdarlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung.

8 Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit Kreditlinien zur Benützung durch Tochtergesellschaften garantiert die Holding bis zu einem Betrag von insgesamt CHF 36.9 Mio. (Vorjahr: CHF 37.3 Mio.). Von diesem Betrag waren per 31. Dezember 2013 insgesamt CHF 5.3 Mio. für Kredite, Kauttionen und Garantien durch Tochtergesellschaften beansprucht (Vorjahr: CHF 8.7 Mio.).

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2013 haben könnten.

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

(in 1000 CHF)	2013
Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	590 292
Reingewinn 2013	16 270
Zuweisung Reserve für eigene Aktien	– 4 900
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	601 662
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 7. Mai 2014 folgende Verwendung des Bilanzgewinns:	
Ausschüttung einer Dividende von CHF 40.00 je Inhaberaktie	57 747 ¹⁾
Vortrag auf neue Rechnung	543 915
Total	601 662

¹⁾ Maximaler Betrag – der Betrag wird sich reduzieren, da keine Rückzahlung auf den eigenen Aktien erfolgt

Stimmt die Generalversammlung den Anträgen zu, so wird ab dem 14. Mai 2014 eine Bruttodividende von CHF 40.00 (CHF 26.00 nach Abzug der Verrechnungssteuer) je Inhaberaktie ausbezahlt.

Die Rückzahlung und die Dividende können gegen Einlösung des Coupons Nr. 13 bei sämtlichen Geschäftsstellen der CREDIT SUISSE spesenfrei bezogen werden.

**Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 84 bis 90) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes (Seite 91) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG


Martin Welser
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Robert Renz
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 13. März 2014

Vergütungsbericht

96	Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder
97 – 98	Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung
99	Aktienzuteilungen und Aktienbesitz
99	Vergütungen an den Beirat
99	Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder
99	Optionen
99	Weitere Vergütungen, Darlehen und Kredite an Organmitglieder oder ihnen nahestehende Personen

Vergütungsbericht

Die Salärpolitik der Gruppe basiert auf der Zielsetzung, qualifizierte Führungskräfte mit dem erforderlichen Fachwissen und der nötigen Erfahrung durch eine fortschrittliche und zukunftsgerichtete Entlohnung zu gewinnen, zu motivieren und eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Unternehmen aufzubauen.

Der vorliegende Vergütungsbericht der Schweiter Technologies AG wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien zur Corporate Governance der SIX Exchange Regulation und des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, per Stichtag 31. Dezember 2013.

Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder

Grundsätze

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe Entschädigung pro Jahr, welche in bar ausbezahlt wird und an keine Zielvorgaben der Gruppe gebunden ist. Unter einem Jahr ist der Zeitraum von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächsten zu verstehen.

Die Mitglieder des Audit Committees erhalten zusätzlich zu ihrer jährlichen Entschädigung als Verwaltungsrat, ebenfalls in bar ausbezahlt, eine Vergütung für ihre Tätigkeit als Ausschussmitglied, um dem grösseren Engagement Rechnung zu tragen.

Mit Ausnahme der Vorsorgeleistungen (Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Pensionskasse) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrates weder eine variable Entschädigung noch weitere Vergütungen.

Der Gesamtverwaltungsrat beschliesst jährlich nach pflichtgemäsem Ermessen über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates auf der Grundlage der Entschädigung bei vergleichbaren schweizerischen börsenkotierten Unternehmen (vergleichbare Börsenkapitalisierung, Umsatzgrösse, Mitarbeiteranzahl).

Vergütung für die Jahre 2013 und 2012

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Vergütungen, die den Verwaltungsratsmitgliedern in den Jahren 2013 und 2012 entrichtet wurden. Die Höhe der Entschädigung für die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder war im Berichtsjahr 2013 gleich hoch wie im Vorjahr (ein Mitglied weniger).

Vergütung an den Verwaltungsrat 2013 (GV Datum 8. Mai 2013 bis GV Datum 7. Mai 2014)

(in 1000 CHF)	Funktion	VR Honorar	Ausschuss- entschädigung ¹⁾	Vorsorge- leistungen ²⁾	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	–	32	232
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	75	10	6	91
Beat Frey	Mitglied	75	–	3	78
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	75	10	6	91
Gesamtvergütung Verwaltungsrat (4 Mitglieder)		425	20	47	492

¹⁾ Entschädigung für die Tätigkeit als Mitglied des Audit Committees

²⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Vergütung an den Verwaltungsrat 2012 (GV Datum 9. Mai 2012 bis GV Datum 8. Mai 2013)

(in 1000 CHF)	Funktion	VR Honorar	Ausschuss- entschädigung ¹⁾	Vorsorge- leistungen ²⁾	Total
Beat Siegrist	Präsident	200	–	25	225
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	75	10	6	91
Heinrich Fischer	Mitglied	75	–	5	80
Beat Frey	Mitglied	75	–	3	78
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	75	10	5	90
Gesamtvergütung Verwaltungsrat (5 Mitglieder)		500	20	44	564

¹⁾ Entschädigung für die Tätigkeit als Mitglied des Audit Committees

²⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Grundsätze

Die Entlohnung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Gesamtverwaltungsrat zusammen mit dem CEO der Gruppe (mit Ausnahme seiner eigenen Entschädigung) festgelegt. Der CEO der Gruppe ist während der Diskussion der eigenen Entschädigung an der Sitzung nicht anwesend. Andere Mitglieder der Geschäftsleitung, über deren Entschädigung entschieden wird, sind an der entsprechenden Sitzung im Normalfall ebenfalls nicht anwesend.

Die definitive Festsetzung der Höhe der Gesamtentlohnung pro Mitglied der Geschäftsleitung wird vom Gesamtverwaltungsrat anlässlich eines ausführlichen «Performance Appraisal» Ende des Jahres vorgenommen.

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung enthält ein der Verantwortung entsprechendes Fixsalär (in bar), einen variablen Gehaltsanteil (in bar), die staatlichen Sozialleistungsbeiträge (AHV, ALV, IV, usw.) sowie die durch die Gesellschaft erbrachten Beträge zur Pensionskasse.

Das Fixsalär wird jährlich überprüft und gegebenenfalls für das folgende Jahr angepasst. Zudem kann der Verwaltungsrat den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie anderen Kadermitgliedern der Gruppe zwecks Mitarbeiterbindung und in Anerkennung ihrer Leistung Mitarbeiteraktien zuteilen und/oder eine einmalige Erfolgspremie für aussergewöhnliche Leistungen in bar ausbezahlen.

Für jedes Mitglied der Geschäftsleitung (ohne den CEO) ist ein variabler Gehaltsanteil (Zielbonus) definiert. Die Höhe des Zielbonus ist primär

ausgelegt auf das budgetierte Ergebnis der Gruppe (EBITDA, Reingewinn), der einzelnen Divisionen (EBITDA, Reingewinn der einzelnen Divisionen) und abhängig von persönlichen Leistungszielen. Alle Kriterien zur Leistungsbeurteilung werden jeweils zu Beginn des Jahres festgelegt. Basierend auf dem Budget definiert der Verwaltungsrat insbesondere die Zielerreichungsgrössen für den variablen Gehaltsanteil. Bei einer Erreichung der finanziellen Ziele unter 80% wird normalerweise kein Bonus ausbezahlt; über 80% wird er linear zur Zielerreichung berechnet.

Die persönlichen Leistungsziele, die primär aus finanzwirtschaftlichen und leistungswirtschaftlichen Zielgrössen bestehen, bilden ebenfalls einen integralen Bestandteil der variablen Gehaltskomponente. Diese Zielgrössen richten sich dabei einerseits nach der spezifischen Funktion der Führungskraft und andererseits nach den Schlüsselzielen im Rahmen der Umsetzung der übergeordneten Unternehmensstrategie. Innerhalb des variablen Gehaltsanteils können die persönlichen Leistungsziele je nach Funktion und Hierarchie einen Anteil von 50% bis 100% einnehmen. Der Anteil des variablen Gehalts im Vergleich zum Fixsalär ist theoretisch nach oben nicht begrenzt.

Für den CEO der Gruppe hat der Verwaltungsrat festgelegt, dass ihm in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 grundsätzlich nur ein Fixsalär ausbezahlt wird. Der Verwaltungsrat behält sich das Recht vor, dem CEO der Gruppe eine Erfolgspremie zu entrichten.

Zur langfristigen Bindung von einzelnen Schlüssel-Mitarbeitern kann der Verwaltungsrat in einem

von ihm als angemessen erachteten Umfang Aktien als anteilsbasierte Vergütungen gewähren. Diese Aktien sind über einen Erdienungszeitraum von üblicherweise 3 bis 5 Jahren gesperrt. Von der Gesellschaft werden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Entschädigung beigezogen.

Longterm-Incentive-Plan

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr 2012 mit Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie mit Schlüssel-Mitarbeitern innerhalb der Gruppe einen Longterm-Incentive-Plan für drei Jahre vereinbart. Er umfasst den Zeitraum 2012 bis 2014. Als Erfolgsziele wurden jeweils Dreijahresziele auf Stufe EBITDA für die Division 3A Composites festgelegt (kumulierter EBITDA mit einer Gewichtung von 50%; Dreijahresdurchschnitt der EBITDA-Marge mit einer Gewichtung von 50%). Während der Planlaufzeit werden weder Anpassungen der Ziele vorgenommen noch erfolgten Auszahlungen. Die Zielerreichung wird nach Ende der Planlaufzeit gemessen. Bei einer Zielerreichung unter 80% erfolgt keine Auszahlung; über 80% wird die Auszahlung linear zur Zielerreichung berechnet. Bei einer Zielerreichung von 100% kann die Bonusauszahlung maximal zwischen 30% und 250% gemessen am Fixsalär des betreffenden Mitarbeiters betragen. Die Auszahlung erfolgt 2015 in bar.

Leistungen, Vertragsbedingungen bei Ausscheiden aus der Gesellschaft

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung oder anderer Schlüssel-Mitarbeiter der Gruppe enthalten keine Vereinbarungen über Abgangsent-schädigungen. Zudem wurden mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder anderen Schlüssel-Mit-

arbeitern der Gruppe keine ungewöhnlich langen Kündigungsfristen vereinbart. Die Kündigungsfristen betragen 6 bis 12 Monate.

Die im Rahmen von anteilsbasierten Vergütungen gesperrten Aktien stehen grundsätzlich unter Rückgabepflicht bei Kündigung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses vor Ablauf der Sperrfrist durch den Mitarbeiter, nicht jedoch bei Kündigung des Arbeitsverhältnisses vor Ablauf der Sperrfrist durch den Arbeitgeber. Bei einem Kontrollwechsel werden die im Rahmen der anteilsbasierten Vergütung bis zum 31. Dezember 2014 gesperrten Aktien freigegeben.

Einzelheiten der Entschädigung 2013

Im Berichtsjahr 2013 umfasste die Geschäftsleitung vier Mitglieder (Vorjahr: sechs Mitglieder). Dem CEO der Gruppe wurde 2013 zusätzlich zum Fixsalär eine Erfolgsprämie ausbezahlt. Somit lag 2013 der variable Gehaltsanteil in Relation zum Fixsalär bei 25% (2012: 37.5%). Die Abweichung zum Vorjahr erklärt sich dadurch, dass dem CEO der Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 eine tiefere Erfolgsprämie ausgezahlt wurde.

Im Berichtsjahr 2013 lag der variable Gehaltsanteil für die drei weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung in Relation zu ihrem Fixsalär zwischen 0% und 65% (Vorjahr: zwischen 0% und 50%). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch das höhere operative Ergebnis im Jahr 2013.

Vergütung für die Geschäftsjahre 2013 und 2012

Die nachfolgende Tabelle zeigt die fixen und variablen Vergütungen sowie die Gesamtvergütung, die den Mitgliedern der Geschäftsleitung in den Jahren 2013 und 2012 entrichtet wurden.

(in CHF 1000)	2013		2012	
	4 Mitglieder	¹⁾ davon höchste Einzelentschädigung	6 Mitglieder	²⁾ davon höchste Einzelentschädigung
Fixsalär in bar	1 530	800	1 930	210
Variables Salär in bar	482	200	2 898	1 768
Anteilsbasierte Vergütung ³⁾	305	305	305	0
Vorsorgeleistungen ⁴⁾	294	138	601	227
Gesamtvergütung Geschäftsleitung	2 611	1 443	5 734	2 205

¹⁾ CEO Schweiter Technologies Dr. Heinz O. Baumgartner

²⁾ CEO Ismecca Lorenzo Giarrè, nach Verkauf von Ismecca per 31.12.2012 aus der Geschäftsleitung ausgeschieden

³⁾ Ende August 2011 gewährte 2085 Aktien mit Erdienungszeitraum bis 31.12.2014 (siehe Erläuterung 19 der Konzernrechnung)

⁴⁾ Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse

Vergütungsbericht

Aktienzuteilungen und Aktienbesitz

Im Berichtsjahr 2013 wurden weder den Mitgliedern des Verwaltungsrates, den Mitgliedern der Geschäftsleitung noch ausgewählten Mitarbeitern oder ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung Aktien zugeteilt. Im Jahr 2011 wurden ausgewählten Mitarbeitern unentgeltlich Aktien der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31.12.2014 gewährt – ausgegeben wurden 2085

Aktien, die zum Abschlussstichtag aus dem Bestand der eigenen Aktien in einem ausgesonderten Bankdepot verwahrt werden.

Per 31. Dezember 2013 wurden insgesamt 449 324 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrates oder Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten (31. Dezember 2012: 450 168 Aktien):

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien 2013	Anzahl Aktien 2012
Siegrist	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83 916	83 916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320	320
Fischer ¹⁾	Heinrich	Mitglied des Verwaltungsrats	N/A	844
Frey ²⁾	Beat	Mitglied des Verwaltungsrats	364 973	364 973
Baumgartner ³⁾	Heinz O.	Group CEO	115	115

¹⁾ Heinrich Fischer war bis zur Generalversammlung vom 8. Mai 2013 Mitglied des Verwaltungsrates

²⁾ Beat Frey ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die KWE Beteiligungen AG / VBF Holding AG

³⁾ Dr. Heinz O. Baumgartner hält zusätzlich zu den aufgeführten Aktienbeständen 2085 Aktien, die Ende August 2011 gewährt wurden, mit einem Erdienungszeitraum bis 31.12.2014; sie werden auf einem gesonderten Bankdepot verwahrt

Vergütungen an den Beirat

Schweiter Technologies AG hat keinen Beirat gebildet.

Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder bezahlt.

Optionen

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Optionen an Organmitglieder (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), an ehemalige Organmitglieder oder übrige Mitarbeiter ausgegeben. Per 31.12.2013 hält kein Organmitglied Optionen der Gesellschaft.

Weitere Vergütungen, Darlehen und Kredite an Organmitglieder oder ihnen nahestehende Personen

Schweiter Technologies AG ist nicht bekannt, dass nahestehende Personen von Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung Aktien oder Optionen halten.

Es wurden seitens der Gesellschaft weder weitere Vergütungen noch Darlehen oder Kredite den Organmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen gewährt.

**Corporate Governance
Schweiter Technologies**

102	Konzernstruktur und Aktionariat
103	Kapitalstruktur
105	Verwaltungsrat
109	Geschäftsleitung
109	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
110	Mitwirkungsrechte der Aktionäre
110	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
111	Revisionsstelle
112	Informationspolitik
113	Auswirkungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV)

Konzernstruktur und Aktionariat

Schweiter Technologies verpflichtet sich gegenüber ihren Kunden, Aktionären, Investoren und Mitarbeitern vollumfänglich zu einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance). Grundlage dazu sind die Statuten der Unternehmung und das Organisationsreglement.

Konzernstruktur

Schweiter Technologies ist auf die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von technologisch hochwertigen Maschinen und Verbundwerkstoffen spezialisiert und in zwei Divisionen organisiert (siehe auch Geschäftssegmente Seite 44 in diesem Geschäftsbericht).

SSM Textilmaschinen ist weltweit führend in der Herstellung von Präzisions-Spulmaschinen zur Garnbehandlung. 3A Composites ist Weltmarktführer in Kernmaterialien für Sandwichkonstruktionen und hält führende Positionen in den Segmenten Verbundplatten für hochwertige Fassaden und Displayanwendungen.

Rechtlich sind die Gesellschaften der Schweiter Technologies Gruppe unter der Holding Schweiter Technologies AG zusammengefasst.

Ihre direkten 100%-Beteiligungen sind die Nerval SA, die 3A Composites Holding AG (Holdinggesellschaft der Division 3A Composites) sowie die Ge-

sellschaften der SSM-Textilmaschinen-Division SSM Schärer Schweiter Mettler AG und SSM Vertriebs AG. Eine Übersicht aller Beteiligungsgesellschaften findet sich im Finanzteil auf den Seiten 32–34.

Die Inhaberaktien der Schweiter Technologies AG, Horgen, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG, Zürich, im Main Standard kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Basierend auf dem Jahresendkurs 2013 von CHF 677.00 beträgt die Börsenkapitalisierung per 31.12.2013 CHF 977.4 Mio.

Der Konsolidierungskreis besteht aus den nicht kotierten Gesellschaften, die per 31.12.2013 voll konsolidiert wurden, und ist in der Konzernrechnung im Anhang auf den Seiten 32–34 dargestellt.

Eigene Aktien

Im Dezember 2012 hat die Schweiter Technologies AG ein Aktienrückkaufprogramm zum Zweck der Kapitalherabsetzung lanciert, das längstens bis 31. Oktober 2014 läuft. Insgesamt hielt Schweiter per 31. Dezember 2013 14748 eigene Inhaberaktien, wovon 2085 Aktien für anteilsbasierte Vergütung ausgeschieden sind und 11864 Aktien das Rückkaufprogramm betreffen. Die gesamte Beteiligungsquote per 31. Dezember 2013 beträgt 0.01%.

Bedeutende Aktionäre

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31. 12. 2013 mehr als 3% der Stimmrechte (gemäss Art. 663c OR):

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2013	2012
KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Wollerau ¹⁾	25.3%	25.3%
Aktionärsgruppe Widmer ²⁾	12.6%	12.6%
Beat Siegrist, Herrliberg	5.8%	5.8%
Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd., Toronto, Kanada	5.0%	5.0%
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	4.2%	–
Credit Suisse Asset Management Funds AG	3.2%	3.2%
Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Petit-Lancy	3.2%	–

¹⁾ Die KWE Beteiligungen und VBF Holding wird durch eine Aktionärsgruppe bestehend aus Beat Frey, Brigitte Frey, Vanessa Frey und Alexandra Frey gehalten

²⁾ Aktionärsgruppe bestehend aus Hans Widmer, Christian Widmer, Bernhard Widmer, Manuel Widmer und Annina Widmer. Die Aktien wurden bis Mai 2012 teilweise über die Hans Widmer Management AG gehalten

Kapitalstruktur

Meldungen von Aktionären gestützt auf Art. 20 BEHG während des Geschäftsjahres 2013:

UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, hat per 3. Januar 2013 den Schwellenwert von 3% überschritten und eine Beteiligung von 4.2% offengelegt.

Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Petit-Lancy (GE), hat per 14. Juni 2013 den Schwellenwert von 3% überschritten und eine Beteiligung von 3.22% offengelegt.

Details zu den Meldungen sind verfügbar auf der Website der SIX Swiss Exchange http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html

Soweit Schweiter Technologies AG bekannt ist, bestehen zwischen den bedeutenden Aktionären keine Aktionärsbindungsverträge.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine kapital- und stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

Kapital

Das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2013 beläuft sich auf CHF 1 443 672. Es besteht per 31. Dezember 2013 ein genehmigtes Kapital von CHF 300 000 sowie ein bedingtes Kapital von CHF 132 600.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Genehmigtes Kapital

Es besteht ein genehmigtes Kapital von CHF 300 000.

Der Verwaltungsrat ist gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ermächtigt, bis zum 9. Mai 2014 jederzeit durch Ausgabe von maximal 300 000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 das Aktienkapital gemäss Artikel 3 der Statuten um einen Maximalbetrag von CHF 300 000 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der

Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen, wenn solche neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmen durch Aktientausch, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft verwendet werden sollen.

Aktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, sind zu Marktbedingungen am Markt zu veräussern.

Bedingtes Kapital

Es besteht ein bedingtes Kapital von insgesamt CHF 132 600.

Das Aktienkapital der Gesellschaft kann sich um maximal CHF 132 600 erhöhen durch Ausgabe von höchstens 132 600 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1, davon

- a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zu den vom Verwaltungsrat festzulegenden Bedingungen gewährt werden;
- b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre bezüglich dieser höchstens 132 600 Inhaberaktien ist ausgeschlossen.

Kapitalveränderungen

Die Beträge des ordentlichen Aktienkapitals, des genehmigten wie auch des bedingten Kapitals haben sich in den letzten drei Jahren nicht verändert.

Für die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2013 und 2012 wird auf die Konzernrechnung Seite 28 verwiesen. Die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals des Geschäftsjahres 2011 findet sich auf Seite 27 der Konzernrechnung 2012 (<http://www.schweiter.ch/media/userfiles/geschaeftsbericht2012deu.pdf>).

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der Schweiter Technologies AG hat sich in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013 wie folgt verändert:

(in 1000 CHF)	Reserven							Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
	Aktien- kapital	Agio Kapitaleinlagen	Gesetzliche Reserven	Eigene Aktien	Kapital- reserven	Freie Reserven			
Bestand 31. Dez. 2010	1444	78691	3000	0	28690	1071	554389	667285	
Umbuchung nicht genehmigter Kapitaleinlagereserven		-167	167					0	
Rückzahlung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		-13659						-13659	
Reingewinn 2011							20870	20870	
Bestand 31. Dez. 2011	1444	64865	3167	0	28690	1071	575259	674496	
Rückzahlung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		-25020			-28690			-53710	
Reingewinn 2012							34992	34992	
Bildung Reserve für eigene Aktien				2500			-2500	0	
Bestand 31. Dez. 2012	1444	39845	3167	2500	0	1071	607751	655778	
Rückzahlung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		-39782						-39782	
Reingewinn 2013							16270	16270	
Bildung Reserve für eigene Aktien				4900			-4900	0	
Dividende							-17459	-17459	
Bestand 31. Dez. 2013	1444	63	3167	7400	0	1071	601662	614807	

Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital per 31.12.2013 besteht aus 1443672 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 1, total CHF 1443672. Alle Inhaberaktien sind voll liberiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Alle Inhaberaktien sind dividendenberechtigt. Schweiter Technologies hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausstehend.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich Nominee-Eintragungen.

Wandelanleihen und Optionen

Per 31.12.2013 sind keine Wandelanleihen ausstehend. Wie im Abschnitt «Genehmigtes und beding-

tes Kapital» ausgeführt, kann sich durch Ausschöpfung des bedingten Kapitals das Aktienkapital der Unternehmung um maximal CHF 100000 erhöhen durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Im Berichtsjahr wurden keine Mitarbeiteraktien gewährt. Im Geschäftsjahr 2011 hat die Schweiter Technologies AG ausgewählten Mitarbeitern unentgeltlich Aktien an der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31.12.2014 gewährt. Ausgegeben wurden 2085 Aktien, die zum Abschlussstichtag aus dem eigenen Bestand in einem ausgedienten Bankdepot verwahrt sind. Es bestehen keine Optionspläne.

Verwaltungsrat (per 31. Dezember 2013)

Name	Funktion		Mitglied seit	Gewählt bis GV
Beat Siegrist	Präsident	nicht-exekutiv	2008	2014
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	nicht-exekutiv	2011	2014
Beat Frey	Mitglied	nicht-exekutiv	2009	2014
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	nicht-exekutiv	2011	2014

Die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden an der Generalversammlung am 8. Mai 2013 in Einzelwahlen für eine Amtszeit von einem Jahr wiedergewählt.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Alle Verwaltungsräte waren während der ganzen Berichtsperiode Mitglieder des Verwaltungsrats.

Es üben keine Mitglieder des Verwaltungsrats operative Führungsaufgaben im Unternehmen aus. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinerlei wesentlichen Geschäftsbeziehungen zum Unternehmen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren kein Mitglied der Geschäftsleitung der Gruppe oder einer Konzerngesellschaft.

**Beat Siegrist**

(1960, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutiver Präsident des Verwaltungsrats seit 2011.

Beat Siegrist ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der Phoenix Mecano AG und seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrats der Inficon Holding AG. Von 2008 bis 2012 war er CEO der Satisloh und Mitglied des Executive Committees der französischen Essilor-Gruppe. Beat Siegrist war von 1996 bis Mitte 2008 in exekutiver Funktion als CEO für Schweiter Technologies tätig. Vor 1996 war er als Berater bei McKinsey & Co. tätig, zuletzt als Projektleiter. Er besitzt einen Abschluss als dipl. Ing. ETH und ein MBA am INSEAD Fontainebleau.

**Dr. Lukas Braunschweiler**

(1956, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011.

Dr. Lukas Braunschweiler ist seit 1. November 2011 CEO der Sonova Gruppe. Bevor er zur Sonova Gruppe stiess, war

er CEO des Technologiekonzerns Ruag Holding AG. Von 2002 bis 2009 leitete er als Präsident und CEO die an der US-Börse Nasdaq kotierte, in Kalifornien ansässige, in der Life-Science-Industrie tätige Dionex Corporation. Zuvor war er von 1995 bis 2002 in verschiedenen Positionen für Mettler Toledo in der Schweiz und in den USA tätig. Er hat an der ETH Zürich, Schweiz, einen Master in Science in analytischer Chemie (1982) erworben und als Doktor in physikalischer Chemie (1985) promoviert.

**Beat Frey**

(1943, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2009.

Beat Frey verfügt über einen Abschluss in Betriebswirtschaft der Universität Zürich. Nach der Restrukturierung von Schweiter Ende der 80er-Jahre war Herr Frey ein Investor der ersten Stunde; er war bereits einmal Mitglied des Verwaltungsrats von 1996 bis 2001. Herr Frey ist als erfolgreicher selbständiger Unternehmer tätig und verfügt über eine ausgewiesene Finanzkompetenz. Beat Frey wird sich altershalber an der Generalversammlung 2014 nicht mehr zur Wiederwahl stellen.

**Dr. Jacques Sanche**

(1965, kanadischer und Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011.

Dr. Jacques Sanche ist seit August 2007 CEO der Belimo Gruppe. Von 2004 bis 2007 war er CEO der WMH Tool Group, Chicago, USA, und Mitglied der Konzernleitung der WMH Walter Meier Holding AG, Stäfa. Zuvor hatte er von

Verwaltungsrat

1997 bis 2004 diverse Geschäftsführer-Positionen innerhalb des WMH Walter Meier Konzerns. Von 1990 bis 1997 war er Berater bei IMG, St. Gallen, und Boston Consulting Group, München. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss und hat an der Universität St. Gallen zum Dr. oec. promoviert.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Beat Siegrist ist Mitglied der Verwaltungsräte der Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein, und Inficon Holding AG, Bad Ragaz. Jacques Sanche ist Mitglied des Verwaltungsrats der Diener AG, Embrach. Die anderen Mitglieder des Verwaltungsrats haben weder weitere Leitungs- und dauernde Beraterfunktionen oder Verwaltungsratsmandate bei bedeutenden schweizerischen und ausländischen Gesellschaften inne noch üben sie wichtige politische Mandate aus.

Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten der Gesellschaft besteht der Verwaltungsrat aus 3 bis 7 Mitgliedern. Es bestehen keine Altersgrenzen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden in Form von Einzelwahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächstfolgenden als ein Jahr gilt. Die Wiederwahl ist zulässig. Die während einer Amtsperiode neu gewählten Mitglieder sind für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt.

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Sowohl der Verwaltungsrat als auch das Audit Committee tagen sooft es die Geschäfte der Gesellschaft erfordern. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten. Beat Siegrist amtiert seit 2011 als Präsident des Verwaltungsrats. Neben der regulären Verwaltungsratsaktivität nehmen die Mitglieder des Verwaltungsrats zusätzlich an fünf bis sieben Sitzungen pro Jahr zu spezifischen Themen der einzelnen Divisionen teil. Die Teilnahme richtet sich dabei

nach der Themenstellung bzw. Fachkompetenz des jeweiligen Verwaltungsrats (siehe auch Abschnitt «Arbeitsweise des Verwaltungsrats»).

Verwaltungsratsausschüsse

Es besteht ein Audit Committee. Das Audit Committee setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats (Lukas Braunschweiler (Vorsitz) und Jacques Sanche) zusammen. Der Verwaltungsrat hat sich versichert, dass beide Ausschussmitglieder über ausgewiesene Erfahrung und Fähigkeiten im Finanzwesen verfügen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Die wichtigsten Aufgaben des Audit Committee bestehen in der Besprechung der Prüfungsergebnisse der externen Revision, der Überprüfung der Rechnungslegung und der finanziellen Kontrollmechanismen der Gruppe, der Bewertung und Auswahl der externen Revisionsstelle sowie der Überprüfung des Umfangs der externen Revision. Bezüglich aller Aufgaben besitzt das Audit Committee die Kompetenz zum Entscheid unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Der CEO und der CFO nehmen an den Audit-Committee-Sitzungen teil.

Das Audit Committee trifft sich in der Regel 3 bis 5 Mal pro Jahr. Für das Berichtsjahr traf sich das Audit Committee viermal, wovon dreimal mit den Vertretern der Revisionsstelle. Der CEO/CFO nahm an allen Sitzungen teil. Die Sitzungen dauerten 2 bis 3 Stunden. Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat im Anschluss an die Ausschusssitzungen über die Ergebnisse.

Alle übrigen wesentlichen Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen (insbesondere Entschädigungen und Ernennungen). Auf die Bildung spezifischer Verwaltungsratsausschüsse wurde daher mit Ausnahme des Audit Committee verzichtet.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat obliegt die strategische Führung der Gruppe sowie die Überwachung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Dazu hält der Verwaltungsrat mindestens fünfmal im Jahr

Sitzungen ab. Eine Sitzung dauert im Schnitt einen Tag. Im Berichtsjahr fanden sechs Verwaltungsrats-sitzungen statt. Neben dem Verwaltungsrat nehmen an diesen Sitzungen der CEO und der CFO der Gruppe immer, die Division-CEO's nach Bedarf teil.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

Im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion und zur einwandfreien Wahrnehmung seiner Aufgaben nehmen die Mitglieder an den Division-Meetings teil, welche im Schnitt einen halben Tag dauern. Im Berichtsjahr fanden fünf Division-Meetings statt.

Anlässlich dieser Division-Meetings erfolgt eine Berichterstattung des Division-Managements über den operativen Geschäftsgang und die Strategie. Der CEO und der CFO der Gruppe nehmen an diesen Sitzungen ebenfalls teil. Das Division-Management präsentiert im Rahmen der Besprechung des Geschäftsgangs identifizierte und für die Division bedeutsame Risiken sowie eine Abschätzung möglicher Auswirkungen. Die Ergebnisse dieser Einschätzungen und die sich daraus ergebenden Massnahmen werden dem Gesamtverwaltungsrat vorgelegt.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat delegiert die operative Geschäftsführung vollumfänglich an die Geschäftsleitung, sofern nicht das Gesetz oder die Statuten etwas anderes vorsehen. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren (siehe auch Abschnitt Arbeitsweise des Verwaltungsrats).

Insbesondere kommen dem Verwaltungsrat die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben zu:

- die Oberleitung der Gruppe und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens sowie der Finanzkontrolle und -planung

- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen
- die Ausübung der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- die Entscheidung über ausserordentliche Investitionen.

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die tägliche Geschäftsführung entsprechend den Weisungen des Verwaltungsrats sowie unter Berücksichtigung der üblichen Sorgfaltspflicht und unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsleitung berichtet im Rahmen der regelmässigen Division-Meetings dem für die entsprechende Division verantwortlichen Verwaltungsrat insbesondere über folgende Gegenstände:

- Gang der Geschäfte und finanzielle Lage
- Aussichten und Massnahmen für die nähere Zukunft
- Entwicklungsprojekte und Status
- grössere Investitionen und Devestitionen
- ausserordentliche Ereignisse von erheblichem Einfluss auf den Geschäftsgang
- Personalpolitik und -planung, Information über wichtige Personalentscheidungen.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken (siehe auch Abschnitt «Kompetenzregelung»). Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Neben einem fortlaufenden Kontroll- und Einschätzungsprozess besteht ein detailliertes monatliches Reporting der einzelnen Divisionen an den

Verwaltungsrat

Verwaltungsrat (MIS). Darin wird im Einzelnen auf Volumen- und Profitabilitätsentwicklung der einzelnen Divisionen eingegangen (Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, EBITDA, Reingewinn). Abweichungen zu Budget und Vorjahr werden detailliert dargestellt und kommentiert. Wichtige Grössen der Bilanz (Flüssige Mittel, Net Assets) und Mitarbeiterbestand werden monatlich aufbereitet und kommentiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Gemeinkosten, die Entwicklung des Umlaufvermögens sowie Personalbestandsgrössen gelegt. Neben der Aufbereitung dieser Informationen im Monatsrhythmus werden ebenfalls zusätzliche Analysen zu einzelnen Kennzahlen erstellt wie beispielsweise Preis- und Margenentwicklungen sowie Währungseinflüsse. Innerhalb des Jahresplans wird zur Jahresmitte und im vierten Quartal jeweils ein Forecast erstellt. Zu einzelnen Sachthemen erfolgt der Beizug des jeweils verantwortlichen Geschäftsleitungsmitgliedes aus der entsprechenden Division.

Audit Committee und Verwaltungsrat bestimmen zusätzlich Sachthemen, welche im Rahmen der internen Controlling-Prozesse aufgegriffen und mittels Analysen und Abklärungen vertieft werden. Dies geschieht entweder mittels interner Audits in den entsprechenden Ländergesellschaften oder mittels Beizug eines externen Spezialisten, wo nötig. Eine institutionalisierte interne Revision besteht jedoch nicht. Das Audit Committee setzt ebenfalls Schwerpunkte im Rahmen der Definition des Prüfungsumfangs und -inhalts der externen Revisionen. Weiter erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats sämtliche Protokolle aller Audit-Committee-Meetings zugestellt.

An den Sitzungen des Verwaltungsrats nehmen der CEO und der CFO immer, die Division-CEO's nach Bedarf teil. An den Sitzungen des Audit Committee nehmen der CEO und der CFO teil.

Risikomanagement

Im Rahmen der Risikobewertung werden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie mögliche Schadenhöhen der Risiken betrachtet. Entsprechend dem

Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und erwartetem Schadenpotential wird eine Risikomatrix erstellt. Weitere Informationen zum Thema Risikomanagement sind im Anhang des Finanzteils auf den Seiten 40 bis 42 zu finden.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Der Verwaltungsrat hat ein internes Kontrollsystem (IKS) genehmigt, das seit 2008 in Kraft ist. Das IKS verfolgt einen risikoorientierten Ansatz, wobei basierend auf einer Risikobeurteilung die Schlüsselkontrollen in den bedeutenden internen Geschäftsprozessen systematisch auf Existenz, Einhaltung und Dokumentation überprüft werden. Alle Gruppengesellschaften verfügen über ein IKS, wobei die Ausgestaltung aufgrund von Grösse und Risiken variiert. Für folgende Prozesse, welche als finanzrelevant definiert wurden, bestehen IKS-Dokumentationen und Prüfprogramme: Einkauf, Vorräte, Produktion, Sachanlagen, Lohnabrechnung, Finanzen, Informationstechnologie, Abschlusserstellung sowie Konsolidierung. Das Group Controlling überwacht die IKS-Dokumentationen der Gruppengesellschaften, ist verantwortlich für unternehmensweite Kontrollen und stellt sicher, dass effektive Kontrollen bezüglich Konzernabschluss implementiert sind. Im Weiteren stellt das Group Controlling jährlich sicher, dass die Verbesserungsvorschläge und Massnahmen aus der externen Revision und auch aus internen Audits umgesetzt werden.

Die externe Revisionsgesellschaft prüft im Rahmen der Zwischen- und Jahresrevision die Existenz und Dokumentation des IKS und gibt zuhanden des Audit Committees einen Bericht ab. Der Prüfungsumfang der Jahresrevision wird jährlich mit dem Audit Committee besprochen.

Der Verwaltungsrat unterzieht die internen Informations- und Kontrollsysteme einer jährlichen Prüfung hinsichtlich ihrer Effektivität zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung der Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind.

Geschäftsleitung



Heinz O. Baumgartner

(1963, Schweizer Staatsbürger)
CEO Schweiter Technologies.

Heinz O. Baumgartner ist seit 2008 CEO von Schweiter Technologies. Von 1996 bis 31. Dezember 2013 war er

CFO von Schweiter Technologies. Von 1992 bis 1995 war er als Controller bei Asea Brown Boveri Schweiz tätig. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss (Fachrichtung Rechnungswesen) und anschliessende Promotion zum Dr. oec. an der Universität St. Gallen.



Martin Klöti

(1973, Schweizer Staatsbürger)
CFO Schweiter Technologies.

Martin Klöti ist seit dem 1. Januar 2014 CFO von Schweiter Technologies. Davor war er bis 31. Dezember 2013 zuständig für die Schweiter Management

Services und CFO von SSM Textilmaschinen. Von 2003 bis 2011 war er Head of Reporting & Controlling von Schweiter Technologies. Von 1996 bis 2002 war er bei Deloitte AG im Bereich Wirtschaftsprüfung tätig, zuletzt als Audit Manager und Mandatsleiter. Von 1992 bis 1996 war er im Treuhandbereich tätig. Er ist dipl. Wirtschaftsprüfer und verfügt über einen eidg. Fachausweis für Treuhänder.



Georg Reif

(1955, Schweizer Staatsbürger)
CTO 3A Composites.

Georg Reif ist seit dem 1. Januar 2012 Chief Technology Officer der 3A Composites. Bis Ende 2011 war er CEO von

3A Composites. Nach dem Abschluss des Maschinenbau-Studiums an der ETH Zürich war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Flugzeugstatik und Leichtbau der ETH Zürich tätig, bevor er 1988 als Leiter Engineering in die Airex AG, eine Tochterfirma der Alusuisse-Lonza, eintrat. Bis zur Fusion der Alusuisse mit der kanadischen Alcan war

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

er in verschiedenen leitenden Positionen tätig, zuletzt als Präsident Alusuisse Composites und Mitglied der Bereichsleitung der Alusuisse. Innerhalb Alcan leitete er den Geschäftsbereich Alcan Composites und war Mitglied der Bereichsleitung Alcan Engineered Products.



Ernesto Maurer

(1955, Schweizer Staatsbürger)
CEO SSM Textilmaschinen.

Ernesto Maurer ist seit April 2010 CEO von SSM Textilmaschinen. Er war bis Anfang 2010 als CEO der Gebrüder Loepfe AG und Itema Switzerland (vormals Sultex) tätig. Von 1990 bis 2005 war er in

verschiedenen Geschäftsleitungen, unter anderem bei Sulzer, tätig. Er verfügt über einen Abschluss als dipl. Ing. der ETH Zürich sowie einen MBA der Universität Lausanne.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Kein Mitglied der Geschäftsleitung übt wesentlich erwähnenswerte weitere Tätigkeiten oder Funktionen aus oder hat wichtige politische Ämter inne.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Einzelheiten zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen werden in einem separaten Vergütungsbericht auf den Seiten 96 bis 99 in diesem Geschäftsbericht dargelegt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Art. 689 Abs. 2 OR kann jeder Aktionär seine Aktien in der Generalversammlung selbst vertreten oder diese einem beliebigen Dritten zur Vertretung überlassen. Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen bezüglich Stimmrechtsvertretung. Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten der Gesellschaft geregelt (<http://www.schweiter.ch/media/userfiles/statutenmai2012.pdf>).

Statutarische Quoren

Gemäss Art. 703 OR sind Beschlüsse der Generalversammlung grundsätzlich mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen zu fällen. Als Ausnahme gelten die acht in Art. 704 OR aufgeführten Beschlüsse, für welche mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich sind. Die Statuten sehen keine abweichenden Regelungen vor.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat, nötigenfalls von der Revisionsstelle einberufen. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innert sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Das Traktandierungsrecht richtet sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Aktienrechts. Ausserordentliche Generalversammlungen sind einzuberufen sooft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen.

Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge verlangt

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

werden. In diesem Falle hat der Verwaltungsrat die Generalversammlung innerhalb von vier Wochen einzuberufen.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 100000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Begehren um Traktandierung muss dem Verwaltungsrat spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge zugestellt werden.

Eintragungen im Aktienbuch

Da nur Inhaberaktien ausgegeben sind, besteht kein Aktienbuch.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Art. 4 Statuten, «Opting Out»).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln, weder für Mitglieder des Verwaltungsrats, noch für die Geschäftsleitung oder zugunsten anderer Kadermitarbeiter, die in der Gruppe eine Schlüsselfunktion innehaben. Jedoch werden bei einem Kontrollwechsel die im Rahmen der anteilsbasierten Vergütung bis zum 31.12.2014 gesperrten Aktien freigegeben.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtdauer des leitenden Revisors

Seit 1994 ist die Deloitte AG, Zürich, Revisionsstelle bzw. Konzernprüfer. Der Amtsantritt des leitenden Revisors der Deloitte AG, Martin Welser, erfolgte 2012. Der leitende Revisor wechselt alle 7 Jahre.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare (in 1000 CHF)	2013	2012
Revisionsdienstleistungen ¹⁾	534	748
Revisionsnahe Dienstleistungen ²⁾	14	170
Steuerberatung und Compliance-Dienstleistungen	351	426
Transaktionsberatung inkl. Due Diligence	333	71
Total	1 232	1 415

¹⁾ Prüfung der Konzernrechnung, des Holdingabschlusses sowie der Prüfung der Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften

²⁾ Beratung in Rechnungslegungsfragen

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Prüfungsdienstleistungen sind als Standardarbeiten bei einer Prüfung definiert, um Berichte zu den statutarischen Jahresrechnungen zu erstellen und ein Urteil zur Konzernrechnung abgeben zu können.

Aufsicht und Kontrolle der Revision ist Sache des Audit Committees, welches sich für das Geschäftsjahr 2013 dreimal mit den Revisoren getroffen hat und dem Gesamtverwaltungsrat regelmässig Bericht erstattet. Die Revision erstellt jährlich einen umfassenden Bericht über die Ergebnisse ihrer Prüftätigkeit. Der Revisionsstellenbericht wird unterstützt von einem begleitenden jährlichen Management Letter und von einem umfassenden Bericht an den Verwaltungsrat.

Die Revisoren dürfen nicht Mitglieder des Verwaltungsrats oder Angestellte der Gesellschaft sein. Sie dürfen für die Gesellschaft auch keine Arbeiten ausführen, die mit dem Prüfungsauftrag nicht vereinbar sind. Sie müssen vom Verwaltungsrat und von Aktionären, die über mehr als fünf Prozent der Stimmen verfügen, unabhängig sein. Die Revisoren ihrerseits halten die Unabhängigkeitsrichtlinien ihres Berufsstandes ein. Das Audit Committee überprüft jährlich im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion die Befähigung der Revision. Dabei wird besonderer Wert auf folgende Kriterien gelegt: Unabhängigkeit der Revisoren, Verständnis für die Geschäftstätigkeit sowie für spezifische Geschäftsrisiken der Gruppe.

Für das Berichtsjahr sind Audit Committee und Verwaltungsrat zum Schluss gekommen, dass die Unabhängigkeit der Revisionsstelle vollumfänglich gewährleistet ist.

Informationspolitik

Schweiter Technologies pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionären und dem Kapitalmarkt.

Neben der Jahresrechnung publiziert Schweiter einen Halbjahresbericht. In Übereinstimmung mit den Ad-hoc-Publizitätsrichtlinien des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange stellt Schweiter ausserdem kursrelevante Informationen zur Verfügung.

Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB). Informationen über Offenlegungsmeldungen von bedeutenden Aktionären sowie über Transaktionen von Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung stehen unter http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html zur Verfügung.

Jeder Interessent hat die Möglichkeit, sich von Schweiter per E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen.

Alle Informationen sowie die Möglichkeit zum Einschreiben auf den E-Mail-Verteiler befinden sich auf der Homepage www.schweiter.com (Direktlink: <http://www.schweiter.ch/contact.php>).

Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Analystenkonferenz statt. Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die Finanzberichte (Geschäftsberichte, Halbjahresberichte) sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Sie können kostenlos bei der Gesellschaft in gedruckter Form bestellt werden oder unter folgendem Link abgerufen werden: <http://www.schweiter.ch/media/userfiles/geschaeftsbericht2013deu.pdf>

Die Medienmitteilungen stehen unter <http://www.schweiter.ch/index.php-Medienmitteilungen> zur Verfügung.

Der Direktlink zu den Statuten der Gesellschaft lautet: <http://www.schweiter.ch/media/userfiles/statutenmai2012.pdf>

Die Adresse für Investor-Relations-Belange lautet:

Schweiter Technologies AG
Martin Klöti
Postfach
8810 Horgen
Telefon +41 44 718 33 03
Fax +41 44 718 34 51
info@schweiter.com
www.schweiter.com

Die nächste Generalversammlung findet am 7. Mai 2014 in Horgen statt. Der Halbjahresbericht 2014 wird im August 2014 publiziert.

Auswirkungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV)

Die in diesem Corporate-Governance-Bericht und im Vergütungsbericht gemachten Aussagen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2013 bzw. den Stand per 31. Dezember 2013 und die Statuten vom 9. Mai 2012.

Im Rahmen der durch den Bundesrat erlassenen Verordnung gegen übermässige Vergütungen, die

seit dem 1. Januar 2014 in Kraft ist, werden u.a. partielle Anpassungen des Wahlprozederes betreffend Verwaltungsratspräsident (Direktwahl durch die Generalversammlung) und verschiedene Anpassungen der Statuten notwendig, die Schweiter Technologies AG innerhalb der durch die Verordnung gesetzten Fristen umsetzen wird.

Umsetzung der Verordnung (VegüV) durch Schweiter Technologies AG

Bestimmungen	Umsetzung per
Erstellen eines Vergütungsberichtes	Geschäftsbericht 2013
Verbot von Abgangsentschädigungen und im Voraus entrichteten Vergütungen	bereits umgesetzt
Übertragung der Geschäftsführung nur an natürliche Personen	bereits umgesetzt
Organ- und Depotstimmrecht aufgehoben	1. Januar 2014
Einzelwahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und Amtsdauer von einem Jahr	bereits umgesetzt
Wahl des Verwaltungsratspräsidenten für ein Jahr durch die Generalversammlung	Generalversammlung 2014
Einzelwahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer von einem Jahr	Generalversammlung 2014
Verwaltungsrat bestimmt den unabhängigen Stimmrechtsvertreter	für Einladung zur Generalversammlung 2014
Wahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreter für ein Jahr durch die Generalversammlung	Generalversammlung 2014
Statuten sind in Einklang mit der VegüV	Generalversammlung 2014
Verträge der Organmitglieder sind im Einklang mit der VegüV	spätestens bis 31.Dez.2014
Interne Reglemente sind in Einklang mit der VegüV	spätestens bis 31.Dez.2015
Genehmigung der Gesamtvergütung für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung durch Generalversammlung	Generalversammlung 2015
Elektronische Möglichkeit, dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter Weisungen erteilen zu können	für Generalversammlung 2015

Adressen

Schweiter Technologies AG
Neugasse 10
CH-8810 Horgen
Tel. +41 44 718 33 03
Fax +41 44 718 34 51
info@schweiter.com
www.schweiter.com

Nerwal SA
Rue de l'Helvétie 283
CH-2301 La Chaux-de-Fonds
Tel. +41 32 925 71 11
Fax +41 32 925 75 45

SSM Schärer Schweiter Mettler AG
Neugasse 10
CH-8810 Horgen
Tel. +41 44 718 33 11
Fax +41 44 718 34 51
info@ssm.ch
www.ssm.ch

SSM Vertriebs AG
Hinterbergstrasse 20
CH-6330 Cham
Tel. +41 41 757 79 00
Fax +41 41 757 70 01

SSM Zhongshan Ltd.
1–2 floor, 17 Torch Road
Torch Hi-Tech Industrial Development
Zone, Zhongshan, Guangdong Province
P.R. China
Tel. +86 760 8828 0601
Fax +86 760 8828 0613

SSM Giudici S.r.l.
Via Leonardo da Vinci n. 21
Frazione Sala al Barro
23851 Galbiate (LC), Italia
Tel. +39 0341 242 611
Fax +39 0341 242 670
www.ssm-giudici.it

SSM Americas Corp.
P.O. Box 266858
Fort Lauderdale, FL, 33326, USA
Tel. +1 954 349 6433
Fax +1 954 349 6434
info@ssm-americas.com

SSM Far East
Representative Office
Room 1603, 16/F, Park Tower
15 Austin Road, Tsim Sha Tsui
Hong Kong
Tel. +852 2736 2698
Fax +852 2730 2399
ssmfe@ssmfe.com.hk

3A Composites Holding AG
Hinterbergstrasse 20
CH-6330 Cham
Tel. +41 41 757 79 00
Fax +41 41 757 70 01
www.3AComposites.com

3A Composites International AG
Hinterbergstrasse 20
CH-6330 Cham
Tel. +41 41 757 79 00
Fax +41 41 757 70 01
www.3AComposites.com

Airex AG
Speciality Foams
Industrie Nord 26
CH-5643 Sins
Tel. +41 41 789 66 00
Fax +41 41 789 66 60
www.airex.ch

Airex Composite Structures
Airex AG
Park Altenrhein
CH-9423 Altenrhein
Tel. +41 71 858 48 48
Fax +41 71 858 48 44
www.airexcompositestructures.com

3A Technology & Management AG
RhyTech Areal
Badische Bahnhofstrasse 16
CH-8212 Neuhausen
Tel. +41 52 674 91 11
Fax +41 52 674 96 76
www.rhytech.ch

3A Composites GmbH
Alusingen-Platz 1
D-78221 Singen
Tel. +49 7731 80 35 00
Fax +49 7731 80 35 10
www.alucobond.com

3A Composites GmbH
Kiefernweg 10
D-49090 Osnabrück
Tel. +49 541 12193 0
Fax +49 541 12193 93
www.display.3AComposites.com

Foamalite Ltd.
Loch Gowna
Co. Cavan, Ireland
Tel. +353 43 66835 25
Fax +353 43 66835 23
www.foamalite.ie

3A Composites USA Inc.
Benton Manufacturing Facility
208 West Fifth Street
Benton, KY 42025, USA
Tel. +1 800 626 3365
Fax +1 270 527 4270
www.alucobondusa.com

3A Composites USA Inc.
Statesville Manufacturing Facility
3480 Taylorsville Highway
Statesville, NC 28625, USA
Tel. +1 877 424 9860
Fax +1 704 878 0917
www.graphicdisplayusa.com

3A Composites USA Inc.
Glasgow Manufacturing Facility
205 American Avenue
Glasgow, KY 42141, USA
Tel. +1 270 651 3822
Fax +1 270 651 0224
www.3acompositesusa.com

Baltek Inc.
5240 National Center Drive
Colfax, NC 27235, USA
Tel. +1 336 398 1900
Fax +1 336 398 1901
www.corematerials.3AComposites.com

Alucobond (Far East) Pte. Ltd.
6 Shenton Way, 40-05 Tower One
Singapore 068809
Tel. +65 6303 97 50
Fax +65 6303 97 51
www.alucobond.com.sg

3A Composites India Pvt. Ltd.
Unit 852, Building 8, 5th Floor,
Solitaire Corporate Park, Andheri (East)
Mumbai 400 093, India
Tel. +91 22 4005 4500
Fax +91 22 4010 4132
www.alucobond.com

3A Composites (China) Ltd.
298 East Kangqiao Road
201319 Shanghai, China
Tel. +86 21 5813 5353
Fax +86 21 5813 5333
www.alucobond.com.cn

3A Composites (China) Ltd.
Core Materials
Shangfeng Road 933, Building 6
201201 Shanghai, China
Tel. +86 21 5858 6006
Fax +86 21 3382 7298
www.corematerials.3AComposites.com

Alucobond Composites (Jiangsu) Ltd.
Hehuan Road 57, Zhonglou District
213023, Changzhou, China
Tel. +86 519 81665766
Fax +86 519 81665799
www.3acomposites.cn

Plantaciones de Balsa Plantabal S.A.
Junin 114 y Malecón-4to. Piso-Oficina 1
Edificio Torres del Rio
Guayaquil, Ecuador
Tel. +593 4 2565 770
Fax +593 4 2305 825
www.corematerials.3AComposites.com

Banova Innovaciones en Balsa S.A.
Km 7 - Vía a Valencia
Quevedo, Ecuador
Tel. +593 4 2565 770
Fax +593 4 2305 825

3A Composites do Brasil Ltda.
c/o Pro Result Gestão Empresarial S.S. Ltda.
Av. Paulista, 1.159-Conjs. 1010/1011-Bela Vista
01311-200 Sao Paulo, SP, Brasil
Tel. +55 113 284 35 20
www.corematerials.3AComposites.com

Design / Produktion

Mike Aschwanden, Zürich

Fotos

Seite 10

Gabriella Duc, Uetliburg

Seite 14, Stand-up tree

© Beauvais Marketing LLC

Seite 14, Schaufenster

© Konzeption/Produktion

dfrost GmbH & Co. KG

Seite 15

© Hank und Hirth, Eningen

Seiten 16, 20

3A Composites

Seite 18/19

© Jan Bitter, Berlin

Druck

pmc, Oetwil am See

Gedruckt in der Schweiz;

Originalsprache Deutsch.

Dieser Geschäftsbericht
erscheint auch in englischer
Sprache. Verbindlich
ist die deutsche Fassung.

Weitere Exemplare können
bei Schweiter Technologies
angefordert werden.

Copyright by

Schweiter Technologies

CH-8810 Horgen

Schweiter Technologies AG
Neugasse 10
CH-8810 Horgen
Tel. +41 44 718 33 03
Fax +41 44 718 34 51
info@schweiter.com
www.schweiter.com